



Das Jahr 2015 im Überblick



Herausgeber:

Kreis Düren - Der Landrat
52348 Düren

Redaktion:

Gerda Kückhoven
- nach Beiträgen der Organisationseinheiten -

Layout:

Ulrike Pick

Druck:

Hausdruckerei des Kreises Düren

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Flüchtlinge ist das Wort des Jahres 2015 in Deutschland. Auch im Kreis Düren haben im vergangenen Jahr Tausende Schutz vor Krieg und Gewalt in ihren Heimatländern gesucht. Bei uns haben unzählige Bürgerinnen und Bürger Anteil am Schicksal der Flüchtlinge genommen, die Unterstützung in vielen Orten war überwältigend. Wir haben alles Erdenkliche getan, um ihnen ein Obdach zu geben, sie wertschätzend willkommen zu heißen und zu versorgen. So hat der Kreis Düren im Herbst 2015 die stillgelegte Bundeswehrliegenschaft in Gürzenich binnen kürzester Zeit in ein Quartier für viele Hundert Flüchtlinge verwandelt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Krisenstab der Kreisverwaltung, den Hilfsorganisationen und zahlreichen Fachfirmen aus der Region hat hervorragend funktioniert.

Nun gilt es, viele Menschen aus fernen Ländern bei uns zu integrieren, in unsere Kultur, unsere Gesellschaft, unseren Arbeitsmarkt. Neben dem unverzichtbaren ehrenamtlichen Engagement ist dabei verstärkt professionelle Förderung vonnöten. Wir haben unsere Weichen dafür gestellt, die Kreisverwaltung wird gezielt personell verstärkt. Integration ist eine vielschichtige, langwierige Gemeinschaftsaufgabe. Doch ich bin überzeugt, dass wir sie mit vereinten Kräften meistern und die Zuwanderer unsere Gesellschaft bereichern.

Jeder Mensch hat das Recht, seine Persönlichkeit zu entfalten und seinen Weg zu gehen. Manche brauchen dabei mehr Unterstützung als andere. Im Rahmen des NRW-Modellprojekts "Kein Kind zurücklassen" hat der Kreis Düren gemeinsam mit der Gemeinde Kreuzau einen Perspektivwechsel vollzogen. Vorbeugen statt heilen, heißt es dort nun. Ein Netzwerk vor Ort sorgt für frühzeitige Hilfe, damit möglichst kein Kind mehr in den sprichwörtlichen Brunnen fällt. Schön, dass es bereits Nachahmer gibt. Seit unserer kreisweiten Präventionskonferenz im Sommer 2015 haben sich weitere Kommunen auf den lohnenden Weg gemacht.

Ein Meilenstein ist auch das kleine Kreishaus in Jülich. Im Herbst 2015 haben wir die Pläne für einen Neubau auf dem Nachbargrundstück des Alten Rathauses vorgestellt, das seit Jahren von der job-com genutzt wird. An diesem zentralen Ort wird die Kreisverwaltung demnächst mit rund 120 Beschäftigten aus zahlreichen Ämtern vertreten sein. Als bürgerfreundlicher Dienstleister kommen wir den Menschen im nördlichen Kreisgebiet im Wortsinne entgegen.

Im vorliegenden Jahresbericht stellen wir Ihnen, geehrte Bürgerinnen und Bürger, einmal mehr die Schwerpunkte der Leistungen vor, die die Kreisverwaltung Düren im Vorjahr für Sie erbracht hat. An dieser Stelle sei eine persönliche Bemerkung erlaubt: Nach meiner Wiederwahl im September 2015 freue ich mich, das Amt des Landrates weitere fünf Jahre zum Wohle aller Menschen im Kreis Düren ausüben zu dürfen. Gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bin ich für Sie da, ganz nach unserem Motto "Kreis Düren – wir machen das!".

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Wolfgang Spelthahn
Landrat des Kreises Düren

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Landratsbüro und Pressearbeit	7
Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur	9
Hauptamt	13
Rechnungsprüfungsamt	21
Zentrales Gebäudemanagement	22
Kämmerei	25
Ordnungsamt	29
Straßenverkehrsamt	33
Amt für Bevölkerungsschutz	36
Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	40
Amt für Schule, Bildung und Integration	44
Sozialamt	51
Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren	55
Gesundheitsamt	62
job-com	67
Amt für Kreisentwicklung und –straßen	73
Stabsstelle Mobilität	80
Vermessungs- und Katasteramt	82
Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen	83
Umweltamt	85
Stabsstelle für Wirtschaftsförderung	92

Landratsbüro und Pressearbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Beschäftigten der Kreisverwaltung Düren bieten serviceorientiert Dienstleistungen für die fast 260.000 Menschen im Kreis Düren an. Die Pressestelle ist die Schnittstelle zwischen beiden Bereichen. Sie sorgt dafür, dass Nachrichten von allgemeiner Bedeutung "unters Volk" kommen und macht so die Arbeit der Kreisverwaltung transparent. Die Zeitungs-, Radio-, Fernseh- und Online-Redaktionen in der Region wurden im Jahr 2015 erneut mit rund 400 Pressemitteilungen beliefert. Statistisch betrachtet gab es also tagtäglich Post aus der Pressestelle. Vom schlanken Terminhinweis bis zu bebilderten Berichten – etwa über eigene Veranstaltungen - war alles dabei. Nachzulesen sind die Beiträge stets auch auf der Homepage der Kreisverwaltung.

Ausgewählte Themen wurden den Journalisten in bewährter Weise im Dialog in Pressegesprächen vorgestellt. Darüber hinaus ist die Pressestelle Ansprechpartner der Redaktionen bei ihren Recherchen zu selbstgewählten Themen. Diese Anfragen haben höchste Priorität. Entweder beschafft die Pressestelle die erwünschten Informationen und Statements im Kreishaus und gibt sie weiter oder stellt den direkten Kontakt zu Gesprächspartnern her. 2015 wurden erneut vier Kreis Rund-Magazine erarbeitet, die mit ihrer Themenvielfalt und der kostenlosen Verteilung in alle Haushalte im Kreis Düren eine große Leserschaft erreichten. Auch das Kreisjahrbuch wurde von der Pressestelle wieder redaktionell begleitet und mit eigenen Beiträgen sowie den Chroniken des Kreises und seiner Kommunen gefüllt.

Die nachfolgenden Social-Media-Kanäle, auf denen der Kreis Düren vertreten ist, werden durch die Pressestelle inhaltlich und technisch betreut:



Facebook: www.facebook.com/kreisdueren



Twitter: www.twitter.com/kreisdueren



YouTube: www.youtube.de/kreisdueren



Flickr: www.flickr.com/kreisdueren



XING: www.xing.com/companies/kreisdüren

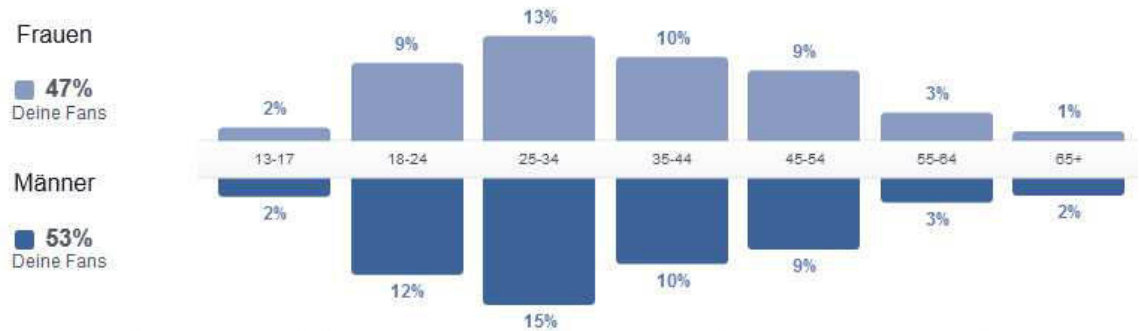
Die direkte Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Sozialen Medien gewinnt weiter an Reichweite und Bedeutung, was auch durch folgende statistischen Werte für das Jahr 2015 belegt wird.

Die Zahl der Follower auf Twitter konnte bis zum 31.12.2015 auf insgesamt 430 Follower gesteigert werden. Im Durchschnitt ergibt sich eine Reaktionsrate von 8 Klicks pro Tag.

Bei Facebook stieg die Zahl der Fans bis zum 31.12.2015 auf insgesamt 1.535 Fans und konnte somit im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden.

Die größte Gruppe liegt in der Altersstufe der 25 bis 34-Jährigen (siehe Grafik):

Die Personen, denen deine Seite gefällt



Neben den sozialen Medien betreut die Pressestelle auch den Internetauftritt des Kreises Düren und stellt dort nicht nur die tagesaktuellen Pressemitteilungen ein, sondern pflegt auch sämtliche Informationen der Fachämter und verwaltet zudem die Zugriffe durch Redakteure im Haus.

Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur

Kreistagsangelegenheiten

Die Wahlberechtigten der ca. 260.000 Einwohner des Kreises Düren wählen unmittelbar die Kreistagsmitglieder und den Landrat.

Nach einmalig 6-jähriger Amtszeit hat im Jahre 2015 die Neuwahl des Landrates stattgefunden.

Der wiedergewählte Amtsinhaber Wolfgang Spelthahn wurde in der Kreistagssitzung am 21.10.2015 feierlich in sein Amt eingeführt.

Im Jahre 2015 wurden insgesamt 42 Gremiensitzungen betreut, die sich wie folgt verteilen:

Gremium	Anzahl der Sitzungen 2015
Kreistag	4
Kreisausschuss	8
Fachausschüsse	30

Kultur und Sport

Närrischer Empfang

"E Huuch op de Famelech em Kreis Düre, ons Pänz de Närrische Empfang anvühre!". Unter diesem Motto trafen sich am Vorabend zu Weiberfastnacht die Tollitäten und Vertreter der Karnevalsgesellschaften zwischen Titz und Heimbach, um gemeinsam die närrischen Karnevalstage einzuläuten. Insgesamt 15 Vereine aus dem Kinderkarneval und 60 Gesellschaften im Bereich der Erwachsenen-Tollitäten waren vertreten – ein neuer Besucherrekord.

Kreis-Düren-Tage

Am 8. und 9. Mai fanden die 12. Kreis-Düren-Tage statt. Ziel der 2.000 Reisenden war die niederländische Stadt Roermond. Neben Stadtführungen, Busrundfahrten und Schifffahrten wurde das Angebot zum Besuch des Outlet-Center rege genutzt.

Die besten Sportler des Jahres geehrt



Die Ringerin Laura Mertens (re.) aus Hürtgenwald, der Handball-Nationalspieler Simon Ernst – hier vertreten durch Vater Achim (li.) – aus Düren und das Tanzpaar Sarah Danowski und Nico Bonn wurden am 12. Mai im Kreishaus Düren mit goldfarbenen Löwenstatuen als Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2014 geehrt.

Ausgezeichnet wurden zudem die Einzelathleten und Mannschaften, die im Jahr 2014 bei hochrangigen Wettkämpfen erfolgreich waren, sowie zwei verdiente Funktionsträger aus den Sportfachverbänden.

Überreichung Kunstpreis

Der Bildhauer Ulrich Rückriem ist der siebte Träger des Kunstpreises des Kreises Düren. Nach Dr. Herbert Falken und Herb Schiffer ist der 76-jährige der dritte, der die Auszeichnung für sein Lebenswerk erhielt. Persönlich entgegennehmen konnte er ihn aus gesundheitlichen Gründen jedoch nicht.



So überreichte Landrat Wolfgang Spelthahn die Skulptur im Rahmen einer Feierstunde am 12. Juni 2015 im Leopold-Hoesch-Museum stellvertretend Rückriems langjährigem Assistenten Alfred Kerner (m.).

Ehrenpreis für Soziales Engagement

Bereits zum 15. Mal wurde am 17. Juni 2015 der Ehrenpreis für Soziales Engagement verliehen. 25 PreisträgerInnen wurden in einer feierlichen Stunde in der Kulturhalle Langerwehe für ihre ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Düren gewürdigt. Die Ehrenpreisträger und in-land-Sonderpreisträger erhielten ein Preisgeld i.H.v. 250 Euro sowie eine Urkunde.

38. Internationale Deutsche Tennismeisterschaften U 14 im Kreis Düren

Die Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften fanden vom 25. Juli bis 1. August 2015 auf den Tennisanlagen Rot-Weiss e.V. Düren, Post-Ford-Sportverein Düren e.V. und beim DTV 1847 e.V. statt. Eine Woche lang konnte sich wieder die internationale Elite U14 im Tennismannschaftswettbewerb messen. 200 Kinder und Jugendliche aus über 50 Nationen von allen fünf Kontinenten nehmen jedes Jahr an diesem Turnier der höchsten Kategorie der European Junior Tour teil.

DKB-Beach-Cup

Der DKB-Beach Cup 2015 wurde erstmalig im Jubiläumsjahr des DTV auf dessen Beachvolleyballanlage an der Rur in Düren in der Zeit vom 4. bis 6. September 2015 veranstaltet. Wie in den vergangenen Jahren haben sich Schülerinnen und Schüler verschiedener Geburtsjahrgänge sowie Freizeit- und Hobbyteams an dem Turnier beteiligt. Als Höhepunkt der Veranstaltung traten am letzten Turniertag Profi- und Nationalspieler/innen

gegeneinander an. Als besonderes Highlight konnten die Olympiasieger Jonas Reckermann und Julius Brink begrüßt werden.

Seniorenweihnachtsveranstaltung

Am 26.11.2015 fand die Senioren-Weihnachtsveranstaltung in der ARENA Kreis Düren statt. 1000 Seniorinnen und Senioren konnten bei Kaffee und Kuchen ein weihnachtliches Rahmenprogramm erleben. Unter anderem waren die Big Band des Wirteltorgymnasiums, der Chor des Burgau Gymnasiums und die Band "dieDREI.1" vertreten. Als Höhepunkt rundete Bruce Kapusta die Veranstaltung ab.

Botschafter des Sports im Kreis Düren

Drei erfolgreiche Nachwuchssportler/innen vertreten den Kreis Düren bei wichtigen Veranstaltungen und wurden zu Botschaftern des Sports 2015/2016 berufen:

- Jasmin Gurski aus Nideggen, seit 2011 Leichtathletin beim Dürener Turnverein 1847 e. V.
- Eva Jungbluth aus Merzenich, seit 12 Jahren im Judo aktiv in der Mannschaft TV-Germania Manheim
- Jakob Kämper aus Echtz, seit 2007 Ringer beim RC Merken.



Vordere Reihe: v.l. Eva Jungbluth, Jakob Kämper, Jasmin Gurski

Kulturrucksack 2015

Das Burgenmuseum Nideggen und die Internationale Kunstakademie Heimbach beteiligten sich bereits zum 3. Mal an dem vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW geförderten Projekt "Kulturrucksack"; in 2015 mit einem Kooperationsprojekt bestehend aus mehreren Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren unter dem Motto "Zauber der kreativen Kräfte". Mit dabei waren ebenso das Töpfermuseum in Langerwehe, das Glasmalereimuseum in Linnich und das Kulturbüro in Jülich.

Kreispartnerschaften

Dorchester County

Auch im Jahr 2015 fanden im Rahmen der seit 2005 bestehenden Kreispartnerschaft mit Dorchester County, Maryland, USA verschiedene Austauschprogramme statt.

So hatten die zwei besten Auszubildenden der Kreisverwaltung Düren und der Sparkasse Düren die Möglichkeit, für einen Erfahrungsaustausch in den amerikanischen Partnerkreis zu reisen.

Weiterhin konnte auch im Jahr 2015 ein 3-monatiger Aufenthalt in Dorchester County für zwei Schülerinnen aus dem Kreis Düren ermöglicht und eine Fortsetzung der Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Kreuzau realisiert werden.

Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums der Kreispartnerschaft erfolgten im September weiterhin gegenseitige Besuche durch die beiden Partnerschaftskomitees.

Mytisch

Auch im Rahmen der Kreispartnerschaft mit dem Kommunalbezirk Mytisch, Russland, konnten in diesem Jahr wieder verschiedene Projekte mit den russischen Partnern umgesetzt werden.

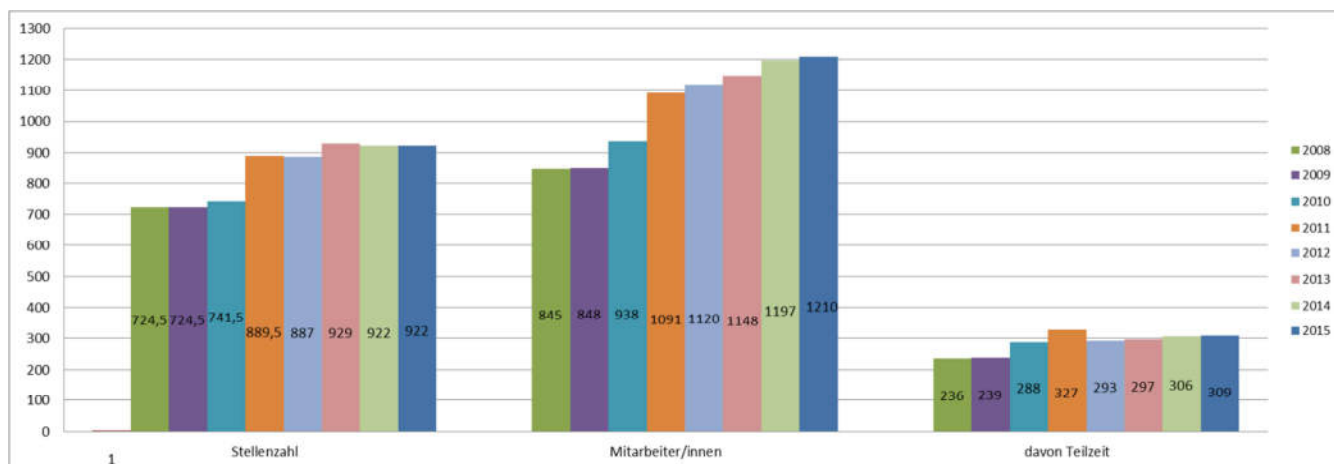
Im Sommer 2015 erfolgte die gemeinsame Teilnahme beider Partnerkreise an der 13. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz in Karlsruhe.

Im September diesen Jahres besuchte eine russische Delegation den Kreis Düren, um an den Feierlichkeiten anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Kreispartnerschaft mit Dorchester County teilzunehmen.

Hauptamt

Überblick über den Beschäftigungsstand

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Stellen und des Personals der Kreisverwaltung Düren.



Ergänzung:

Es wird die Anzahl aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Nachwuchskräfte, Beurlaubte, gestellte und abgeordnete Mitarbeiter/innen usw. angegeben. Minijobber und nebenberuflich tätige Mitarbeiter/innen sind den Teilzeitbeschäftigten zugerechnet. Der Stichtag ist der 31.12.2015.

Neue Ämterstruktur

Die Aufgabenstruktur der Kreisverwaltung wurde zum 01.07.2015 unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels mit einem generationenübergreifenden Ansatz optimiert.

Die die Gesamtbevölkerung betreffenden Bereiche des Themenkomplexes Demografie wurden in einem **Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren (Amt 51)** im Dezernat V gebündelt. Die Leitung dieses Amtes erfolgt durch Elke Ricken-Melchert und Gregor Dürbaum im Rahmen einer Doppelspitze, wobei Elke Ricken-Melchert ferner als "Demografie-Beauftragte" des Kreises Düren fungiert.

Das Amt 51 wurde in vier Sachgebiete (51/1 "Verwaltungsangelegenheiten der Jugendhilfe / Kindertagesbetreuung", 51/2 "Soziale Dienste", 51/3 "Prävention / Frühe Hilfen" und 51/4 "Demografie / Generationen übergreifende Aufgaben") und eine Stabsstelle (51/01 "Controlling / Jugendhilfeplanung") gegliedert. Bei den Aufgaben im Sachgebiet 51/4 handelt es sich überwiegend um bisher dem Sozialamt zugewiesenen Aufgaben, ergänzt um die wichtige Aufgabe "Demografie".

Die Aufgaben der Sozialverwaltung im Dezernat III wurden in einem "klassischen" **Sozialamt (Amt 50)** unter der Leitung von Maria Kaptain gebündelt.

Das Amt 50 wurde in vier Sachgebiete (50/1 "Allgemeine Sozialhilfe und Leistungen in Einrichtungen", 50/2 "Beratungen und Leistungen in sozialen Angelegenheiten", 50/3

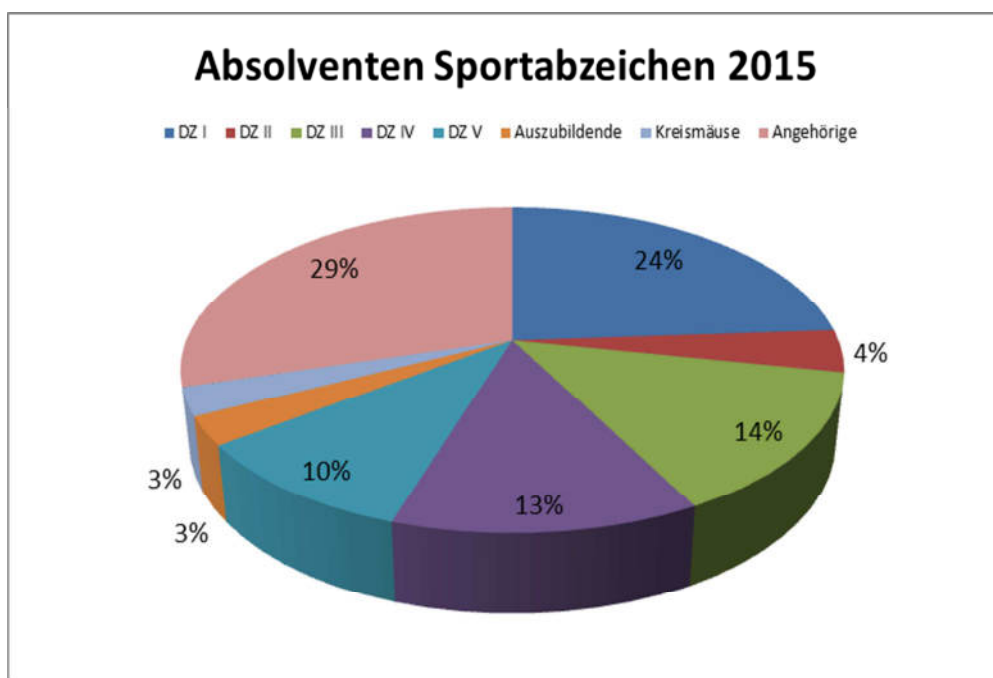
"Schwerbehindertenstelle" und 50/4 "Pflege") und eine Stabsstelle (50/01 "Haushalt, Controlling, Sekretariat"), die unmittelbar der Amtsleitung unterstellt ist, gegliedert.

Ferner fusionierte das Amt für Schule, Bildung und Sport mit dem Kommunalen Integrationszentrum zu einem **Amt für Schule, Bildung und Integration (Amt 40)**. Sybille Haußmann übernahm die Leitung des neuen Amtes 40.

Das Amt 40 wurde in drei Sachgebiete (40/1 "Untere Schulaufsicht", 40/2 "Eigene Schulen und Einrichtungen" und 40/3 "Bildung und Integration") gegliedert. In dem Sachgebiet 40/3 wurden die Aufgabenbereiche Kommunales Integrationszentrum, Regionales Bildungsbüro sowie das Projekt "Kein Abschluss ohne Anschluss" zusammengefasst.

Aktion Deutsches Sportabzeichen 2015 im Rahmen des "Gesunden Kreishauses"

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung wurde die Teilnahme an der Aktion "Deutsches Sportabzeichen" des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) im Zeitraum von Mai bis Oktober auch in diesem Jahr unterstützt. Erfreulicherweise hat sich die Zahl der erfolgreichen Absolventen des Deutschen Sportabzeichens wieder erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr mit 62 Personen haben in diesem Jahr 72 Absolventen eine Urkunde erhalten.



Personalentwicklungsmaßnahme "Führungsfeedback"

Führungskräfte haben mit ihrem Verhalten entscheidenden Einfluss auf die Motivation ihrer Mitarbeiter/-innen. Gleichzeitig unterliegen die Anforderungen und Erwartungen an Führungskräfte einem stetigen Wandel und nehmen kontinuierlich zu. Mehr denn je heißt es als Führungskraft, beweglich, lernfähig und reflektiert zu sein. Somit tragen die Führungskräfte durch ihr Verhalten wesentlich zum Erfolg der Verwaltung bei.

Nicht selten fallen jedoch die Führungsabsicht („so will ich führen“) und die Führungswirkung („so kommt meine Führung an“) auseinander. Doch nur, wenn Führungskräfte wissen, in welchem Maße ihre Führungsabsicht und –wirkung übereinstimmen, können sie ihr

Führungsverhalten gezielt verändern. Das Führungsfeedback verfolgt somit das Ziel, den sog. „Blinden Fleck“ für die Führungskraft aufzuhellen und so deren Stärken zu verdeutlichen, aber auch, Entwicklungsfelder aufzuzeigen. In der letzten Konsequenz soll das Führungsfeedback zu einer verbesserten Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeiter/-innen beitragen.

Nach der erfolgreichen Pilotphase zur Erprobung des neuen Personalentwicklungsinstruments "Führungsfeedback" im Jahr 2012 wurde die flächendeckende Einführung einmalig für alle Führungskräfte der Kreisverwaltung Düren beschlossen. Die Durchführung erfolgt nach dem top-down-Prinzip, Dezernenten, Amtsleitungen und Stabsstellenleitungen, Sachgebietsleitungen und Teamleitungen. Das gesamte Verfahren wird extern durch das Zentrum für Management- und Personalberatung (zfm) Bonn durchgeführt.

Die Führungskräfte auf Dezernats-, Amts- und Sachgebietsleiterebene haben das Führungsfeedback zwischenzeitlich nahezu alle durchlaufen. Auf die Auswertung der Feedbackbögen (online-Befragung) folgt ein Workshop, an welchem Führungskraft und Mitarbeiter/-innen teilnehmen, im Rahmen dessen die Rückmeldungen diskutiert und Veränderungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Die gewonnenen Erkenntnisse zu Förderbedarfen werden zur Ableitung konkreter Angebote im Rahmen des zentralen Fortbildungsprogramms genutzt.

Die Verwaltung beschreitet mit dieser modernen Maßnahme neue Wege und führt die Entwicklung und Unterstützung ihrer Führungskräfte insbesondere in Zeiten des demografischen Wandels konsequent weiter.

Landrats- und Bürgermeisterwahl

Am 13.09.2015 fand die Landrats- und in 10 der 15 kreisangehörigen Kommunen auch eine Bürgermeisterwahl statt.

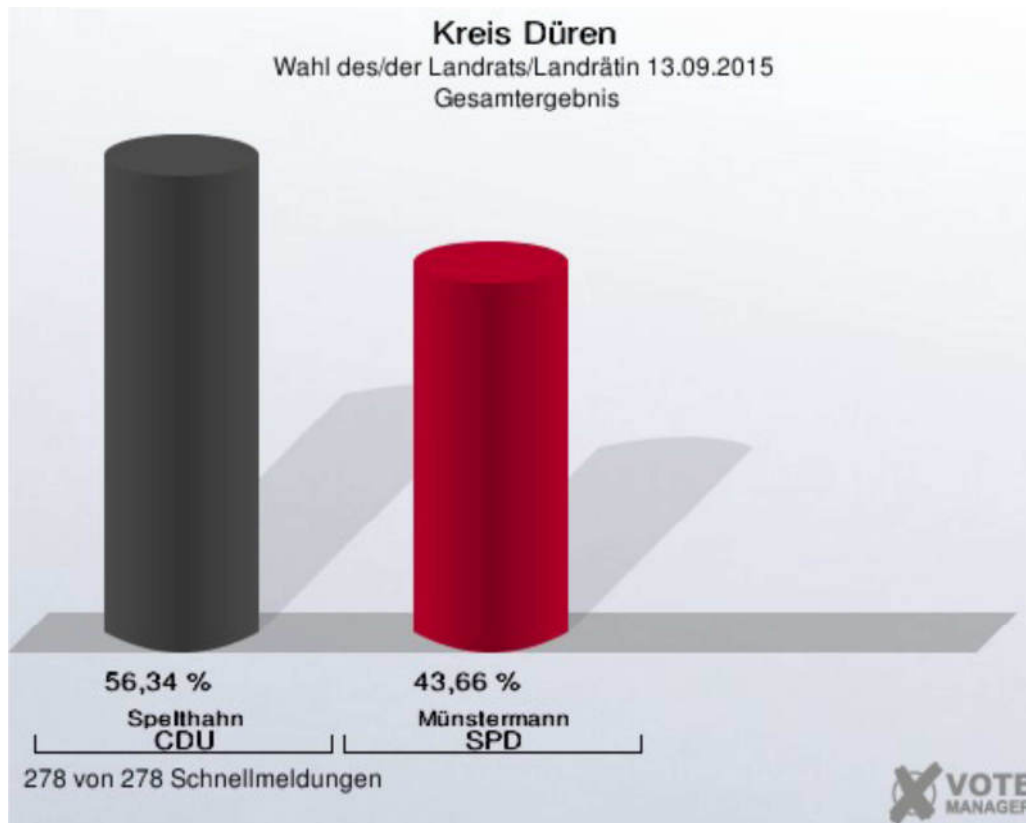
In den fünf Kommunen, in denen die Bürgermeister im Jahre 2014 von ihrem einmaligen Amtsniederlegungsrecht Gebrauch gemacht haben, wurden diese bereits neu gewählt. Dies waren im Kreis Düren die Bürgermeister der Stadt Heimbach und der Gemeinden Aldenhoven, Kreuzau, Niederzier und Titz.

In gewohnter Weise wurde am Wahlsonntag ein Wahlinformationszentrum für die interessierte Öffentlichkeit eingerichtet. Hier konnten sich die Bürgerinnen und Bürger zeitnah über Trends, Wahlergebnisse sowie Wahlvergleiche informieren.

Landratswahl

Die Wählerinnen und Wähler haben Landrat Wolfgang Spelthahn in seinem Amt bestätigt. Für Wolfgang Spelthahn, der das Amt seit 1999 innehat, war es die vierte Wahl zum Landrat.

Insgesamt waren 214.208 Menschen im Kreis Düren stimmberechtigt. 92.091 gaben ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 42,99 Prozent entspricht. 3,03 Prozent der abgegebenen Stimmen waren ungültig. Für Wolfgang Spelthahn stimmten 50.307 Wählerinnen und Wähler, für Peter Münstermann 38.990.



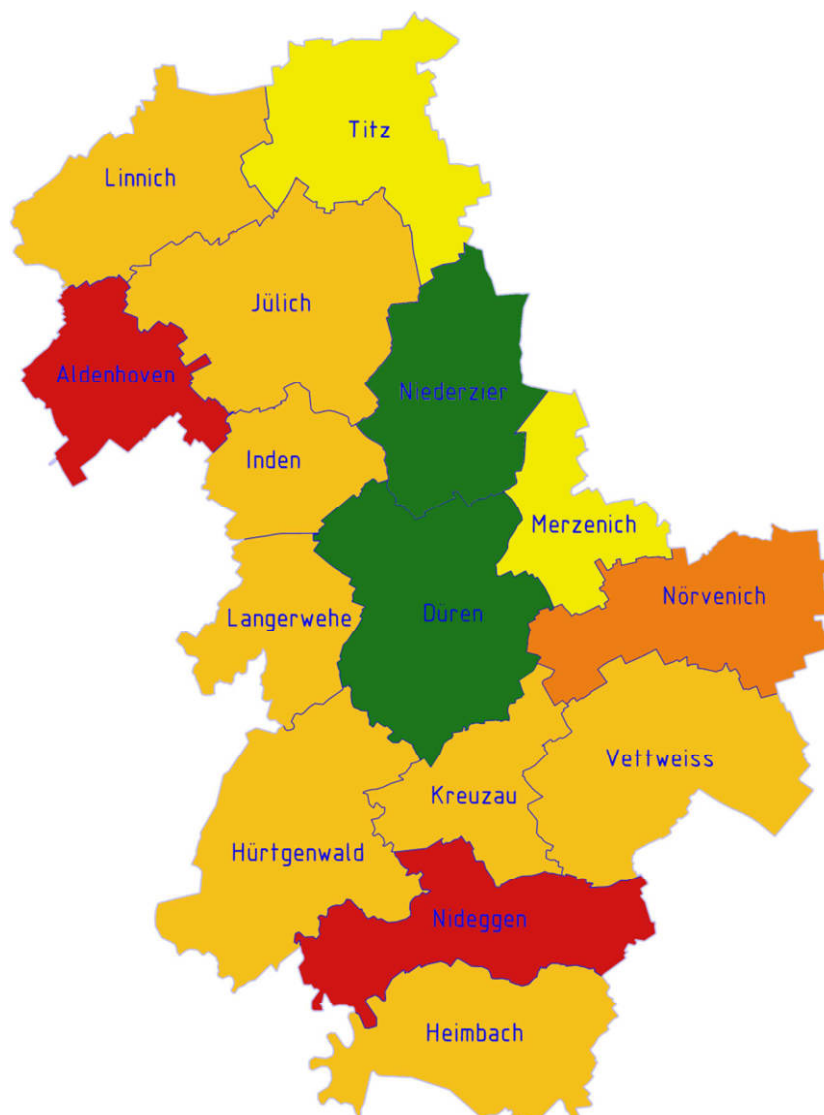
Bürgermeisterwahl:

In folgenden Kommunen wurden zum/zur Bürgermeister(in) gewählt:

Stadt Düren	➔	Paul Larue
Stadt Jülich	➔	Axel Fuchs
Stadt Linnich	➔	Marion Schunck-Zenker
Stadt Nideggen	➔	Marco Schmunkamp
Gemeinde Hürtgenwald	➔	Axel Buch
Gemeinde Inden	➔	Jörn Langefeld
Gemeinde Langerwehe	➔	Heinrich Göbbels
Gemeinde Merzenich	➔	Georg Gelhausen
Gemeinde Nörvenich	➔	Dr. Timo Czech
Gemeinde Vettweiß	➔	Joachim Kunth

Im Herbst 2020 wird die nächste Wahl aller Hauptverwaltungsbeamten wieder parallel zu den Wahlen der Stadt- und Gemeinderäte und des Kreistags stattfinden.

Haushaltslage der Städte und Gemeinden im Kreis Düren im Jahr 2015



Haushaltslage im Jahr 2015

- "echter" Ausgleich
- "fiktiver" Ausgleich § 75 II GO
- § 75 IV GO
- HSK genehmigt
- HSK nicht genehmigt
- freiwillige Teilnahme am Stärkungspakt, genehmigter Haushaltssanierungsplan
- freiwillige Teilnahme am Stärkungspakt, nicht genehmigter Haushaltssanierungsplan
- pflichtige Teilnahme am Stärkungspakt, genehmigter Haushaltssanierungsplan
- pflichtige Teilnahme am Stärkungspakt, nicht genehmigter Haushaltssanierungsplan

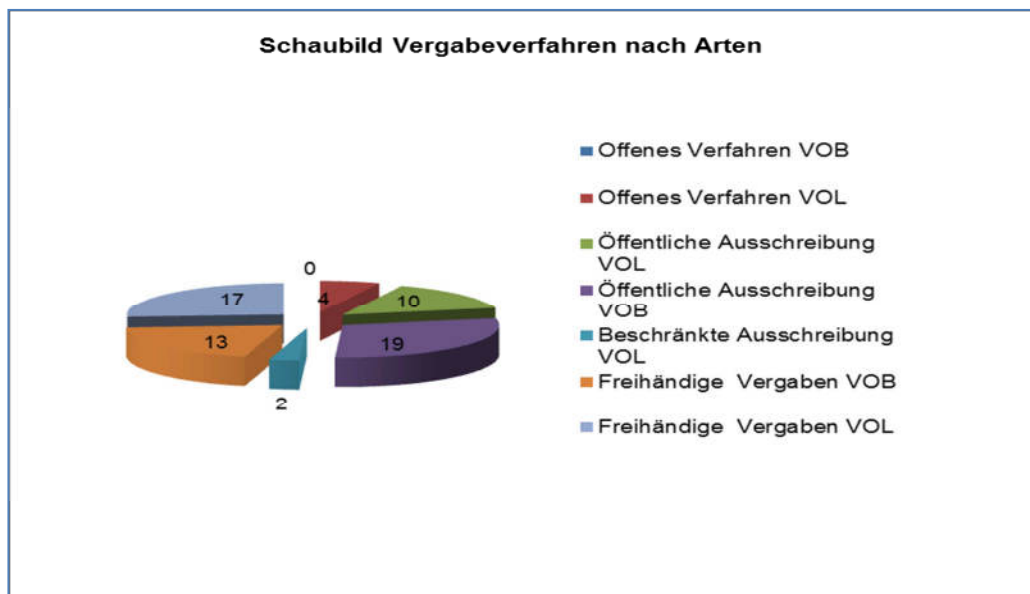
Die Grafik beschreibt die Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Die Situation zeigt, dass sich die meisten Kommunen in der sogenannten Haushaltssicherung befinden.

Zentrale Vergabestelle (ZVS)

Die Zentrale Vergabestelle wickelt in enger Zusammenarbeit mit den Organisationseinheiten alle EU-weiten Ausschreibungen sowie im nationalen Bereich die öffentlichen und beschränkten Ausschreibungen sowie die freihändigen Vergaben ab.

Für 2015 ist eine Zunahme bei der Abgabe von elektronischen Angeboten über das Vergabeportal der Wirtschaftsregion Aachen festzustellen, insbesondere im Bereich Straßenbau und Lernmittelausschreibung.

Das nachfolgende Schaubild gibt einen Überblick über die Anzahl der im Jahre 2015 durchgeführten Vergabeverfahren ab einem geschätzten Auftragswert von 10.000 € netto.



Stand 07.01.2016

Anwendungsbetreuung

Es wurde ein komplett überarbeiteter **Intranetauftritt** des Kreises Düren erstellt. Mit Hilfe des Contentmanagementsystems "Joomla" ist es jetzt möglich, dass die Verwaltung der einzelnen Informationsseiten über ein Redaktionssystem dezentral erfolgt. Durch die Kopplung des Intranets an den Verzeichnisdienst LDAP können für jeden Benutzer Spezialseiten mit besonderen Berechtigungen eingerichtet werden. Die neuen Socialmedia-Angebote des Kreises Düren werden jetzt auch im Intranet in einer verkürzten Form dargestellt.

Zur besseren Unterstützung im 1st-Levelsupport wurde ein neues **Fehlerticketsystem** eingeführt. Dieses ist wesentlich flexibler in der Handhabung und erlaubt eine direkte Kommunikation über das Intranet.

Die verschiedenen **Webserver** des Internetangebots der Kreisverwaltung Düren wurden durch diverse Maßnahmen optimiert. So konnten die Ladezeiten einzelner Seiten deutlich gesenkt werden.

Zur Verbesserung des Stellenbewerbungsverfahrens wurde ein eigenes **Online-Stellenportal** entwickelt. Damit besteht die Möglichkeit, neben der automatischen Veröffentlichung von Stellenausschreibungen im Intranet und Internet auch eine Bewerberplattform zu integrieren. Neben der Registrierung von Bewerbern können hier Dokumente hochgeladen und Informationen über diese Plattform ausgetauscht werden.

Es wurde eine **Taschengeldbörse** als Online-Angebot für die Ausschreibung und Bewerbung auf Tätigkeiten von Jugendlichen und Senioren geschaffen. Derzeit nutzt die Gemeinde Merzenich dieses System.

Im Rahmen der Flüchtlingshilfe des Kreises Düren wurde ein **Spenden-Portal** eingerichtet, über das bestimmte Spendenaufrufe und Spendenangebote online verwaltet werden können.

Zur Ablösung von bisherigen Diktatgeräten mit Cassetten wurde eine digitale **Diktatsoftware mit Spracherkennung** eingeführt. Zur Zeit wird diese Technologie im Gesundheitsamt, Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren und dem Straßenverkehrsamt genutzt. Weitere Installationen werden 2016 folgen.

Die **Integration von Telefonie und Fax** in die PC-Welt wurde mit einer technischen Neu-Installation des Caesar-Systems verbessert. Dabei wurde die Anbindung an die Telekommunikationsanlage des Kreises über eine neue, verbesserte Schnittstelle vorgenommen.

Zum Test der Kompatibilität des neuen **Betriebssystems Windows 10** wurden verschiedene Testsysteme installiert, an denen jetzt die eingesetzten Softwareprodukte auf ihre Verträglichkeit überprüft werden.

Für die Zuweisung zur nächst gelegenen Schule wurde ein **Entfernungsmessprogramm** entwickelt, dass automatisiert die nächst gelegene Schule zur Wohnadresse ermittelt.

In der Fachsoftware **PROSOZ 14plus** wurde die Integration der neuen Textschnittstelle vorgenommen. Durch die verbesserte Integration im System können jetzt neben den normalen Schreiben im Einzelfall auch Serienbriefe einfach genutzt werden. Dies war in 2015 vor allem wegen der Umstellung verschiedener Leistungsentgelte erforderlich.

Zur Verbesserung der IT-Nutzung durch Neueinstellungen wurde das **IT-Schulungsprogramm** des Kreises Düren erweitert um eine Grundschulung für neue Mitarbeiter in den Bereichen Netzwerk, Internet, Datenschutz/-sicherheit, Zeiterfassungssystem TARIS, Microsoft Office 2010 und GroupWise-Bürokommunikation. Insgesamt fanden in diesem Jahr 38 IT-Schulungen statt, davon 12 Neueinsteigerschulungen. Ebenso wurde ein neuer Feedbackbogen entwickelt, um das IT-Trainingsprogramm noch zu optimieren. Die Auswertung der Bögen zeigte, dass die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit den IT-Schulungen durchweg hoch ist.

Technische Infrastruktur

Im Jahre 2015 sind 190 Systeme im Rahmen des Leasings in der Kreisverwaltung Düren ausgetauscht worden.

Netzwerkmigration von zentralen Netzwerkkomponenten im Hauptgebäude:

- Erweiterung und Migration von zentralen VSS Cisco Switchen im Haus A/D
- Migration und Bandbreitenerhöhung von 96 Büroanschlüssen auf Gigabit Ethernet

Server- und Clientmigration von Novell GroupWise 2012 auf 2014.

Einführung eines zentralen DNS/DHCP-Clusters (Dienste, die für eine effiziente Nutzung des Internets erforderlich sind).

Weitere Projekte:

- Einführung Datensicherung für Novell GroupWise -> GWAVA Reload
- Wartung und Aktualisierung aller Netzwerkservers mit Service-Packs und Patches
- Migration Virenschutz TrendMicro OfficeScan von 10.6 auf 11.0
- Austausch bzw. Neuaufbau von 36 Netzwerkdruckern
- Begleitung mehrerer hausinterner Umzüge von Mitarbeitern

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt prüfte den *Jahresabschluss* des Kreises Düren für das Jahr 2013 und fasste seine Ergebnisse in einem Prüfbericht zusammen, der im Rechnungsausschuss und im Kreistag zur Kenntnis genommen wurde. Auch die Prüfung des Jahresabschlusses für das Jahr 2014 konnte bereits abgeschlossen werden.

Die Rechnungsprüfung führte für den Fachbereich der job-com die *Innenrevision* nach § 49 SGB II durch und erstellte hierüber eine Prüfungsdokumentation. Für *Sozialleistungen* nach dem SGB XII war eine Testierung nach Maßgabe des AG-SGB XII NRW für das Jahr 2014 durchzuführen.

Ebenfalls führte das Rechnungsprüfungsamt die *Vorprüfung* nach der Landeshaushaltsordnung (LHO) durch. Im Rahmen der *Vergabeprüfungen* prüfte das Rechnungsprüfungsamt zahlreiche Auftragsvergaben.

Im Bereich der *Allgemeinen Verwaltungsprüfung* prüfte das Rechnungsprüfungsamt im Jahre 2015 verschiedene Fachbereiche und Organisationseinheiten und erstellte hierüber Prüfberichte, die im Rechnungsausschuss zur Kenntnis genommen wurden.

Zentrales Gebäudemanagement

Umsetzung Klimaschutz-Teilkonzept

Um Fortschritte im Klimaschutz zu erreichen, hat die Bundesregierung eine Reduktion der Emissionen festgelegt. Konkret geht es um die Minimierung der Treibhausgasemissionen. Die Erreichung der Klimaschutzziele will der Kreis Düren tatkräftig unterstützen. Als Grundstein wurde hierfür im Jahr 2011 die Umsetzung des Klimaschutz-Teilkonzeptes für die Gebäude des Kreises Düren mit 70 energetischen Maßnahmen anhand einer Prioritätenliste beschlossen.

Seit 2015 wird im 5-geschossigen Gebäudetrakt des Berufskollegs für Technik ein umfangreiches Gesamtprojekt umgesetzt. Die 40 Jahre alten Fensteranlagen werden gegen moderne Energiesparfenster in Verbindung mit einer Fassadendämmung ausgetauscht. Zusätzlich werden die Lüftungs- und Wärmeanlagen dieses Gebäudetraktes saniert. Die Fertigstellung der Maßnahmen ist bis zum Jahresende 2016 vorgesehen.

Als Pilotprojekt wurde 2015 im Rahmen der Klimaschutzförderungen des Bundesumweltministeriums (BMUB) die Beleuchtungsanlage einer Etage im Kreishaus B auf moderne LED-Technik umgestellt.

Der Stromverbrauch für die Innenbeleuchtung dieser Etage wird zukünftig durchschnittlich um 80 % gesenkt. Die Sanierung wird mit 30% der Gesamtkosten gefördert.



Die Umrüstung der Beleuchtungsanlagen auf den restlichen 6 Etagen dieses Gebäudes ist für die kommenden Jahre sukzessive vorgesehen. Entsprechende Fördergelder wurden bereits beantragt.

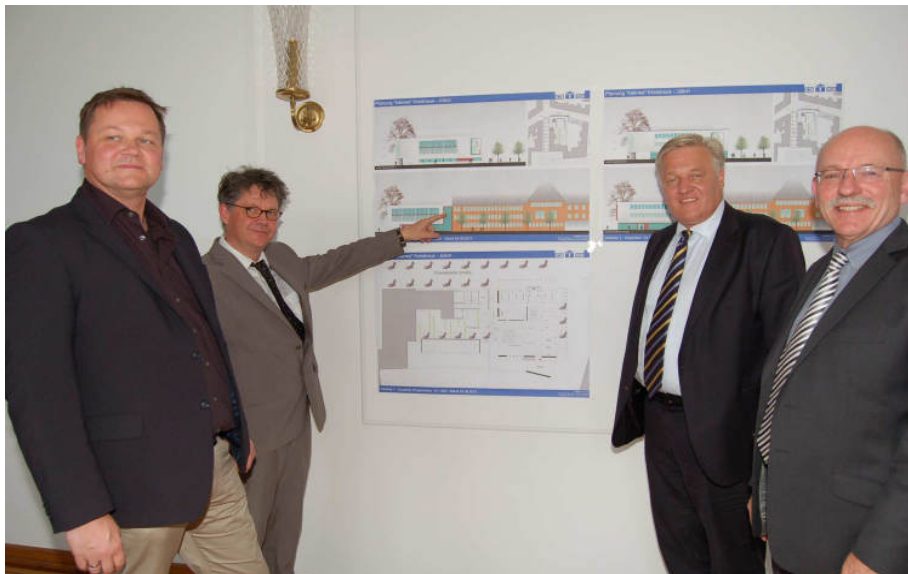
Optimierung des Dienstleistungsangebotes der Kreisverwaltung in Jülich

Wie im Jahresbericht 2014 dargestellt, soll das Dienstleistungsangebot der Kreisverwaltung in Jülich ergänzt werden. Das "Alte Rathaus" in Jülich wurde nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Januar 2015 durch Teile der job-com und des Gesundheitsamtes bezogen. Die job-com betreut von dort aus die Nordkreiskommunen Jülich, Aldenhoven, Linnich, Titz und Niederzier. Das Gesundheitsamt wurde mit seinen bisherigen Aufgabenbereichen für die Nordkreiskommunen vom "Neuen Rathaus" der Stadt Jülich in das "Alte Rathaus" verlagert. Derzeit sind dort 60 Arbeitsplätze untergebracht.

Die Kaufoption des hinter dem "Alten Rathaus" liegenden "Stüssgen-Grundstückes" konnte im Februar 2015 gesichert werden. Somit wurde die Voraussetzung für die Entwicklung einer Geschäftsstelle der Kreisverwaltung in Jülich mit bis zu 120 Arbeitsplätzen geschaffen.

Mit Beschlüssen im Juni und Dezember 2015 legte der Kreistag den Grundstein für die weiteren Planungen des Projektes. Die GIS Kreis Düren mbH, "Enkeltochter" des Kreises, soll als Projektentwicklerin und Bauherrin fungieren. Die GIS vermietet die auf dem Areal Altes Rathaus/Stüssgen-Grundstück zu errichtende Geschäftsstelle an den Kreis Düren.

Die Detailplanungen laufen derzeit. Mit einem Bezug der Geschäftsstelle ist im 2. Halbjahr 2017 zu rechnen.



Im September 2015 wurden erste Planungskonzepte der Öffentlichkeit vorgestellt.

Flächenmanagement Konzern Kreis Düren

Insbesondere durch die Zentralisierung der job-com in Düren und Jülich zum 01.01.2015 mussten provisorisch zusätzliche Büroflächen geschaffen werden. Nur unter Aufgabe sämtlicher Raumreserven, Anmietung weiterer Räumlichkeiten (DKB-Center, Altes Rathaus Jülich, juliacum Jülich) und den Rückbau von ca. 600 m² Besprechungsräumen in den Verwaltungsgebäuden der Kreisverwaltung konnte dieses Ziel erreicht werden. Teilweise erfolgt eine Unterbringung in Großraumbüros. Aufgrund von Datenschutzbestimmungen und Arbeitsplatzrichtlinien besteht dringender Handlungsbedarf.

Das neue Flächenkonzept des Konzerns Kreises Düren (Verwaltung und Gesellschaften des Kreises) sieht die Verlagerung von Arbeitsplätzen in die Geschäftsstelle Jülich und das Bismarck-Quartier (ehem. Stadthallengelände) vor. Durch dieses Flächenkonzept werden nur dringend benötigte Büro- und Besprechungsflächen wieder geschaffen. Großzügige Raumreserven werden in keinem Verwaltungsgebäude entstehen.

Die GIS Kreis Düren mbH fungiert auch am Standort Bismarck-Quartier gemeinsam mit einem Investor als Bauherr und zudem als Vermieterin für die von der Kreisverwaltung benötigten Flächen. Erste Grobplanungen für das Bismarck-Quartier (Hotel, Wohnungen,

Gewerbeeinheiten, Verwaltungsflächen) sind im September 2015 vorgestellt worden. Der Bauantrag wurde im Dezember 2015 bei der Stadt Düren eingereicht. Mit einem Bezug der Büro- und Besprechungsflächen durch die Kreisverwaltung ist im 1. Halbjahr 2017 zu rechnen.

Errichtung neuer Dokumentationstafeln auf der Kriegsgräberstätte Vossenack

Nachdem die auf einem der Kriegsgräberstätte Vossenack angrenzenden Grundstück des Kreises Düren platzierten Infotafeln zur Geschichte der "Windhund-Division" von der historischen Kommission des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) als nicht mehr zeitgemäß eingestuft worden waren, hatte sich der Leistungskurs "Geschichte" des benachbarten Franziskus-Gymnasiums Vossenack bereit erklärt, eine Neukonzeption zu entwickeln.

Das Konzept wurde u.a. auch im Symposium "Hürtgenwald – Perspektiven der Erinnerung" diskutiert und es entstand die Idee, die 6 neu zu konzipierenden Tafeln nicht mehr auf der Gedenkstätte der Windhund-Division, sondern unmittelbar auf der Kriegsgräberstätte zu errichten.

Unter Beteiligung des Arbeitskreises "Erinnerungslandschaft Hürtgenwald", an dem u.a. Historiker und wissenschaftliche Mitarbeiter des VDK und des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln teilgenommen haben, wurde das Konzept der Schülerinnen und Schüler inhaltlich verfeinert und die neuen Dokumentationstafeln durch eine Designerin in ein druckfähiges Layout umgesetzt. Der Kreis Düren beauftragte anschließend die Fertigung und Aufstellung der neuen Tafeln.



Der Öffentlichkeit wurde die neue Dokumentation auf der Kriegsgräberstätte Vossenack am 10.06.2015 vorgestellt.

Unterkunft für Flüchtlinge

Im September 2015 wurde der Krisenstab des Kreises bezüglich der Konzeption zur Unterbringung von Flüchtlingen einberufen. Das Zentrale Gebäudemanagement war maßgeblich an der Einrichtung der Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Munitionsdepot Gürzenich beteiligt (s. ausführlichen Bericht des Amtes für Bevölkerungsschutz).

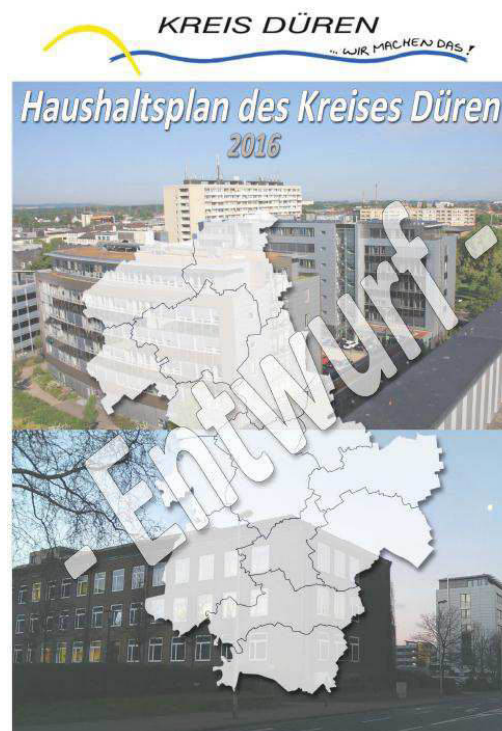
Kämmerei

Kreishaushalt 2016

Am 16.12.2015 wurde der Haushalt im Kreistag eingebracht, nachdem bereits am 02.11.2015 das Verfahren zur Einleitung des Benehmens hinsichtlich des Kreisumlagehebesatzes mit einem Schreiben an die kreisangehörigen Kommunen eingeleitet wurde. Vorausgegangen sind intensive verwaltungsinterne Vorarbeiten sowohl in allen Ämtern als auch in der Kämmerei.

Unter Zugrundelegung der Daten aus dem eingebrachten Haushaltsentwurf ergibt sich der Vergleich zu den Planzahlen des Jahres 2015 wie folgt:

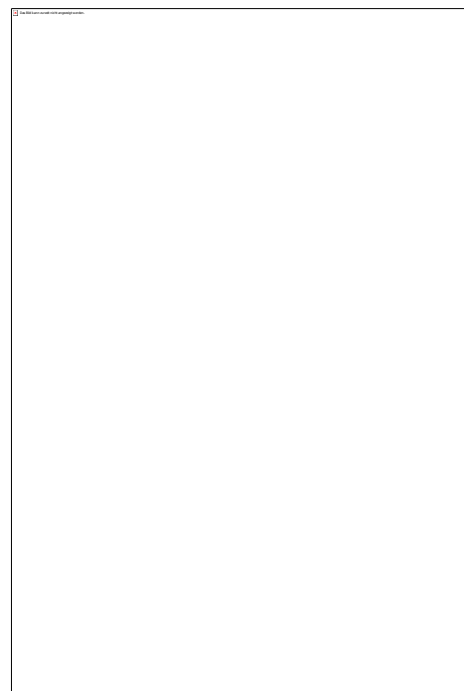
	2015	2016
Gesamtbetrag der Erträge bzw. Aufwendungen	415.781.390 €	459.782.544 €
Konsumtive Einzahlungen	407.906.920 €	455.006.147 €
Konsumtive Auszahlungen	402.496.090 €	450.523.821 €
Investive Einzahlungen	8.715.305 €	6.271.760 €
Investive Auszahlungen	10.830.305 €	33.067.645 €
Hebesatz Kreisumlage	46,49 %	46,71 %
Hebesatz Jugendamtsumlage	26,78 %	24,21 %



Jahresabschlüsse

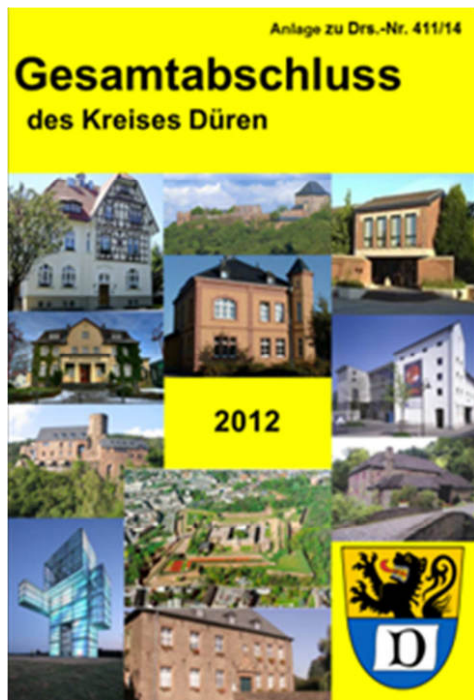
Auch das Jahr 2015 war wieder ein „Jahr der Jahresabschlüsse“. Ausgehend von einer erneut sehr umfangreichen "Jahresabschlussverfügung" sowie diversen Schulungen der betroffenen Kolleginnen und Kollegen in den Fachämtern, wurde dem Kreistag der Entwurf des Jahresabschlusses 2014 am 22.06.2015 zugeleitet. Das Rechnungsprüfungsamt hat den Jahresabschluss geprüft und dem Rechnungsprüfungsausschuss einen entsprechenden Prüfbericht vorgelegt, welcher mit einem uneingeschränkten Testat endet. Im Jahre 2016 werden sich sowohl der Rechnungsprüfungsausschuss als auch Kreisausschuss und Kreistag mit Abschluss und Prüfbericht beschäftigen.

Im Jahr 2015 wurde zudem der Jahresabschluss 2013, welcher am 30.09.2014 durch den Kämmerer aufgestellt und den Landrat bestätigt wurde, durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft



und ein uneingeschränktes Testat erteilt. Am 24.06.2015 hat der Kreistag den Jahresabschluss 2013 festgestellt und entschieden, den Jahresfehlbetrag von i.H.v. rd. 9,3 Mio. € im Umfang von rd. 129 T € durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und im Übrigen durch Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage zu decken. Zudem haben die Kreistagsmitglieder dem Landrat in gleicher Sitzung die uneingeschränkte Entlastung für das Jahr 2013 erteilt.

Gesamtabschluss



Der Gesamtabschluss (inkl. des so genannten Beteiligungsberichtes) für das Jahr 2012 wurde am 17./18.12.2014 durch den Kämmerer aufgestellt und den Landrat bestätigt. Im Anschluss wurde er sowohl den politischen Gremien als auch dem Rechnungsprüfungsamt zugeleitet. Aufgrund eines entsprechenden Vorschlages des Rechnungsprüfungsamtes hat der Kreistag am 16.12.2015 entschieden, dass hinsichtlich der Gesamtabchlüsse der Jahre 2012 bis 2014 eine Vereinfachungsregelung in Anspruch genommen und keine gesonderte Prüfung seitens des Rechnungsprüfungsamtes erfolgen soll. Die Prüfung erfolgt vielmehr im Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses für das Jahr 2015.

Der Gesamtabchluss 2013 wurde Ende 2015 aufgestellt.

Beteiligungsmanagement

Das Jahr 2015 war neben der "routinemäßigen" Betreuung der Gesellschaften von der Begleitung folgender Veränderungen im „Konzern Kreis Düren“ geprägt:

- Gründung der Ärztehaus I Pathologie GmbH & Co.KG als 25%ige Töchter der KHD Träger GmbH
- Gründung der Ärztehaus Düren II Tumorzentrum GmbH & Co.KG als 49%ige Töchter der KHD Träger GmbH
- Gründung der MVZ Rur gGmbH durch die Krankenhaus Düren gGmbH
- Gründung der TPG Technologiezentrum Jülich Projektgesellschaft mbH durch die Technologiezentrum Jülich GmbH (TZJ) als 100%ige Tochter
- Gründung des Förderschulzweckverbands im Kreis Düren

Forderungsvollstreckung

Wie bereits im Rahmen des letzten Verwaltungsberichtes ausgeführt, gehört die weitere Optimierung des Forderungsmanagements zu den Schwerpunktaufgaben.

Infoma Finanzsoftware

Über die INFOMA-Einführung wurde in den letzten Verwaltungsberichten ausführlich berichtet.



Aufgabe der Kämmerei war es auch im Jahr 2015, die Ämter bei Problemen mit dem elektronischen Workflow und der Budgetauskunft zu unterstützen. Darüber hinaus galt es, hinterlegte Strukturen weiterzuentwickeln und Probleme in den Bereichen Geschäftsbuchhaltung und Zahlungsabwicklung zu beheben. Des Weiteren musste die Funktionalität weiterer Schnittstellen verbessert werden um eine reibungslose Anbindung der Vorverfahren sicherzustellen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Bereich "Haushaltssoftware" war der Ausbau der effizienten Nutzung eines Auswertungstools, über welches die Kämmerei den Fachämtern zusätzliche Informationen zu ihren Budgets geben kann, z. B. durch monatliche Budget- und Controllingberichte.

Inventur

Alle fünf Jahre müssen Kommunalverwaltungen in NRW eine Inventur ihres Vermögens durchführen. D.h. vom Tischrechner bis zum Kreishaus gilt das Motto "zählen, messen, wiegen". Eine solche Inventur wurde im Wesentlichen in den letzten drei Monaten des Jahres 2015 unter Federführung der Kämmerei durchgeführt. In einigen Fällen der Bestandsaufnahme (Gebäude, Straßen, Grundstücke) waren spezielle Maßnahmen erforderlich, um dem Ziel der Inventur (vollständige und belastbare Erfassung und Bewertung des Vermögens) gerecht zu werden. Nunmehr gilt es, die gewonnenen Erkenntnisse in den "Büchern" umzusetzen.

Förderschulzweckverband im Kreis Düren

Wie bereits im Bereich Beteiligungen dargestellt, wurde zum 01.08.2015 der Förderschulzweckverband im Kreis Düren gegründet. Die Kämmerei war und ist in Zusammenhang mit diesem Zweckverband in vielfacher Weise tätig. So galt es, die Haushalte der bisherigen Zweckverbände sowie die wirtschaftlichen Daten, die die "Kreisschulen" betreffen, in einen Zweckverbandshaushalt zu überführen. Der Haushalt für das "Rumpfhaushaltsjahr" 2015 sowie das Jahr 2016 wurde am 27.10.2015 durch die Zweckverbandsversammlung beschlossen.

Des Weiteren galt es im Jahr 2015, die Buchhaltung "auf dem Papier" aber auch EDV-technisch aufzubauen und zu implementieren. Perspektivisch sind Haushaltsplanung, -ausführung und Jahresabschlussarbeiten zu implementieren und zu verstetigen. Zudem muss, nach Vorlage aller Daten aus den bisherigen Zweckverbänden, einmalig eine Eröffnungsbilanz für den Zweckverband erstellt werden.

Haushaltskonsolidierungsprojekt Rödl & Partner

Wie bereits im letzten Jahr dargestellt, wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsberatungsfirma Rödl & Partner für die Ämter

50: Sozialamt

51: Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren

56: job-com

ein Konsolidierungsprojekt mit 26 Maßnahmen entwickelt, das mit rund 40 neuen Stellen in einem Zeitraum von 4 Jahren 5,7 Mio € pro Jahr dauerhaft einsparen soll. Während im Haushaltsjahr 2014 noch die Basisstrukturen für die Umsetzung und Bemessung der Erfolge geschaffen werden mussten, konnte auf diese im Jahre 2015 nunmehr erfolgreich aufgesetzt werden.

Durch große Anstrengungen auch in den Querschnittsbereichen der Kreisverwaltung konnten bis zum 31.12.2015 etwa 97% der vorgesehenen Mehrstellen besetzt werden, nahezu alle Maßnahmen zeigen ihre Wirkung und tragen damit zur Konsolidierung des Kreishaushaltes bei. Die Höhe des Konsolidierungsbetrages in 2015 steigt im Vergleich zum Vorjahr deutlich nach oben, von ca. 230.000 € auf fast 2.000.000 €.

Nähere Informationen können den quartalsmäßig erscheinenden Berichten entnommen werden, das sehr positive Gesamtergebnis in 2015 ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Fachamt/ Maßnahme- nummer	Bezeichnung Maßnahmebündel	Konsolidierungs- beitrag Plan 2015	Konsolidierungs- beitrag Ist 2015	Abweichung
Amt 50				
1-4	Steuerung	11.464 €	91.177 €	79.713 €
5-6	Hilfe zur Pflege	241.495 €	209.525 €	-31.970 €
7	Eingliederungshilfe	40.300 €	176.952 €	136.652 €
		293.259 €	477.654 €	184.395 €
Amt 51				
1-3	Steuerung	205.552 €	263.003 €	57.451 €
4	Bearbeitung der WJH-Altfälle	70.150 €	393.605 €	323.455 €
5-7	Kindertagesbetreuung	160.614 €	5.643 €	-154.971 €
8-11	Pflegekinderdienst	716.125 €	1.639.420 €	923.295 €
12-13	Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII)	74.253 €	171.472 €	97.219 €
		1.226.694 €	2.473.143 €	1.246.449 €
Amt 56				
1-2,4-5	Aktivierung/Integration und Steuerun	657.837 €	688.785 €	30.948 €
3	Reduzierung der Außenstellen	75.000 €	18.500 €	-56.500 €
		732.837 €	707.285 €	-25.552 €
Querschnitt				
	Personalaufwand	-298.500 €	-264.100 €	34.400 €
	Summe	1.954.290 €	3.393.982 €	1.439.692 €

Ordnungsamt

Allgemeines

Im Berichtszeitraum wurde das Ordnungsamt für die Einbürgerungen – wieder – und für die Aufsicht nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz über die kreisangehörigen Städte und Gemeinden – erstmals – zuständig.

Das Jagdrecht wurde grundlegend novelliert und zu einem ökologischen Jagdgesetz umgebaut.

Zudem hat der hohe Anstieg der Flüchtlingszahlen das Fachamt vor immense Herausforderungen gestellt.

Dem Trend der letzten Jahre folgend, wurden die Vorschriften im Aufenthaltsrecht wiederum vielfach geändert:

Aufenthaltsgesetz:	4 Änderungen
Freizügigkeitsgesetz/EU:	3 Änderungen
Asylgesetz:	2 Änderungen
Aufenthaltsverordnung:	4 Änderungen
Beschäftigungsverordnung:	3 Änderungen

Diese Anpassungen wurden flankiert durch unzählige Erlasse und Verfügungen der vorgesetzten Dienststellen, oftmals verbunden mit Berichtspflichten.

Heimaufsicht

Das für die Heimaufsicht maßgebende Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) wird durch eine Unterteilung von Betreuungsangeboten in verschiedene Wohnformen gekennzeichnet. Neben den "Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot", welche den klassischen Begriff des "Seniorenheims" aus dem alten WTG verkörpern, fallen "Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen" sowie "Servicewohnen" und "Gasteinrichtungen" in den Leistungsbereich des WTG.

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Heimaufsicht lagen im Jahr 2015 neben der Durchführung von Regel- und Anlassprüfungen auch in der Beratung von Leistungsanbietern in Fragen zum WTG 2014. Im Fokus stand dabei die Gründung von anbieterverantworteten Wohngemeinschaften und die sog. "80/20 – Regelung", welche die Leistungsanbieter dazu verpflichtet, bis zum 31.07.2018 die Einzelzimmerquote von 80 v. H. zu erfüllen. Dies macht in vielen Einrichtungen bauliche und konzeptionelle Änderungen notwendig, die nach eingehender Beratung durch die Verwaltung in ein Anzeigeverfahren münden.

Jagd und Fischerei

Nach der Aufgabenübertragung durch die sogenannte "Kleine Jagdrechtsnovelle" im Jahre 2014 wurden nach Inkrafttreten des neuen Landesjagdgesetzes NRW am 28.05.2015 den Unteren Jagdbehörden weitere Aufgaben übertragen.

Im Jahr 2015 haben 13 Bewerber die Jägerprüfung erfolgreich abgelegt. Von der unteren Jagdbehörde wurden 647 Jagdscheine ausgestellt.

Im Bereich der Abschussplanung wurden insgesamt 65 Abschusspläne für Rot- Dam- und Muffelwild für das Jagdjahr 2015/16 bestätigt bzw. festgesetzt. Die jährlichen Abschussmeldungen der rund 220 Reviere im Kreis Düren wurden von der unteren Jagdbehörde zusammengefasst und an die Obere Jagdbehörde weitergeleitet.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren war auch im Jahr 2015 die Bekämpfung des viel zu hohen Schwarzwildbestandes weiterhin erklärtes Ziel des Ministeriums.

Die Fischerprüfung haben 117 Bewerber erfolgreich abgelegt.

Hans-Willi Dahmen hat als Kreisjagdberater seine Tätigkeit zum 31.12.2015 nach Ablauf seiner Wahlzeit niedergelegt. Er stand der Unteren Jagdbehörde für die Dauer von acht Jahren mit seinem fundierten Fachwissen und seinem unermüdlichen Einsatz für eine waidgerechte Jagdausübung in ehrenamtlicher Funktion zur Seite.

Gewerbeaufsicht

Bei der Erteilung von Erlaubnissen nach der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Makler- und Bauträgerverordnung ist die Zahl der Anträge nach mehreren rückläufigen Jahren erstmals wieder leicht gestiegen.

2013- 36 Erlaubnisse

2014- 30 Erlaubnisse

2015- 34 Erlaubnisse

Die Zahl der eingeleiteten Gewerbeuntersagungsverfahren wegen nicht gezahlter Steuern, Sozialabgaben oder Beiträgen an die Berufsgenossenschaft ist im Verhältnis zu den Vorjahren erheblich angestiegen.

2013 – 16 Untersagungsverfahren

2014 – 22 Untersagungsverfahren

2015 – 31 Untersagungsverfahren

In den Tätigkeitsgebieten Ahndung von Verstößen gegen das Gesetz über die Pflegeversicherung (SGB XI) bzw. Bekämpfung der Schwarzarbeit wurden Bußgelder in Höhe von rund 83.000 € eingenommen. Die Anzahl der Bußgeldverfahren in den vorgenannten Bereichen hat sich wie folgt entwickelt:

2013 – 347 Bußgeldverfahren

2014 – 233 Bußgeldverfahren

2015 – 216 Bußgeldverfahren

Ausländerbehörde

Die Ausländerbehörde des Kreises Düren (ABH) betreute Ende 2015 25.562 ausländische Mitmenschen. Den Hauptanteil bilden dabei EU-Staatsangehörige mit 10.597 Personen sowie Staatsangehörige der Türkei mit 5.621 Personen.

Nach Kontinenten ergibt sich folgende Aufteilung:

Afrika	1.601
Amerika	375
Asien	3.703
Australien	15
Europa	19.723
Staatenlose/Ungeklärte	145

Asylbewerber – Zuweisungen im Berichtszeitraum:

Mit Hilfe des sogenannten "Königsteiner Schlüssels" werden Asyl suchende Personen auf die Bundesländer verteilt. NRW ist auf Grund seines Steueraufkommens und seiner Bevölkerungszahl das Bundesland mit dem höchsten Verteilschlüssel. Innerhalb NRW erfolgt die Zuweisung durch eine Zentralstelle nach Einwohneranteil und Fläche auf die Kommunen.

Entwicklung der letzten Jahre:

Neuzuwächse Asylbewerber 2010 bis 2015						
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl	172	227	233	352	528	3.208

Der hohe Anteil der noch nicht vom BAMF im Ausländerzentralregister erfassten Personen mit einer sog. BÜMA (Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender) erschwert eine genauere Bestandsaufnahme - bundesweit sowie für den Kreis Düren.

Beispielhaft für die Änderungen im Rechtsbereich sind für 2015 ein neues Ausweisungsrecht, Spezialregelungen für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge und Erhöhung der Anzahl durch Anhebung der Altersgrenze von 16 auf 18 Jahre, neue Zuständigkeiten der ABH für z.B. die Umverteilung von Geduldeten und Asylbewerbern (bisher BR Arnsberg), Asylverfahrensbeschleunigungsgesetze und damit zusammen hängende Ausführungserlasse genannt.

Im Jahre 2015 erteilte/verlängerte Aufenthaltstitel:

Bezeichnung:	Anzahl:
Erteilung, Verlängerung von (befristeten) Aufenthaltserlaubnissen*	2.607
Erteilung von Niederlassungserlaubnissen (unbefristet, ohne Beschränkungen)	319
Erteilung, Verlängerung Freizügigkeitsbescheinigungen, Aufenthaltskarten, Daueraufenthaltskarten EU	36
gesamt:	2.962*

Hinzu kamen noch 1.095 Überträge (Übertragung des bestehenden Aufenthaltstitels zu einem neuen Heimatpass) und Notfallklebeetiketten, somit insgesamt 4.057 erteilte/verlängerte Aufenthaltstitel.

*In 2014 waren die Überträge irrtümlich in der Anzahl eingerechnet.

Ausstellung von Passdokumenten (elektronische Pässe)

Bezeichnung:	
Reiseausweis für Flüchtlinge	337
Reiseausweis für Ausländer	67
Reiseausweis für Staatenlose	10
gesamt:	414

Die Bearbeitung der sog. Verpflichtungserklärungen erfolgt im Info-Point. Damit verpflichtet sich der Einladende für alle evtl. durch einen Aufenthalt eines ausländischen Gastes entstehenden Kosten aufzukommen. Hierzu bedarf es der Bonitätsprüfung des Einladenden. Im Berichtszeitraum wurden 1.371 Fälle von Verpflichtungserklärungen bearbeitet.

Zustimmungspflichtige Visaverfahren wurden in 185 Fällen durchgeführt. In insgesamt 20 Fällen musste die Zustimmung wegen fehlender Voraussetzungen verweigert werden.

Im Jahr 2015 wurden 8 vollziehbar Ausreisepflichtige in ihre Heimatländer zurück geführt. Darüber hinaus verließen 83 Personen nach intensiver Rückkehrberatung das Bundesgebiet auf freiwilliger Basis.

Aufsicht nach dem FlüAG - Unterbringung von Asylbewerbern und Geduldeten:

Mit Datum vom 11.11.2014 wurde die Aufsicht über die kreisangehörigen Kommunen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG NRW) auf das Ordnungsamt übertragen. Die Aufgabe wird in enger Kooperation mit dem Gesundheitsamt ausgeführt. Die Aufgabenstellung des Ordnungsamtes beschränkt sich derzeit mangels verbindlicher Standards für die Unterbringung von Asylbewerbern, primär auf die Bearbeitung von konkreten Beschwerden und Mängelberichten über die Unterbringung. Diese konnten bislang jedoch in Abstimmung mit den Kommunen stets entweder beseitigt oder die Beseitigung eingeleitet werden oder erwiesen sich als haltlos.

Einbürgerungen

Der größte Aufgabenbereich ist die Bearbeitung von Einbürgerungsanträgen ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Kreisgebiet (Gemeinden ohne Stadtgebiet Düren). Im Jahr 2015 wurden beim Kreis Düren 140 neue Einbürgerungsanträge erfasst und 114 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger haben die deutsche Staatsangehörigkeit durch Aushändigung der Einbürgerungsurkunde erworben.



Am 02.12.2015 fand die alljährliche Einbürgerungsfeier statt.

Straßenverkehrsamt

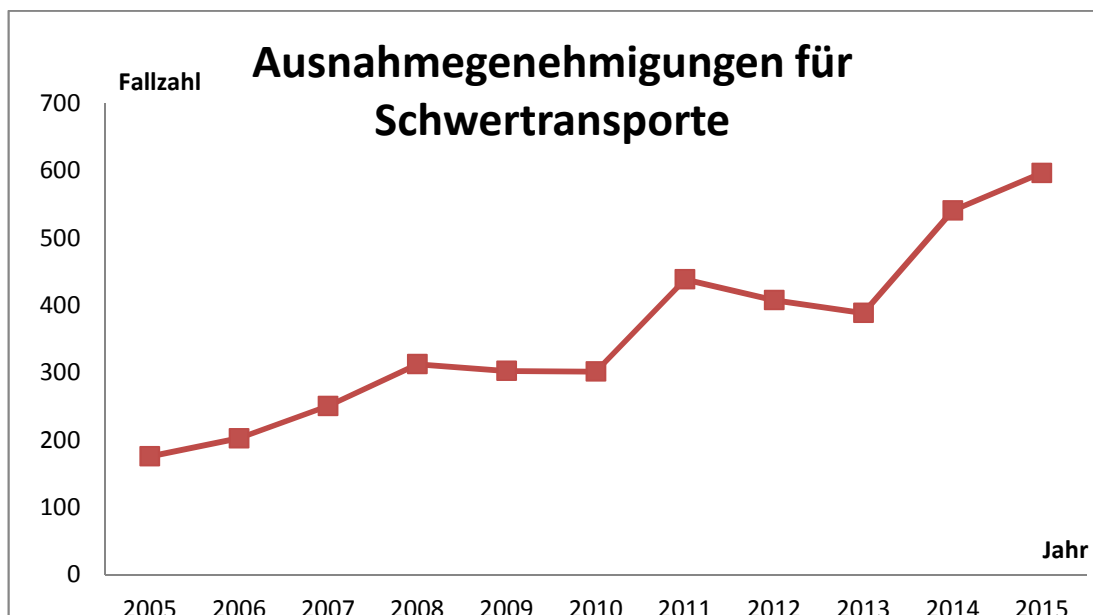
Schwertransporte

Nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) dürfen Transporte eine Breite von 2,55 Meter und eine Höhe von 4,00 Meter nicht überschreiten; ihre maximale Länge ist abhängig von der Fahrzeugart auf 18,75 Meter, das Gewicht auf 38,0 Tonnen begrenzt. Die Straßenverkehrsbehörde kann unter bestimmten Voraussetzungen Ausnahmegenehmigungen für Schwertransporte erteilen.

Mit der Genehmigung der Schwertransporte ordnet die Straßenverkehrsbehörde den Fahrweg und die Transportzeit (z.B. „Nachtfahrt“ in der Zeit von 22.00 – 6.00 Uhr) an. Zudem bestimmt sie, ob der Transport durch zusätzliche Sicherungsfahrzeuge begleitet werden muss oder ggfls. eine zusätzliche Sicherung des Transportes durch die Polizei erforderlich ist. Das Genehmigungsverfahren wird von der Straßenverkehrsbehörde durchgeführt, in deren Gebiet der Spediteur seinen Betriebssitz hat oder die Ladung aufnimmt.

Beim Straßenverkehrsamt Düren wurden im Jahr 2015 insgesamt 597 Erlaubnisse und Ausnahmegenehmigungen erteilt. Im gleichen Zeitraum wurden ca. 3000 Anfragen anderer Behörden zu beantragten Schwertransporten durch das Kreisgebiet Düren bearbeitet. Der enorme Anstieg der Transporte ist u.a. auf die gute Konjunkturlage zurückzuführen.

Die Entwicklung der Genehmigungsverfahren über die letzten 11 Jahre zeigt das nachfolgende Diagramm:



Geschwindigkeitsüberwachung

Seit vielen Jahren führt das Straßenverkehrsamt an verschiedenen Punkten im Kreisgebiet Geschwindigkeitskontrollen mit festinstallierten Messanlagen ("Starenkästen") durch. Hierdurch konnten die Unfallzahlen in diesen Straßenabschnitten erheblich gesenkt werden.

Mitte des Jahres 2012 wurde die Geschwindigkeitsüberwachung durch den Einsatz eines "mobilen Überwachungssystems" ausgedehnt und 2014 durch ein zweites Gerät ergänzt. Damit wurde eine flächendeckendere Überwachung des Geschwindigkeitsverhaltens möglich. Diese intensive Geschwindigkeitsüberwachung zeigt Wirkung: Die Unfallentwicklung ist positiv. Die Kreispolizeibehörde führt dies u.a. auch auf die Geschwindigkeitskontrollen zurück.

Ein weiterer Beleg für eine Verhaltensänderung der Kraftfahrer ist auch die Anzahl der Geschwindigkeitsverstöße.

Während im Jahr 2013 noch ca. 20 Geschwindigkeitsverstöße pro Messstunde registriert wurden, ist dieser Wert bis zum Jahr 2015 auf ca. 15 Bilder pro Einsatzstunde gesunken. Aber bei noch weit über 40.000 festgestellten Geschwindigkeitsverstößen im letzten Jahr, gibt es für die Verkehrsüberwachung noch immer viel zu tun.

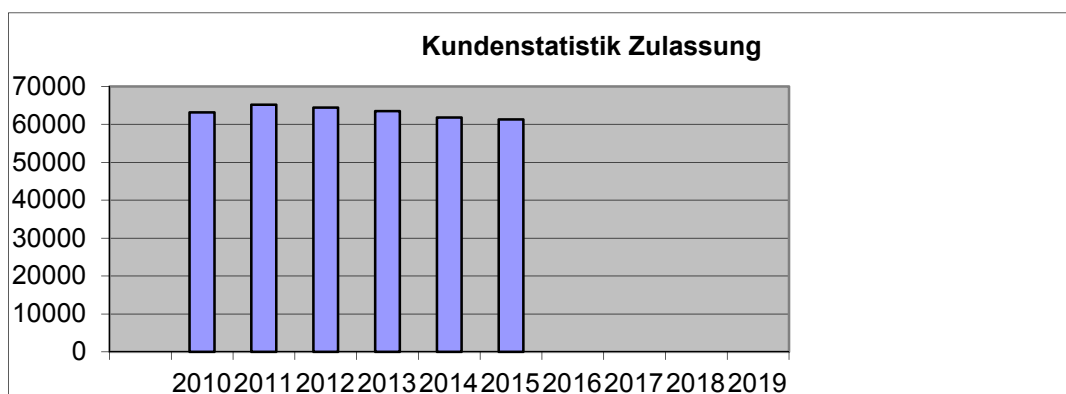
MON- und SLE- Kennzeichen wieder erhältlich

Alle Kraftfahrer mit Wohnsitz im Kreis Düren haben seit dem 15. Juli die freie Auswahl zwischen vier verschiedenen Kennzeichen: Neben dem altbekannten DN und dem mittlerweile wieder vertrauten JÜL sind nun auch MON und SLE im Angebot. Nachdem der Kreis Düren das alte Jülicher Kennzeichen, die Städteregion Aachen das Monschauer und der Kreis Euskirchen das Schleidener Kennzeichen für ihre jeweils eigenen Bürger wieder reaktiviert hatten, stehen die beiden letztgenannten Unterscheidungskennzeichen nun auch allen Kraftfahrern zwischen Titz und Heimbach zur Verfügung.

Für den Zugriff auf MON und SLE hatte sich eine Initiative aus der Eifel starkgemacht. Im Zuge der kommunalen Neugliederung waren JÜL, MON und SLE Anfang 1972 abgeschafft worden und dann mit den alten Fahrzeugen nach und nach aus dem Straßenbild verschwunden. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hatte die Vergabe dieser Kennzeichen durch eine Änderung seiner Rechtsauffassung schließlich wieder möglich gemacht. Durch die kommunale Neugliederung der Region waren unter anderem Vossenack, Raffelsbrand, Simonskall und Schmidt (ehemals Kreis Monschau) sowie Heimbach, Hasenfeld, Hausen, Blens, Hergarten, Vlatten und Düttling (ehemals Kreis Schleiden) dem Kreis Düren zugeordnet worden.

Kfz-Zulassung

Das nachstehende Diagramm gibt die Kundenstatistik für die Kfz-Zulassungen der letzten sechs Jahre wieder.

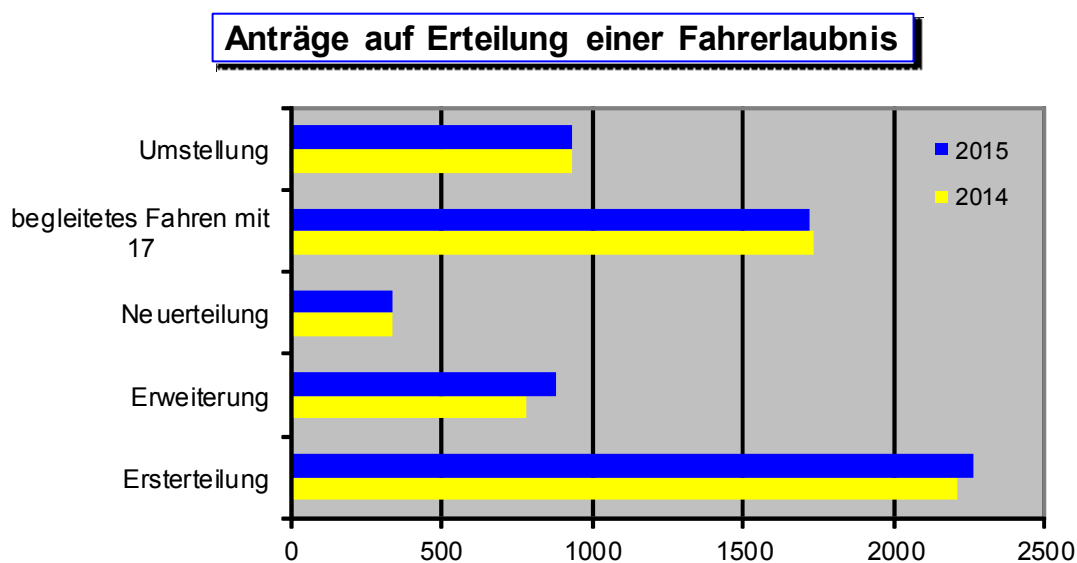


Führerscheinwesen

Seit der Reformierung des EU-Kartenführerscheins zum 19.01.2013 ist ein Rückgang der Anträge auf Umstellung in den neuen Kartenführerschein zu verzeichnen; im Vergleich zum Vorjahr stagniert die Entwicklung.

Die Anzahl der Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis zum begleiteten Fahren mit 17 ist gegenüber 2014 minimal gesunken; bei den Anträgen auf Erst- und Neuerteilung sowie Erweiterung einer Fahrerlaubnis ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Das nachstehende Schaubild zeigt das Antragsaufkommen der Jahre 2014 und 2015 im Vergleich.



Verkehrsordnungswidrigkeiten

Der zunehmenden Technisierung und Globalisierung wurde im Jahre 2015 auch im Bereich der Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten Rechnung getragen.

Im diesbezüglichen Schriftverkehr wird nunmehr ein Giro-Code abgedruckt. Mittels dieses Codes und der Sparkassen-App ist eine einfache und schnelle Zahlungsabwicklung mit modernen Kommunikationsmitteln möglich.

Darüber hinaus wird den Betroffenen seit 2015 angeboten, auf Anhörungen online zu antworten. Die Zugangsvoraussetzungen für eine Online-Anhörung, eine Kennung und ein Passwort, sind auf den jeweiligen Anhörungsbögen angegeben.

Schließlich wurde die EU-Richtlinie 2011/82/EU umgesetzt, so dass nunmehr Anhörungen und Bußgeldbescheide an Betroffene aus der EU in ihrer jeweiligen Landessprache ergehen.

Amt für Bevölkerungsschutz

Das Amt für Bevölkerungsschutz mit seinen umfangreichen Aufgaben gliedert sich insbesondere in die Kernbereiche Leitstelle und Feuerschutztechnisches Zentrum.

Bis zum 08.10.2014 wurde auch der Bereich des Rettungswesens durch das Fachamt betreut. Mit dem 09.10.2014 wurde die Aufgabe des bodengebundenen Rettungsdienstes jedoch in die 100%ig Tochter des Kreises Düren "Rettungsdienst Kreis Düren AöR (RDKD)" übergeben.

In den Bereichen Leitstelle und Feuerschutztechnisches Zentrum wurden die nachfolgend dargestellten Projekte und Maßnahmen im Jahre 2015 umgesetzt.

Leitstelle

2015 bearbeiteten die Disponenten im Bereich der Leitstelle insgesamt 50.074 Einsätze. Diese Einsätze teilen sich wie folgt auf:

- 36.364 Rettungsdienst
- 2.589 Feuerwehr
- 38 Unwettereinsätze
- 11.083 Sonstige

Seit der Inbetriebnahme der Leitstelle 1978 ist dies die höchste Einsatzfrequenz. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von mehr als 7,9 Prozent. Die Steigerung ist besonders bei den Rettungsdiensteinsätzen zu erkennen, welche sich auf den demografischen Wandel zurückführen lassen. 2015 ist das erste Jahr, in dem die Einsatzanzahl von 50.000 überschritten wurde.

Im Bereich der überörtlichen Hilfe Rettungsdienst unterstützte der Kreis Düren die Stadt Köln und Stadt Aachen bei zwei Einsätzen mit einer Transportkomponente bei der Räumung eines Altenheimes bedingt durch Bombenentschärfungen.

Ab dem Herbst 2015 unterstützte die Leitstelle den Krisenstab des Kreises Düren, welcher bedingt durch die aktuelle Flüchtlingssituation einberufen wurde.

Feuerschutztechnisches Zentrum

Im Bereich des Feuerschutztechnischen Zentrum wurde im letzten Jahr unter anderem der Abrollbehälter-Veterinär für das Logistikzentrum Tierseuchenbekämpfung in Betrieb genommen. Außerdem wurde eine Europaweite Ausschreibung für die Beschaffung eines neuen Hubrettungsfahrzeuges abgeschlossen. Die Lieferung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2016.

Im Jahr 2015 wurde zudem der Tag der offenen Tür durch das FTZ organisiert und tatkräftig unterstützt. Tausende Menschen waren am zweiten August-Sonntag der Einladung von Verwaltungsleitung und Fachamt gefolgt, sich über die Leistungen von Feuerwehr und Rettungsdienst im Kreis Düren zu informieren.



Patientenschonende Bergung: Die Vettweißer Feuerwehr demonstrierte, wie ein eingeklemmtes Unfallopfer aus einem Wrack befreit wird.

Nachfolgend die statistischen Zahlen an Vorgängen in den Werkstätten des FTZ:

- 4.653 Atemschutzmasken gereinigt, gewartet und geprüft
- 1.485 Atemschutzgeräte gereinigt, gewartet und geprüft
- 2.237 Lungenautomaten gereinigt, gewartet und geprüft
- 263 Atemluftflaschen für TÜV-Prüfungen vor- und nachbereitet
- 83 Chemikalienschutzanzüge gereinigt, gewartet und geprüft
- 1.560 Schutz- und Einsatzbekleidung gewaschen
- 2.167 Feuerlöschschläuche gereinigt, gewartet, geprüft und getrocknet
- 322 FTZ-Personal im Einsatz
- 570 Lehrgangsteilnehmer von den Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Düren geschult
- 1.244 Teilnehmer in der Atemschutzübungsstrecke
- 1.219 Teilnehmer in der Brandsimulationsanlage
- 310 Wartungs-, Reparatur- und Servicearbeiten an Einsatzfahrzeugen des FTZ und des Rettungsdienstes
- 175 Wartung und Service an Messgeräten

Herrichten einer Notunterkunft für Flüchtlinge im ehemaligen Munitionsdepot in Gürzenich

Am 6. September 2015 bat die Bezirksregierung Köln den Kreis Düren um Amtshilfe hinsichtlich der Schaffung von Notunterkünften für Flüchtlinge im Kreisgebiet Düren.

Aufgrund dessen alarmierte Landrat Wolfgang Spelthahn den Krisenstab des Kreises Düren, um sich diesem Amtshilfeersuchen anzunehmen und alle daraus resultierenden Maßnahmen umzusetzen.

Der Krisenstab tagte unter Leitung von Dezernent Peter Kaptain insgesamt 6 mal um zum Einen eine angemessene Flüchtlingsunterkunft im Kreisgebiet zu finden und zum Anderen,

diese Unterkunft so herzurichten, damit sie möglichst zeitnah an einen vom Land beauftragten Betreiber übergeben werden konnte.

Nach Sichtung aller in Frage kommenden Unterkünfte, wurde der Bezirksregierung Köln das ehemalige Munitionsdepot in Gürzenich als geeignete Unterkunft vorgeschlagen, die mit einem überschaubaren Aufwand in kürzester Zeit für 500 Flüchtlinge hergerichtet werden könne.

Aufgrund dieses Vorschlages verfügte die Bezirksregierung Köln am 9. September 2015 gegenüber dem Kreis Düren, dass die Liegenschaft Gürzenich im Rahmen der Amtshilfe bis zum 21. September 2015 für 500 Flüchtlinge herzurichten sei.



Der Krisenstab informiert sich vor Ort über den Fortgang der Arbeiten.

Der vom Krisenstab mit der Umsetzung beauftragte Operative Stab, besetzt mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Dienststellen des Kreises, koordinierte innerhalb dieser 11 Tage die Renovierung der folgenden Gebäude:

- 1 Gebäude als Verwaltungstrakt (Registration und Sanitätsbereich)
- 3 Gebäude als Unterkunft
- 1 Gebäude als Lager
- 1 Gebäude als Sozialbereich
- 1 Gebäude als Kleiderkammer, Speisebereich u. Unterkunft
- 1 Gebäude als zentraler Sanitär- und Waschbereich.

Mit der Umsetzung waren beauftragt:

- 24 Firmen mit 121 Handwerkern
- 4 Hilfsorganisationen mit 175 ehrenamtlichen Helfern
- 4 weitere Unternehmen mit 30 Mitarbeitern.

Mit der Vollzugsmeldung an die Bezirksregierung wurde die Liegenschaft auch an den vom Land beauftragten Betreiber (Malteser Hilfsdienst) übergeben.

In Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln wurde die Liegenschaft bis Ende des Jahres so hergerichtet, dass sie Platz für rd. 1.000 Flüchtlinge bietet und künftig als "Zentrale Aufnahme-Einrichtung (ZAE)" durch das Land NRW betrieben werden kann.

Mit dem weiteren Umbau über den 21. September 2015 hinaus sowie mit dem Gebäudemanagement der Liegenschaft Gürzenich wurde die Gesellschaft für Infrastrukturvermögen (GIS) beauftragt.

Neben der Ertüchtigung der Liegenschaft wurde die Bevölkerung um Sach- und Zeitspenden gebeten (s. Foto Titelblatt).

Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Verbraucherschutz

Für die Lebensmittelüberwachung des Amtes waren neben den zahlreichen Kernaufgaben eine Reihe von neuen gesetzlichen Verordnungen durchzusetzen. So wurden die Lebensmittelunternehmer beispielsweise bei der Umsetzung der Allergenkennzeichnungspflicht durch Vortragsveranstaltungen, Broschüren und in Einzelberatungen unterstützt.

WEINE

Weißwein (weiss)	0,7 l Flasche	5,50	Rosé (rosé)	0,7 l Flasche	5,50
Lambrusco (rot)	0,7 l Flasche	5,50	Rosso (rot)	0,7 l Flasche	5,50

Wir bieten das ganze Jahr über unser beliebtestes leckeres

SPEISE-EIS

aus eigener Herstellung an.

Aus Platzgründen können wir hier nur ein paar Sorten nennen:

Spaghetti-Eis-Becher	3,70	Joghurt-Becher	4,20
Frucht-Becher	3,70	Erdbeer-Becher	4,50
Ananas-Becher	3,70	Schoko-Becher	4,20
Krokant-Becher	3,70	Bananen-Split	4,70
Kiwi-Becher	4,20	Amaretto-Becher	5,50
Nuß-Becher	4,20		

Über weitere Eis-Spezialitäten fragen Sie uns bitte.
Sonderwünsche müssen wir extra berechnen.

Alle Preise verstehen sich in Euro. | Für Druckfehler keine Haftung.
12/2015

13/01/2016

Alle Nudelgerichte bieten wir auch überbacken an!

Allergenkennzeichnung

Im Sinne eines vorbeugenden Verbraucherschutzes und gemäß dem Leitsatz "von Feld/Stall/Wiese bis auf den Teller" waren in diesem Jahr auch die gewerblichen Lager für Lebensmittelweizen ein Thema im Amt. Hierbei spielen sowohl die Gewinnung von Futterweizen als auch die Nutzung von Weizen für die Brotproduktion eine Rolle. In diesem Zusammenhang war eine enge Zusammenarbeit mit dem LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz) erforderlich, da in diesem speziellen Fall das Landesamt für die Futtermittelüberwachung, der Kreis hingegen für die Lebensmittelüberwachung zuständig ist. In zwei Fällen mussten solche Lager aufgrund von massivem Mäuse- und Rattenbefall gesperrt werden. Der Weizen durfte nicht mehr zur Lebensmittelgewinnung genutzt werden.

Vielen Verbrauchern ist weiterhin unbekannt, dass die Überwachung von Kosmetikherstellern und die Kontrolle von sog. Bedarfsgegenständen (z.B. Tassen, Einmalgeschirr, Verpackungsmaterial) in die Zuständigkeit des Amtes für Veterinärwesen und Verbraucherschutz fällt. Auch hier wurden gemeinsam mit dem LANUV aufwendige Schwerpunktüberprüfungen in den entsprechenden Produktionsstätten durchgeführt.

Natürlich war die Lebensmittelüberwachung, wie viele andere Bereiche der Kreisverwaltung auch, in diesem Jahr in verstärktem Masse mit dem Flüchtlingszustrom beschäftigt. Innerhalb kürzester Zeit musste in mehreren Fällen eine hygienisch einwandfreie Versorgung mit Lebensmitteln unter zunächst improvisierten Bedingungen sicher gestellt werden. Die wachsenden Zahlen von Flüchtlingen forderten dann immer wieder neue Anpassungen und Optimierungen im Rahmen der vorhandenen Gegebenheiten.

Lebensmittelbedingte Infektionen in Gemeinschaftsverpflegungen verlangten insgesamt mehrfach in diesem Jahr ein schnelles Eingreifen und intensive Nachforschungen durch die Mitarbeiter. Erfreulicherweise wurde im Jahr 2015 jedoch am Ende keine der 20 gemeldeten Erkrankungen nachweislich durch Lebensmittel verursacht.

Tierschutz



Ein weiteres Thema des Fachamtes war die Überwachung der Gehegewildhaltungen, die schwerpunktmäßig auf die Einhaltung der Tierschutz- und Fleischhygienevorgaben überprüft wurden. Insgesamt 14 solcher Haltungen gibt es im Kreis Düren. Die Anforderungen sind insbesondere im Hinblick auf die erforderliche Sachkunde der Betreiber in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Wenn die kalte Jahreszeit beginnt, muss die Fütterung des Wildes sehr genau auf die Bedürfnisse der Tiere abgestimmt werden, da diese sich nicht in freier Wildbahn befinden.

Für den Bereich der Tierseuchenbekämpfung konnte der Kreis Düren in diesem Jahr in einer groß angelegten Übung sein neu konzipiertes Logistikzentrum für Tierseuchenausbrüche testen. Um im Einzelfall räumlich flexibel zu sein, hat man zusammen mit dem Amt für Bevölkerungsschutz eine grundsätzlich auch mobile Lösung geschaffen.

Nach einer intensiven Planungs- und Umsetzungsphase wurde das Logistikzentrum im April erstmals getestet und auf dem Gelände des Feuerschutztechnischen Zentrums in Stockheim aufgebaut. Rund 20 Mitarbeiter simulierten den Ernstfall unter den aufmerksamen Augen von externen Beobachtern anderer Kreise.

Alle Arbeitsabläufe wurden mehrfach durchgespielt, um eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten aufzufinden.

Ein Hauptbestandteil des Zentrums ist das Dekontaminationszelt. Es ist die Schleuse, die unterscheidet zwischen einem schwarzen, mutmaßlich kontaminierten und einem weißen, garantiert erregerefreien Bereich. Kommen Einsatzkräfte beispielsweise von einer Probenentnahme aus einem möglicherweise verseuchten Tierhaltungsbetrieb zurück, müssen sie zwingend die Schleuse passieren, in der Mensch und Material penibel gesäubert werden. Auch die Fahrzeuge werden akribisch dekontaminiert.

In einem Probennahmecontainer werden die Blutproben-Röhrchen unverpackt und desinfiziert. Das benötigte Equipment für alle Vorgänge wird in einem transportablen Rollbehälter bereitgehalten.



Versuch macht klug: Das neue mobile Logistikzentrum zur Tierseuchenbekämpfung hat den Praxistest sehr gut bestanden. Landrat Wolfgang Spelthahn dankte allen beteiligten Mitarbeitern für die hervorragende Planung und Umsetzung des Projekts.

Im Tierschutzbereich nehmen die Anzeigen von besorgten Bürgerinnen und Bürgern weiterhin zu. Insgesamt 285 solcher Anzeigen hat es im Jahr 2015 gegeben. Neben vielfach schnell zu erledigenden Nachbarschaftsstreitigkeiten, bei denen sich die Anzeigen oftmals als unbegründet herausstellen, gibt es natürlich auch eine nicht zu unterschätzende Anzahl an Fällen, die das Fachamt und hier insbesondere die mit dem Tierschutz beauftragten Tierärztinnen über Wochen und Monate fordern und beschäftigen. In diesem Jahr stach hier insbesondere ein Fall von sog. "Animal Hoarding" hervor.

Katzen, Hühner, Vögel, Kaninchen, Meerschweinchen etc., die unter nicht tierschutzgerechten Bedingungen gehalten wurden, fanden sich auf eine Anzeige hin in einem privaten Haushalt. Die Behörde verhängte schließlich ein Tierhaltungsverbot.



Insgesamt stellte man 18 Katzen, 12 Kaninchen und 4 Meerschweinchen sicher.

Für den Bereich der Überwachung von tierischen Nebenprodukten stellen sich dem Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz teilweise ganz neue Aufgaben.

Bei den zu kontrollierenden Betrieben, die mit tierischen Nebenprodukten umgehen und deren Zulassung zum Teil vorher beim Land angesiedelt war, handelt es sich insgesamt um sehr unterschiedliche Kategorien. Hierunter fallen beispielsweise Biogasanlagen, Heimtierbestatter, Heimtierfutterhändler, Präparatoren, sowie u.a. diverse Verarbeitungs- und Lagerbetriebe. Bei den Zulassungen und Kontrollen geht es nun darum, die Wege der tierischen Nebenprodukte (z.B. Gülle, Blut, tierische Eiweiße etc.) nachzuvollziehen und die Verschleppungen von potentiellen Krankheitserregern zu vermeiden. Jeder Betrieb wird dabei einer Risikobewertung unterzogen, aus der sich schließlich die vorläufige Kontrollfrequenz ergibt.

Erstmals wurde im Frühjahr eine Kastrationskampagne für Katzen gemeinsam mit dem Tierschutzverein und weiteren Aktionspartnern für den Kreis Düren durchgeführt. Ziel der Aktion, die sich an die privaten Besitzer von Stubentigern richtete, war es, die Katzenschwemme einzudämmen.

In vielen Kommunen des Kreises Düren gibt es bereits eine Katzenschutzverordnung. Katzenbesitzer müssen ihr Tier dort vor dem Ausgang von einem Tierarzt kastrieren und eindeutig markieren lassen. Zuletzt wurde eine solche Verordnung in der Stadt Düren verabschiedet. Hintergrund sind die vielen Katzen, die im Kreistierheim abgegeben werden oder in teils schlechtem Gesundheitszustand herumstreunen.

Amt für Schule, Bildung und Integration

Dem zum 01.07.2015 mit dem Kommunalen Integrationszentrum fusionierten Fachamt ist ebenso die Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss" zugeordnet.

Sprachstandsfeststellung

Das Schulamt hat u.a. die Aufgabe, Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen, oder deren Bildungsdokumentation aus anderen Gründen nicht durchgeführt werden konnte, zwei Jahre bevor sie schulpflichtig werden, zur Sprachstandsfeststellung einzuladen. Vom 04.05.2015 bis zum 19.06.2015 wurden 288 Kinder getestet, bei 76 Kindern wurde ein Sprachförderbedarf festgestellt.

Schulpflichtverstöße

In 2015 wurden insgesamt 175 Bußgeldverfahren wegen Schulpflichtverstößen (Stand: 11.12.2015) eingeleitet, davon 116 gegen die Schüler selbst. In 50 Fällen wurde beim Amtsgericht die Umwandlung der Geldbuße in Sozialstunden beantragt. Ziel für die nächsten Jahre ist es, durch eine engere Kooperation zwischen Jugendamt, Schulamt, Eltern und Schulen die Zahl der Schulpflichtverstöße zu verringern und damit den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Sonderpädagogische Förderung

Aufgrund der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonventionen erfolgt die sonderpädagogische Förderung vorrangig inklusiv – d.h. an einer Regelschule. 2015 wurden erstmalig zwei Lehrerinnen in Teilzeit abgeordnet, die Schulen bei der Weiterentwicklung hin zu einer inklusiven Schule unterstützen und beraten.

Zum Schuljahr 2015/16 wurden 210 Verfahren zur erstmaligen Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs durchgeführt. Insgesamt fanden 1015 Überprüfungen des sonderpädagogischen Förderbedarfs statt.

Lehrerstellen

Im Jahr 2015 wurden seitens der unteren Schulaufsicht 149 Neueinstellungen sowie Wiederbeschäftigungen, Vertragsverlängerungen und Vertragsaufstockungen für Vertretungslehrkräfte organisatorisch abgewickelt. Insgesamt werden im Grundschulkapitel derzeit für 534 Beamtinnen und Beamte sowie für 91 Tarifbeschäftigte die Personalangelegenheiten bearbeitet.

Förderschulzweckverband im Kreis Düren

Mit der Gründung des Zweckverbandes zum 01.08.2015 ist der Bestand ortsnaher Förderschulen im Kreis Düren nun mittelfristig gesichert. Damit können Eltern weiterhin wählen,

wie ihr gehandicaptes Kind unterrichtet werden soll. Im nördlichen Kreisgebiet übernimmt die Schirmerschule die Förderung von Kindern mit Lern-, Sprach- und Entwicklungsbeeinträchtigungen, die Bürgewaldschule und deren neue Dependance im Schulzentrum Athénée Royal nehmen die Kinder aus der Mitte und dem südlichen Kreisgebiet auf. Als Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung stehen die Stephanus-Schule in Jülich und die Christophorus-Schule in Düren zur Verfügung.

Der Gründungstag wäre noch erfolgreicher gewesen, hätte auch der Nidegger Rat den Beitritt der Stadt zur Solidargemeinschaft der 14 Kommunen und des Kreises Düren beschlossen. So musste die Sonderrolle Nideggens thematisiert werden. Fazit: Der Zweckverband wird mit der Stadt Nideggen über den Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung sprechen.



Der Verbandsversammlung gehören drei Vertreter pro Mitgliedskommune an.

Berufskollegs

Die vier Berufskollegs des Kreises Düren bieten ein breites und interessantes Spektrum berufsorientierter Bildungsgänge an zur Berufsvorbereitung, zur beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung sowie zum Abitur und der Fachhochschulreife, um junge Menschen berufsbezogen auf ein Studium vorzubereiten.

Sie laden alle Interessierten jährlich im Januar zu einem Tag der offenen Tür ein, um das berufliche Bildungsangebot im Kreis Düren vorzustellen, zu informieren und zu beraten.

Trotz demografischem Wandel konnten die Berufskollegs in den letzten Jahren ihre Schülerzahlen festigen:

Schülerzahlenentwicklung Stand Schuljahr 2015/2016					
Schule	IST 2012/2013	IST 2013/2014	IST 2014/2015	IST 2015/2016	Prognose 2016/2017 (lt. SEP BK)
BK Technik	1.539	1.561	1.478	1.472	1.361
BK Kaufm.	2.016	2.094	2.144	2.113	1.771
BK N.-Pütz	1.152	1.206	1.246	1.222	1.019
BK Jülich	1.660	1.602	1.592	1.603	1.481
Summe	6.367	6.463	6.460	6.410	5.632

Schulpsychologischer Dienst

Die Anzahl der Neuanmeldungen durch Eltern wuchs im Jahre 2015 verglichen mit 2014 um 12 Prozent, in der Mehrzahl mit komplexen, multifaktoriellen Problemstellungen. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 666 Einzelfälle (Anmeldungen durch Eltern) bearbeitet sowie 166 Lehrerberatungen, Supervisionstermine und Fortbildungen durchgeführt. Dazu kamen 25 Kriseninterventionen und 198 telefonische Beratungen.

Inhaltlich hat sich der Schulpsychologische Dienst im Jahr 2015 in der Einzelfallhilfe wie in Supervisionsgruppen und Fortbildungen für Lehrpersonen verstärkt den aktuellen Themen "Geflüchtete Kinder und Jugendliche" und "Inklusion" gewidmet. Die Angebote für Eltern wurden durch eine regelmäßige offene telefonische Sprechstunde erweitert.

Ausschuss für den Schulsport / Landessportfest der Schulen auf Kreis- bzw. Bezirksebene

In der konstituierenden Sitzung am 20.10.2015 wurde der Ausschuss für den Schulsport im Kreis Düren für die nächste Amtsperiode neu gebildet.

Das Gremium ist u.a. für die Durchführung des Landesportfestes der Schulen (Mannschaftswettbewerbe in zwanzig Sportarten, die Vielseitigkeitswettbewerbe der Wettkampfklasse IV, die vielseitigen Grundschulwettbewerbe, die Finalwettkämpfe des Bundeswettbewerbs der Schulen "Jugend trainiert für Olympia", die Sportfeste für behinderte Schüler/innen), die Bearbeitung des Online Antragsverfahren für Schulsportgemeinschaften und Talentsichtungs- und Trainingsgruppen zuständig.

Der Ausschuss für den Schulsport im Kreis Düren war im Jahr 2015 neben der Ausrichtung der Kreismeisterschaften verantwortlich für die Durchführung von Hauptrunden (Vergleich zwischen den Kreisen Düren, Euskirchen und dem Rhein-Erft-Kreis) bzw. Finalrunden auf Bezirksebene in den Sportarten Badminton, Tischtennis, Tennis, Beach-Volleyball und Handball.

Regionales Bildungsbüro

Tätigkeitsschwerpunkte sind weiterhin:

- Übergang Kita-Grundschule
- Übergang Grundschule – weiterführende Schule
- Querschnittsaufgabe Inklusion





An zwei Lehrersprechtagen konnten sich die Lehrer/innen der Grundschulen und weiterführenden Schulen über Lernfortschritte und Probleme gerade in die fünfte Klasse gewechselten Kinder austauschen.

Für 1500 Kinder und Jugendliche wurden Gruppenfahrten zu außerschulischen Lernorten finanziell unterstützt.

Das Bildungsportal wurde intensiv genutzt. Knapp 10.000 Besucher informieren sich über mehr als 60 Anbieter von Bildungsangeboten.

Kooperativer Kinderschutz - Ein Boxenstopp: am 24. September diskutieren die weiterführenden Schulen und die Jugendämter von Stadt und Kreis Düren die Erfolge und den Handlungsbedarf der schriftlich vereinbarten Zusammenarbeit im Kinderschutz.

Inklusion

Aus der Auftaktveranstaltung "Seelische Beeinträchtigung und Inklusion" am 26. Februar 2015 heraus – finanziert aus dem Inklusionsfonds des Landes NRW -, hat sich der multiprofessionelle Arbeitskreis "Seelische Beeinträchtigung und Inklusion" entwickelt – mit dem Anliegen, Schüler/innen für dieses Thema zu sensibilisieren. An zwei Schulen ist dies bereits durchgeführt worden.

"Zweites Forum ADHS und Inklusion" in Kooperation mit dem ADHS-Arbeitskreis Düren: 120 Fachleute und Betroffene erarbeiteten am 10. September 2015 Verbesserungen. Es wurde eine Selbsthilfegruppe AD(H)S beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Düren ins Leben gerufen. Allen Schulen und KiTas steht ein "Kontaktformular Kinderarzt" zur Verfügung, mit dessen Hilfe Eltern die Weitergabe von Beobachtungen der Lehrkräfte bzw. Erzieher/innen an Ärzte und Therapeuten erleichtert wird.

Damit ist der Kreis Düren dem Ziel, Institutionen für die Belange von Menschen mit besonderen Beeinträchtigungen zu sensibilisieren, einen Schritt näher gekommen.

Kommunale Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss"

Ziel der Initiative ist es, ein einheitliches Übergangssystem von der Schule in den Beruf einzuführen, das die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen gleichermaßen im Blick hat. Der Start in die berufliche Ausbildung oder in das Studium soll somit vielen Jugendlichen erfolgreicher als bisher ermöglicht werden.

Das Jahr 2015 war durch den erfolgreichen Aufbau des Netzwerks und einer Lenkungsgruppe mit Akteuren aus allen relevanten Schulformen, der Arbeitsmarktpolitik und Vertreter/innen der Wirtschaft geprägt und hat die flächendeckende Einführung eines systematischen Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf weiter voran gebracht.

Folgende Handlungsfelder, die durch multiprofessionelle Arbeitsgruppen bearbeitet werden sollen, wurden auch im Kreis Düren inzwischen ins Leben gerufen und haben erste Maßnahmen ergriffen:

I. Berufs- und Studienorientierung

Beispielhaft wird genannt, dass alle Schüler/innen der 8. Jahrgangsstufe zukünftig drei Berufsfelderkundungstage in drei verschiedenen Firmen durchlaufen sollen. Dafür sind für den Kreis Düren ca. 6.500 Plätze notwendig.

II. Systematischer Übergang von der Schule in den Beruf

In diesem Handlungsfeld sollen alle Maßnahmen und Angebote für Schüler und Schülerinnen erfasst und analysiert werden, die voraussichtlich nicht direkt von der Schule in den Beruf oder in eine Ausbildung übergehen.

III. Attraktivitätssteigerung des dualen Ausbildungssystems

Ein Veranstaltungsformat "Schule trifft Wirtschaft" soll im Kreis Düren dazu beitragen, die Kommunikation zwischen den verantwortlichen Lehrer/innen und interessierten Firmenvertreterinnen und -vertretern zu verbessern.

IV. Kommunale Koordinierung

Verantwortlich für die Umsetzung der Landesinitiative im Kreis Düren ist die Kommunale Koordinierungsstelle KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss). Die oben genannten Vernetzungsprozesse und Strategien sind nur durch fachliche Begleitung und Steuerung möglich.

Kommunales Integrationszentrum

Im Jahre 2015 lagen die Arbeitsschwerpunkte des Kommunalen Integrationszentrums (KI) vor allem in der Beratung von Familien mit schulpflichtigen Kindern (Seiteneinsteigerberatungen) und der Schaffung von zusätzlichen Angeboten zum Deutsch lernen in den Schulen sowie im Bereich der migrationsgesellschaftlichen Öffnung.

Schulische Seiteneinsteiger

Die Flüchtlingsaufnahme hat das KI vor große Herausforderungen gestellt. Beispielsweise ist in den letzten Jahren die Zahl der Seiteneinsteigerberatungen stetig gestiegen: von ca. 80 im Jahre 2010 auf über 600 im Jahre 2015. Damit verbunden ist die Aufgabe, alle Kinder und Jugendliche in passende Schulen zu vermitteln. Das heißt, es mussten auch zu-

sätzliche Kapazitäten an den Schulen geschaffen werden. Die gute Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht hat maßgeblich zum Erfolg beigetragen.

So konnten im Jahr 2015 zahlreiche neue Internationale Vorbereitungsklassen eingerichtet werden, in denen die Schüler/innen Deutsch lernen, bis sie in den Regelunterricht integriert werden können. Inzwischen gibt es mehr als 20 dieser Klassen an vier Grund-, drei Haupt-, einer Real-, zwei Sekundar- und drei Berufsschulen sowie einem Gymnasium. Weitere Schulen werden 2016 folgen. Das KI unterstützt und berät alle Schulen, die eingewanderte Kinder aufnehmen.



47 Schülerinnen und Schüler aus 17 Nationen besuchen die Seiteneinsteigerklasse an der Hauptschule Burghauer Allee.

Migrationsgesellschaftliche Öffnung

Das KI setzt sich für migrationsgesellschaftliche Öffnung von Bildungseinrichtungen, sozialen Diensten und Verwaltungen ein. Dafür haben sich Mitarbeiter/innen zusätzlich qualifiziert, so dass nun eine Beraterin für interkulturelle Öffnungsprozesse und ein interkultureller Trainer und Berater für Interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung (BikUS) zur Verfügung stehen.

Die vom KI angebotene Fortbildungsreihe "Sprachliche Bildung im Elementarbereich" bestehend aus sieben Modulen ist bei Erzieherinnen und Erziehern weiterhin sehr beliebt und ausgebucht. 26 Fachkräfte haben die Fortbildung erfolgreich abgeschlossen und 36 neue sind gestartet.

Der "Ehrenamtliche Dolmetscherdienst" unterstützt Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen und Institutionen bei der Kommunikation. Das KI steuert die Vermittlung, Gewinnung und Fortbildung der ehrenamtlichen Dolmetscher/innen. Mit 110 Dolmetscher/innen wurden 845 Dolmetschereinsätze vermittelt.

Die vom KI entwickelten und angebotenen interkulturellen Schulungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Fachkräfte aus Verwaltungen, medizinischen sowie Bildungs- und Sozialeinrichtungen lernen dabei ihren Umgang mit anderen Kulturen zu reflektieren und

sich im interkulturellen Kontext sicherer zu verhalten. Im Jahre 2015 hat das KI 14 Schulungen durchgeführt.

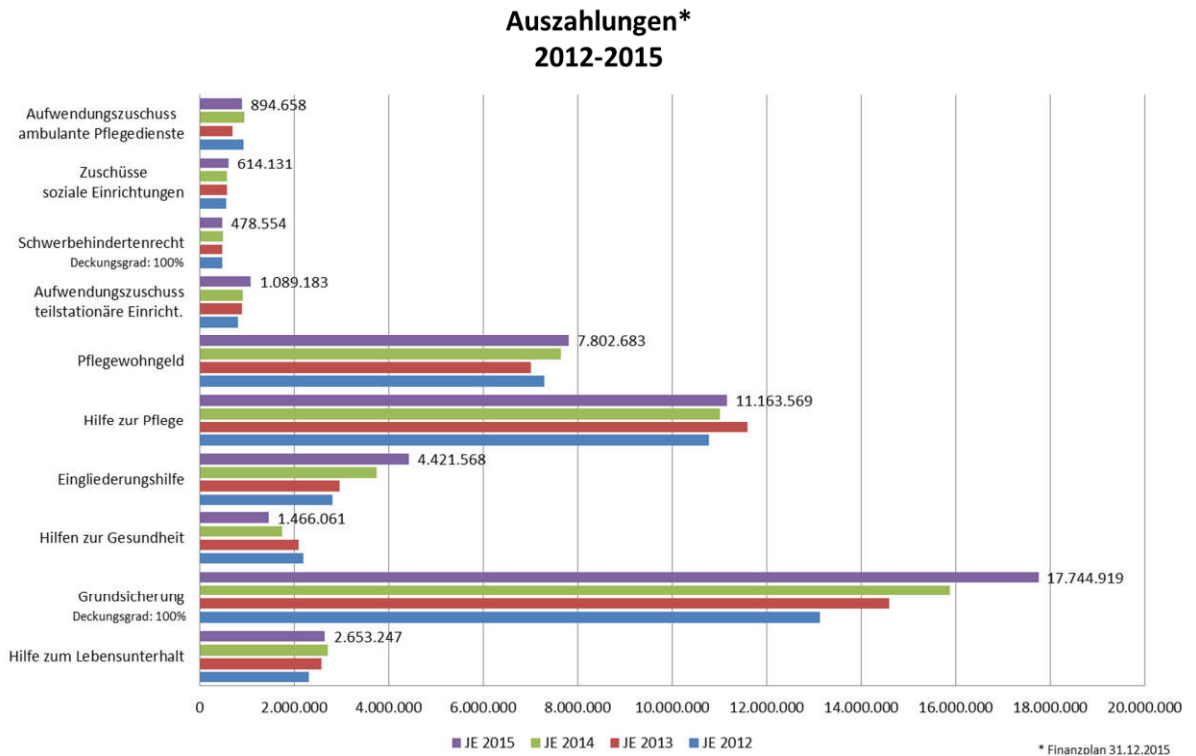


NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann besuchte das Kommunale Integrationszentrum am 9. Dezember 2015 und informierte sich über die Integration von ausländischen Kindern und Jugendlichen in die hiesigen Schulen.

Sozialamt

Finanzentwicklung

Die folgende Grafik zeigt, wie sich die Bruttoauszahlungen (größer 400.000 €) seit 2012 entwickelt haben.



In 2015 erhielten

- 1.346 Menschen Hilfe zur Pflege (inkl. Pflegewohn geld und Aufwendungszuschuss nach dem APG NRW) in Höhe von 20 Mio. €,
- 2.800 Menschen Grundsicherung in Höhe von 17,7 Mio. €,
- 851 Menschen Eingliederungshilfe in Höhe von 4,4 Mio. € und
- 891 Menschen Hilfe zum Lebensunterhalt in Höhe von 2,6 Mio. €.

Während seit 01.01.2014 die Nettoausgaben der Grundsicherung vom Bund zu 100% erstattet werden, ist für die übrigen Hilfen (60% der Gesamtausgaben) der Kreis Düren als örtlicher Sozialhilfeträger alleiniger Kostenträger.

Hilfe zur Pflege

Die kontinuierlich wachsende Zahl älterer Menschen bei gleichzeitigem Rückgang des Anteils jüngerer Menschen macht die Organisation von ausreichenden und passgenauen Wohn-, Unterstützungs-, Hilfs- und Pflegeangeboten zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung der nächsten Jahre.

Zum Stichtag 31.12.2010 waren in Nordrhein-Westfalen von den 17.845.154 Einwohnerinnen und Einwohnern 3.617.342 älter als 65 Jahre. Bis 2030 wird ein Anwachsen dieser Bevölkerungsgruppe auf 4.618.152 Menschen prognostiziert. Des Weiteren gehen die Vorhersagen von einem rasanten Anstieg der hochbetagten Menschen innerhalb dieser Bevölkerungsgruppe aus.

Ebenfalls zum Stichtag 31.12.2010 lebten in Nordrhein-Westfalen 509.145 Menschen, die Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch genommen haben. Die Vorausberechnungen gehen hier von einem Anstieg auf 749.200 im Jahr 2030 aus. Hinzu kommt eine nicht genau bezifferbare Zahl dementiell Erkrankter; die Schätzungen bewegen sich für Nordrhein-Westfalen im Bereich von ca. 268.000 Menschen.

Seit Mitte 2012 ist daher auch die Zahl der Menschen, die Hilfe zur Pflege in Einrichtungen erhalten, um ca. 15% gestiegen.

Ziel des am 10.11.2014 in Kraft getretenen neuen Alten- und Pflegegesetz NRW ist daher die Sicherstellung einer leistungsfähigen und nachhaltigen Unterstützungsstruktur für ältere und bedürftige Menschen sowie deren Angehörigen durch die Förderung der Entstehung, Entwicklung und Qualität von Dienstleistungen, Beratungsangeboten, Pflegeeinrichtungen und alternativen Wohnformen.

Die im § 2 des Alten- und Pflegegesetzes NRW normierten Angebote sollen vorrangig Wohn- und Pflegeangebote berücksichtigen, die eine Alternative zu einer vollstationären Versorgung darstellen. Folgende Stellen beraten hierzu:

- **Pflegeberatungsstelle**

die neben dem Aufzeigen verschiedener Möglichkeiten der Versorgung von Pflegebedürftigen und der Beratung über die Kosten und Finanzierung eines Heimplatzes, wie ebenso Fragen zum Gesetz zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf beantworten.

- **Pflegesachverständige**

sind seit 2008 zur erfolgreichen Umsetzung des Konzeptes "ambulant vor stationär" eingesetzt. Sie beraten Menschen mit Pflegebedarf, bahnen und begleiten als Case-Managerinnen vorrangig die Wege der häuslichen Versorgung. Sie sind mit der Erstellung von Pflegegutachten betraut und beurteilen die Notwendigkeit der vollstationären Pflege bei Pflegestufen 0 und 1, sowie den pflegerischen Hilfebedarf bei Leistungsbezieherinnen und -bezieher nach Sozialen Gesetzbuch XII und Asylbewerberleistungsgesetz. Mit großem Erfolg fanden in 2015 Veranstaltungen im Rahmen der Reihe "Zu Hause leben – zu Hause pflegen" statt.

- **Geschäftsführung Konferenz Alter und Pflege**

Durch die Einführung des neuen Alten- und Pflegegesetzes NRW (APG NRW) wurde die Geschäftsordnung der ehemaligen Dürener Pflegekonferenz überarbeitet und angepasst. Die erste kommunale Konferenz Alter und Pflege fand im September statt.



Mitglieder der ersten Konferenz Alter und Pflege

- **Bauberatung**

In Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland und der Heimaufsicht des Ordnungsamtes wurden Bauberatungen nach dem Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW) und der DVO zum APG NRW sowie dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) durchgeführt.

- **Neue Projektstelle "ambulant vor stationär"**

In einem ersten Schritt erfolgte eine ganztägige Informationsveranstaltung zum Thema der Projektstelle "ambulant vor stationär". Beim Forum "Zu Hause leben – Zu Hause pflegen" zu Beginn des Jahres erhielten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, an insgesamt neun Fachvorträgen zum Thema Pflege teilzunehmen.

Es fanden Vorträge in den "Aktiv vor Ort-Treffen" der Koordinationsstelle "Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren" in den Städten und Gemeinden des Kreises Düren statt. Darüber hinaus wurden Pflegeordner nach Pflegeberatungen an Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgegeben.

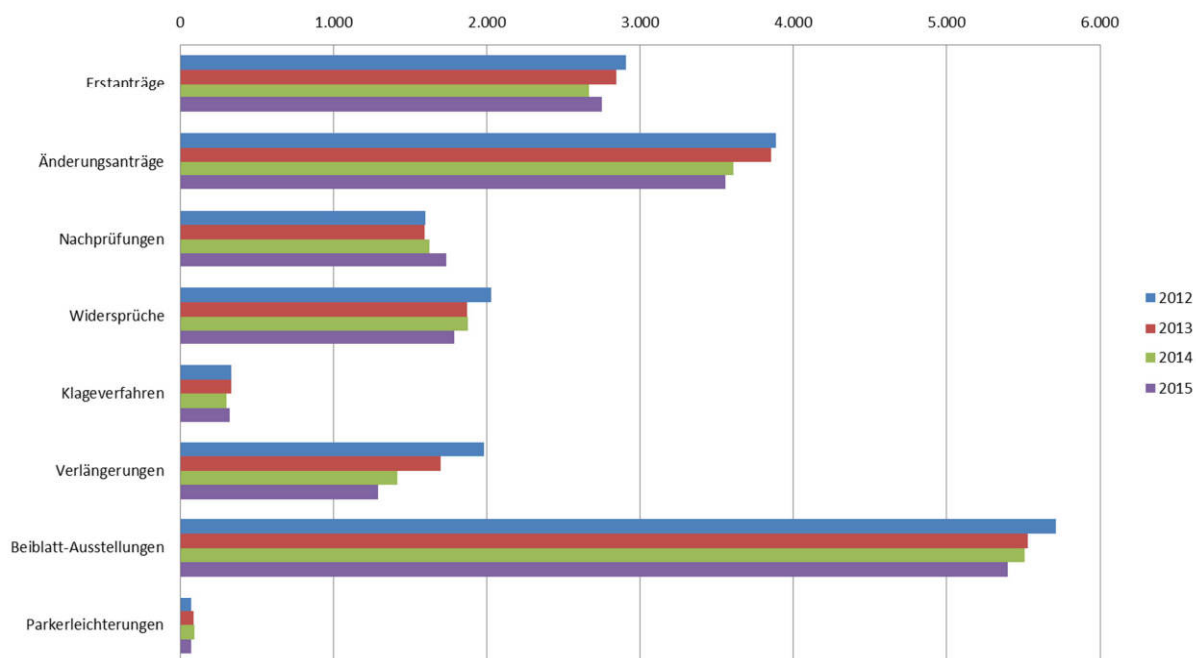
Die Projektstelle arbeitet seit Herbst federführend an einer Pflege(bedarfs)planung für den Kreis Düren. Ein Gutachten soll im Sommer 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Integrative Förderung von Kindern

Der Kreis Düren hat neue Aufgaben in der Übernahme der Kosten für die Betreuung behinderter Kinder in Kindertagesstätten übernommen, für die bislang der Landschaftsverband Rheinland in Köln zuständig war. Hierzu mussten entsprechende Verfahrensabläufe abgestimmt und Entscheidungsgrundlagen definiert werden.

Schwerbehindertenstelle

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der in der Schwerbehindertenstelle zu bearbeitenden Vorgänge auf:



Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren

Das Thema Demografie ist ein wichtiges Handlungsfeld für den Kreis Düren. Mit dem demografischen Wandel gewinnen insbesondere Themen wie "Familie / Kinder" und "Senioren" immer weiter an Bedeutung. Um diesen besonderen Herausforderungen wirksam begegnen zu können, hat die Verwaltung einen generationsübergreifenden Ansatz entwickelt und diese Aufgaben in einem Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren (Amt 51) gebündelt. In den nachfolgenden Ausführungen werden wichtige Schwerpunkte in der Arbeit dargestellt.



"Kein Kind zurücklassen – Kommunen in NRW beugen vor."

- Modellkommune Kreuzau erarbeitete eine Vielzahl von Projekten und Maßnahmen, um mögliche Lücken in der Präventionskette zu schließen.
- Kreisweite Präventionskonferenz unter dem Motto "Gut aufwachsen im Kreis Düren" sensibilisierte die kreisangehörigen Kommunen.
- Verstetigung der Schulungen von Präventionskräften.
- Das ämterübergreifend arbeitende Präventionsteam hat sich gut etabliert.
- Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Dr. Brigitte Mohn von der Bertelsmann Stiftung überzeugen sich vor Ort von der erfolgreichen Umsetzung des Projektes.

Seit 2012 nehmen 18 Kommunen, darunter der Kreis Düren, am Modellvorhaben "Kein Kind zurücklassen" der Landesregierung NRW und der Bertelsmann Stiftung teil.

Das Modellvorhaben folgt dem Grundsatz "Vorbeugen ist besser als heilen". Hintergrund der Initiative ist die Tatsache, dass Kinderarmut und der Bedarf an Hilfen zur Erziehung im letzten Jahrzehnt kontinuierlich zugenommen haben.

Die Gemeinde Kreuzau hat als erste Modellkommune im Kreis Düren eine Vielzahl von Projekten und Maßnahmen erarbeitet, um eine möglichst effiziente Nutzung der bereits vorhandenen Angebote und Strukturen sicherzustellen und vorhandene Lücken in der Präventionskette zu schließen.

Um eine kreisweite Umsetzung des Modellvorhabens zu realisieren, fand am 01.06.2015 die erste kreisweite Präventionskonferenz unter dem Thema "Gut aufwachsen im Kreis Düren" statt, an der 150 Personen teilnahmen. Hier wurden die bisher gewonnenen Erkenntnisse aus Kreuzau und der Kreisverwaltung allen 15 kreisangehörigen Städten und Gemeinden präsentiert und im Anschluss gemeinsam gute Lösungsansätze zum Aufbau von Präventionsangeboten und -ketten auf Grundlage gemeinsamer Ziele und Handlungsempfehlungen erarbeitet.



Eröffnung der ersten kreisweiten Präventionskonferenz

Die Umsetzung des Projektes im Kreis Düren wurde vom Land NRW und von der Bertelsmann Stiftung interessiert verfolgt. Sowohl Ministerpräsidentin Hannelore Kraft als auch Dr. Brigitte Mohn von der Bertelsmann Stiftung (s. Titelfoto) besuchten den Kreis Düren, um sich über die Umsetzung des Projektes im Kreisgebiet und über das Konzept der Vernetzung aller präventionsrelevanten Fachbereiche in der Kreisverwaltung vor Ort zu informieren.



Die Ministerpräsidentin mit Landrat Wolfgang Spelthahn im Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Thema Prävention geschult worden sind.

Die Familienkinderkrankenschwestern

- betreuten im Jahr 2015 50 Familien
- machten zielgruppenspezifische Angebote z.B. in Form einer Sprechstunde im Krankenhaus Düren
- boten im Kooperation mit den Frühen Hilfen der Stadt Düren Fortbildungen zu Themen wie "Sichere Bindung von Anfang an" und "Ernährung von Säuglingen" an

Die **Frühen Hilfen** haben sich als Unterstützungsangebot für Familien mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren im Kreis Düren gut etabliert.

Das Team der Familienkinderkrankenschwestern konnte – neben der längerfristig aufsuchenden Arbeit in den Familien – gemeinsam mit der Netzwerkkoordinatorin Frühen Hilfen folgende Arbeitsschwerpunkte verfolgen:

- Ausbau des Netzwerks Frühe Hilfen
- Förderung von Vernetzung der Kooperationspartner
- zielgruppenspezifische Angebote
- Öffentlichkeitsarbeit

Vater –Kind- Zelten

- 40 Väter und mehr als 60 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren erlebten Ende August ein spannendes Wochenende

Diesmal stand das **Vater-Kind-Zelten** auf dem Jugendzeltplatz "Finkenheide" in Hürtgenwald-Kleinhau unter dem Motto "Spiel- und Spaßolympiade": Der Parcours, angefangen von der "Schmierseifenrutsche" über das "Spinnennetzlabyrinth" bis hin zum "Heißen Draht", wurde von den Teilnehmer/-innen selbst geplant und aufgebaut. Abgerundet wurde das Programm durch Lagerfeuer mit Stockbrotbacken und einer Nachtwanderung.

Im Rahmen der bundesweiten Aktion "Das Jugendamt. Unterstützung, die ankommt." wurde die Veranstaltungsreihe "Wir. Gemeinsam. Familie im Gespräch." konzipiert.

Mit zwei Vorträgen zu den Themengebieten "Helikopter-Eltern: Schluss mit dem Förderwahn" und "Die Entwicklung der Generation Ich" im November und Dezember startete das Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren erstmalig eine Informationsreihe für Eltern, Fachleute und Interessierte. Über 250 Personen besuchten die beiden Vorträge, die viele neue Impulse und Anregungen mit nach Hause nehmen konnten.

83 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wurden nach ihrer Flucht durch das Jugendamt untergebracht
Überwiegend sind es männliche Jugendliche im Alter von 16 – 18 Jahren aus Syrien und Afghanistan

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Geflüchtete Kinder und Jugendliche brauchen Schutz und Sicherheit, insbesondere wenn sie ohne ihre Eltern nach Deutschland kommen.

Am 1. November 2015 ist das Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen in Kraft getreten. Neben der Einführung eines bundeseinheitlichen Verwaltungsverfahrens der minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge wurde auch die "vorläufige Inobhutnahme" im Gesetz geregelt. Das Jugendamt am Ort der Einreise nimmt die Minderjährigen nach einer Alters einschätzung vorläufig in Obhut, vertritt den jungen Menschen in rechtlicher Sicht, klärt ob das Wohl des Kindes durch eine Verteilung an einen anderen Ort gefährdet ist und veranlasst ggf. eine Familienzusammenführung. Das Jugendamt trägt die Verantwortung, dass die Belange der unbegleiteten Kinder und Jugendlichen kindgerecht und am Kindeswohl orientiert berücksichtigt werden.

1847 Familien wurden im Kreis Düren durch die Jugendhilfe unterstützt
687 Gefährdungsmeldungen wurde nachgegangen
78 Inobhutnahmen wurden durchgeführt

Soziale Dienste

Die drei Regionalteams des Allgemeinen Sozialen Dienstes haben im letzten Jahr 1847 Familien umfangreich betreut und begleitet. Hierin sind 869 Hilfen zur Erziehung, 674 formlose Betreuungen und 304 Familiengerichtsverfahren enthalten. 2015 wurden 78 Kinder und Jugendliche in Obhut genommen und weiteren 687 Ge-

fährdungsmeldungen wurde nachgegangen. Das Jugendamt hat umfangreich dazu beigetragen, dass Kindern, Jugendlichen und Familien im Kreis Düren angemessene Hilfe und Unterstützung zuteil wird. Neben der familienorientierten unterstützenden Beratung der Familien wird durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein umfangreiches Netzwerk aus den unterschiedlichsten Disziplinen wie z.B. der Kinder und Jugendpsychiatrie, den Kindertagesstätten, den Schulen, den Krankenhäusern im Interesse der Familien aufgebaut und ressourcenorientiert genutzt.

Es wurden **125** Anträge auf Eingliederungshilfe gestellt:

50 Anträge wurden bewilligt
20 Anträge wurden abgelehnt
55 Anträge werden noch geprüft

Insgesamt wurden im Jahr 2015 im Fachbereich Eingliederungshilfe **262 Hilfen** bewege.

Der Fachbereich **Eingliederungshilfe** ist ein Spezialdienst innerhalb der Sozialen Dienste. Ziel des Fachbereiches ist es, eine (drohende) seelische Behinderung zu verhüten und die Folgen einer eingetretenen seelischen Behinderung zu minimieren, so dass eine gleichberechtigte Dazugehörigkeit in Schule und Gesellschaft analog der UN- Behindertenrechtskonvention erreicht wird. Fernziel der Hilfen ist es hilfeunabhängig und selbstbestimmt zurechtzukommen.

Betreute Pflegekinder

2014	2015
240 Kinder	281 Kinder

29 Kinder wurden in Kurzzeitpflege vermittelt

Der **Pflegekinderdienst** ist ein Spezialdienst innerhalb der Sozialen Dienste. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Werbung und Qualifizierung von Pflegeeltern, die Vermittlung von Pflegekindern in für ihren Bedarf passende Pflegefamilien sowie die Betreuung der Pflegekinder und Pflegeeltern während der Dauer des Pflegeverhältnisses. Dazu gehören auch regelmäßige Besuche in den Pflegefamilien.

Das im Jahr 2015 neu um gesetzte Konzept Kurzzeitpflege konnte für 29 Kinder genutzt werden und somit entsprechend teurere Heimunterbringungen vermieden werden.

Für das Jahr 2016 ist die Umsetzung des Konzeptes Erziehungsstellen geplant sowie die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Gastfamilien.

Die Jugendgerichtshilfe hat im Jahr 2015 insgesamt 940 Jugendstrafverfahren im Kreis Düren bearbeitet.

Es wurden 18 deliktspezifische Kursangebote mit den Jugendlichen/Heranwachsenden durchgeführt.

Die **Jugendgerichtshilfe** ist ein besonderer sozialer Dienst des Amtes und stellt eine Pflichtaufgabe dar.

Die Jugendgerichtshilfe bietet persönliche Gespräche und fachliche Beratung über das Jugendstrafverfahren für betroffene Jugendliche/Heranwachsende und Eltern an. Auf Grundlage dieser Beratungsgespräche werden Berichte erstellt, welche die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte zur Geltung bringen und dem Jugendrichter bei der Findung eines angemessenen

nen Urteils im Sinne des Erziehungsgedankens unterstützen. Die Teilnahme an den Gerichtsverhandlungen und die dortige mündliche Stellungnahme gehören ebenso zu den Aufgaben der Mitarbeiter, wie die Einleitung und Überwachung richterlicher Auflagen/Weisungen sowie die Bearbeitung von Diversionsverfahren und die Durchführung verschiedener Seminare je nach Straftaten (z.B. Konfliktbewältigungstraining, Verkehrskurse, Seminar Sucht und Rausch u.a.).

Koordinationsstelle "Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren":

- Interessengemeinschaft Seniorenarbeit im Raum Düren-Jülich (ISaR)
 - Netzwerk aus Haupt- und Ehrenamtlichen
 - Fünf verschiedene Themengruppen
- Aktiv vor Ort-Treffen
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Anlässlich des Weltalzheimertages am 21.09.2015 lud die **Koordinationsstelle** zur Vorführung des Films "Still Alice" in das Dürener Kino ein. Der preisgekrönte Film zeigt auf berührende Art das Schicksal einer jungen Frau, die an einer frühen Art der Alzheimer Krankheit leidet. In einer anschließenden Gesprächsrunde standen Fachleute für Fragen zur Verfügung.

Unter dem Motto "Gemeinsam frühstücken und miteinander über ausgewählte Themen ins Gespräch kommen" trafen sich auch in 2015 wieder zahlreiche Interessierte jeden Alters im Kreis Düren zu den Aktiv vor Ort-Treffen. Die Themen richteten sich nach den Interessen der Teilnehmenden und deckten ein breites Spektrum ab.

Die Koordinationsstelle "Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren" hat im vergangenen Jahr den Aufbau einer Taschengeldbörse initiiert. Bei diesem generationenübergreifendem Projekt erledigen Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren kleinere Hilfstätigkeiten für Seniorinnen und Senioren in Haus und Garten und erhalten hierfür einen Stundenlohn von 5 €. Neben der Aufbesserung des Taschengeldes können junge Menschen Erfahrungen im Umgang mit älteren Menschen sammeln und die Generationen kommen sich ein Stück näher. Das Projekt wurde zunächst in der Gemeinde Merzenich aufgebaut und soll nun auf weitere Städte und Gemeinden des Kreises Düren ausgeweitet werden.



Vorstellung des Projektes Taschengeldbörse mit den Vertretern der Gemeinde Merzenich

Initiative "Familie im Kreis
Düren – Eine runde Sache!":

- Zusammenschluss vieler engagierter Menschen und Einrichtungen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien im Kreis Düren
- Familienfreundlicher Kreis Düren
- Zahlreiche Aktionen für Familien
- Familienkarte

Aufgrund der großen Nachfrage hat die **Initiative "Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache!"** das beliebte Würfelspiel "Zeit für Familie" neu aufgelegt. Ein einfaches Spiel mit großer Wirkung, bringt es doch Familienmitglieder auf leichte Art miteinander ins Gespräch.

Auch in 2015 wirkte die Familieninitiative an der Organisation des jährlichen Rad-Aktionstages mit.

Zum Jahresende wurde ein praktischer Familienplaner für das Jahr 2016 verschenkt, der gleich mehreren Familienmitgliedern Platz für ihre Eintragungen bietet und somit eine hilfreiche Übersicht über die eigenen Termine und die der übrigen Familienmitglieder darstellt.

Alle Aktionen der Familieninitiative konnten dankenswerterweise durch Unterstützung der Sparkasse Düren ermöglicht werden.

Als regionaler Ansprechpartner der Stiftung Lesen hat das Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren auch im Jahre 2015 Vorlesepaten aus- und fortgebildet sowie zusammen mit der Stadt Düren am bundesweiten Vorlesetag an dem Wettbewerb "Die außergewöhnlichste Vorlesehauptstadt" teilgenommen.

Betreuungsstelle des Kreises
Düren:

- Vorsorgemöglichkeiten
- Gesetzliche Betreuung
- Beratung

Das zum 01.07.2014 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörden hat den Aufgabenbereich der **Betreuungsbehörden** erheblich erweitert. So sollen betreuungsvermeidende Hilfen besser aufgezeigt und vermittelt und damit Eingriffe in das Selbstbestimmungsrecht auf das Notwendigste beschränkt werden. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass in geeigneten Fällen ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen bestellt werden sollen. Vor diesem Hintergrund wurde das Informations- und Beratungsangebot zu Fragen des Betreuungsrechtes und der Vorsorgemöglichkeiten ausgebaut.

Wohnberatungsstelle des Kreises Düren":

- Pflege erleichternde Wohnungsveränderungen
- Vermeidung von Unfällen im Haushalt
- Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern
- Finanzierungsmöglichkeiten

Solange wie möglich in der vertrauten Umgebung selbstständig leben – das ist für die meisten Menschen von herausragender Bedeutung. Die Nachfrage nach individueller Beratung älterer, kranker oder behinderter Menschen vor Ort und damit verbundene Hausbesuche, steigt stetig an. In Vortragsveranstaltungen werden interessierte Gruppen u.a. über den barrierefreien Umbau ihrer Wohnung informiert. Die **Wohnberatung** wird in Kooperation mit dem Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen durchgeführt.

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege als Kriterium der Familienfreundlichkeit

Familienfreundlichkeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind ein wichtiges Anliegen der Verantwortlichen in der Jugendhilfe im Kreis Düren. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Bereitstellung eines bedarfsgerechten und ortsnahen Angebotes an Betreuungsplätzen für Kinder mit Rechtsanspruch ab Vollendung des ersten Lebensjahres.

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung konnte auch im Jahr 2015 erfolgreich fortgeführt werden. Im Vergleich zum Kindergartenjahr 2014/2015 konnte die Anzahl der Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen von 5.343 (davon 1.157 Plätze U3) auf 5.599 (davon 1.291 Plätze U3) erhöht werden.

Darüber hinaus konnte auch die Kindertagespflege weiter ausgebaut werden. Es wurden insbesondere 5 Großtagespflegestellen in Betrieb genommen, in denen jeweils bis zu 9 Kinder von zwei Tagespflegepersonen gleichzeitig betreut werden. Diese wichtige Säule der Kinderbetreuung ist besonders für Eltern junger Kinder interessant, da die Tagespflegepersonen auf die unterschiedlichsten Betreuungsbedarfe besonders flexibel reagieren und gleichzeitig familienähnliche Strukturen vorhalten.

Die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren beträgt bei kreisweiter Betrachtung 40%. Aufgrund der steigenden Nachfrage der Eltern nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren und der Situation von Kindern aus Flüchtlingsfamilien muss die Kindertagesbetreuung auch künftig weiter ausgebaut werden. In den nächsten Jahren wird die Sprachförderung von Kindern und die Umsetzung der Inklusion in der Kindertagesbetreuung zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Gesundheitsamt

Allgemeines

Im Zusammenhang mit den gestiegenen Flüchtlingszahlen ergaben sich vor allem im 2. Halbjahr 2015 für das Fachamt unterschiedliche Tätigkeitsschwerpunkte. Dazu gehörten z.B. die Begehung von Asylbewerber- und Flüchtlingsunterkünften ebenso wie die Mitwirkung bei Erstuntersuchungen und Impfaktionen. Zusätzlich wurden 229 Kinder und Jugendliche als sog. Seiteneinsteiger vor Schulbesuch vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst untersucht und 256 Gutachten wurden nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erstellt.



Blick in den Impfraum des Gesundheitsamtes in der Notunterkunft Gürzenich

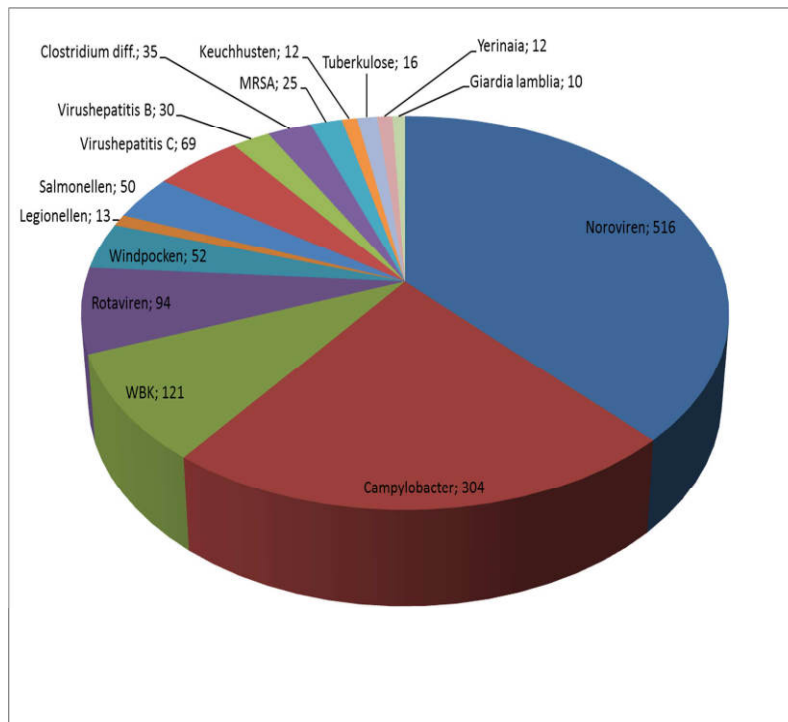
Medizinalaufsicht

Personen, die einen nichtärztlichen Heilberuf ausüben – Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, Masseure/Masseurinnen und med. BademeisterInnen, Physio- und Ergotherapeuten und -therapeutinnen, Logopäden/Logopädinnen, Podologen/Podologinnen, Hebammen, HeilpraktikerInnen, etc. – werden im Rahmen der Medizinalaufsicht auf das Vorliegen der für die Berufsausübung erforderlichen Voraussetzungen überprüft und anschließend erfasst.

Die Anzahl der Erlaubniserteilungen für die Berufe des Gesundheitswesens ist in den letzten Jahren, auch bedingt durch die begrenzten Ausbildungskapazitäten der Schulen, konstant geblieben. In 2015 fanden dort insgesamt 137 Prüfungen statt.

Infektionsschutz und Umweltmedizin

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1.458 meldepflichtige Infektionskrankheiten gemeldet. Das Diagramm zeigt die 15 häufigsten gemeldeten Erreger.



Im Vergleich zum Vorjahr normalisiert sich die Anzahl der Legionellen-Nachweise von 58 auf 13. Die außergewöhnlich hohe Anzahl im Jahr 2014 war durch den Ausbruch in Jülich bedingt.

Belehrungen

Insgesamt wurden 3.251 Personen gemäß §42 IfSG belehrt. Die im Jahr 2013 erfolgte Umstellung der Belehrung auf feste Termine ohne vorherige Anmeldung hat sich weiter bewährt.

Überwachung der Hygiene

Neben zahlreichen Beratungen zu allen möglichen Aspekten der Hygiene stellt die Begehung das wichtigste Instrument zur Überwachung der Hygiene dar.

Insgesamt wurden 119 (2014: 130 Begehungen) Einrichtungen begangen und die Einhaltung der Hygiene in diesen Einrichtungen überprüft, bewertet und abschließend wurden in einem Bewertungsbericht die erforderlichen Änderungen jeweils aufgezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der kontrollierten Fußpflegen und Nagelstudios deutlich ab (2014: 60), dafür wurden erstmals Asylbewerberunterkünfte und Notunterkünfte für Flüchtlinge begangen. Die nachfolgende Tabelle differenziert diese Einrichtungen nach der Art der Einrichtung:

Einrichtung	Anzahl der Begehungen
Krankenhäuser	6
Arztpraxen	37
Altenheime	25
Tagespflegeeinrichtungen	4
Asylbewerberunterkünfte	11
Notunterkünfte Flüchtlinge	10
Tattoo- und Piercingstudios	10
Fußpflege und Nagelstudios	16

Beratung zur HIV Infektion/AIDS Erkrankung und anderen sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten

Bei diesen Beratungen werden sowohl Einzelpersonen als auch Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Schulen) zu allen Aspekten sexuell übertragbarer Erkrankungen beraten. Im Jahr 2015 wurde das Angebot der Durchführung eines anonymen HIV-Testes von 61 Personen genutzt.

Trinkwasser

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel!

In Umsetzung der Trinkwasserverordnung wurden in Hausinstallationen, die Wasser für die Öffentlichkeit bereitstellen, 106 Wasserproben gezogen. Darüber hinaus wurden 6 öffentliche Anlagen (Wasserwerke) zur Wasserversorgung und 26 private Anlagen zur Eigenversorgung (Brunnenanlagen) kontrolliert. Die Zahl der bearbeiteten Wasserrechtsanträge betrug 20.

Badegewässer

Es wurden 17 Besichtigungen der Badeseen mit Probenentnahmen zur Überprüfung der Wasserqualität durchgeführt. Darüber hinaus wurden in den Hallen- und Freibädern im Kreis Düren insgesamt 331 Besichtigungen, ebenfalls mit Überprüfung der Wasserqualität, vorgenommen.

Darüber hinaus wurden im Sachgebiet zahlreiche andere Aufgaben erledigt. Beispielhaft sei die Überwachung von mehr als zehntausend Wasseruntersuchungsergebnissen und das Erstellen von 140 Stellungnahmen zur Erteilung von Baugenehmigungen öffentlicher Einrichtungen sowie 26 umwelthygienische Beratungen genannt.

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Die wichtigsten Kennzahlen sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Art der Untersuchung	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtzahl aller Untersuchungen	3.483	3.603	3.645	3.081	3.158
Einschulungsuntersuchungen	2.477	2.270	2.319	2.419	2.327
Untersuchungen in KiTas	544	505	551	323	550
Untersuchungen in Sonderkindergärten	175	131	176	133	136
Entlassuntersuchungen in Hauptschulen	93	510	449	42	0
Entlassuntersuchungen in Förderschulen	55	50	19	35	35
Ärztliche Untersuchungen in Förderschulen	136	137	131	129	110

Auch der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst hat sich aktiv an den Erstuntersuchungen von Kindern in Flüchtlingsunterkünften beteiligt.

Die Zahl aller Gutachten, z.B. zur Frage sonderpädagogischer Förderung oder zur Kostenübernahme von Eingliederungshilfen, betrug 939 (2012: 697; 2013: 899; 2014: 809). Dieser Anstieg ist insbesondere durch die Zunahme von Untersuchungen bei Seiteneinsteigern bedingt.

Die Familienhebamme hat im Jahr 2015 insgesamt 102 Familien betreut (2012: 64; 2013: 90; 2014: 94).

Jugendzahnpflege

2015 konnten 12.862 Kinder in den zahnärztlichen Reihenuntersuchungen untersucht werden.

Amtsärztlicher Dienst

Amtsärztliche Gutachten

Im Jahr 2015 wurden vom amtsärztlichen Dienst insgesamt 1.972 Gutachten erstellt. Dies sind deutlich mehr Gutachten als im Vorjahr (1.614). Die meisten Gutachten (563) wurden zur Frage der Erwerbsfähigkeit oder Leistungsfähigkeit von Hartz IV-Empfängern erstellt. Weitere Schwerpunkte stellen die Frage der gesundheitlichen Eignung für eine Verbeamtung (268), die Begutachtung der Dienstfähigkeit von Beamten (99) und die Begutachtung im Rahmen der amtlichen Leichenschau (163) dar. Eine deutliche Steigerung ist bei den Gutachten für Asylbewerber (Reisefähigkeit und Kostenübernahme) von 71 in 2014 auf 161 in 2015 zu verzeichnen.

Gutachten nach dem SGB IX (vormals Schwerbehindertenrecht)

Im Amtsärztlichen Dienst wurden im Jahr 2015 insgesamt 6.472 Gutachten (2014: 6.647) zu Fragen der Schwerbehinderung erstellt.

Labor

Das Labor im Gesundheitsamt ist dem Amtsärztlichen Dienst zugeordnet, arbeitet aber auch für den Infektionsschutz und den Sozialpsychiatrischen Dienst. Im Jahr 2015 wurden im Labor des Gesundheitsamtes insgesamt 1.387 Personen untersucht (2014: 1.316). Darüber hinaus wurden Hörtests (483), Sehtests (567) und weitere Untersuchungen (EKG, Ergometrie, Vitalogramm) durchgeführt.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Zu Beginn des Jahres 2015 stand der Umzug der Nebenstelle Jülich innerhalb des Stadtgebietes an. Die laufenden Tätigkeiten wurden nur für wenige Tage unterbrochen, die Klienten/Patienten haben den neuen Standort am Marktplatz gut angenommen.

Der Sozialpsychiatrische Dienst hat im Jahr 2015 insgesamt 804 Personen beraten (2014: 847 Personen) und zusätzlich 191 spezifische sozialpsychiatrische Gutachten erstellt.

(2014: 180). Von 102 Untersuchungen gemäß PsychKG (2014: 78) war in 67 Fällen eine Unterbringung erforderlich (2014: 55).

Ein Kooperationsvertrag mit der job-com wurde am 01.08.2015 in Kraft gesetzt.

Gesundheitskonferenz

Kommunale Gesundheitskonferenz

Im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz am 09.09.2015 wurde Nicole Savelsberg verabschiedet. Sie hat in den vergangenen Jahren maßgeblich zum Erfolg der verschiedenen Arbeitsgruppen in Kooperation mit einer Vielzahl engagierter Partner beigetragen. Beispielfhaft sind die folgenden AGs genannt:

Die AG „Demenz im Akutkrankenhaus“ nahm auch 2015 aktiv am Netzwerk Demenz auf Landesebene teil. Die AG begleitet die Krankenhäuser im Kreis Düren in der Umsetzung des Konzepts "Versorgung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz".

Die AG „Migration und Gesundheit“ hat für die Kommunen eine Informationsveranstaltung zur Gesundheitskarte für Asylbewerber vorbereitet und durchgeführt.

Kommunale Gesundheitsberichterstattung (KGBE)

Im Jahre 2015 wurde der 7. Basisgesundheitsbericht des Kreises Düren fertig gestellt. Dieser Bericht liefert eine Zusammenstellung von ausgewählten Basisdaten zu den gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen und zum Gesundheitszustand der Bevölkerung im Kreis Düren. Durch die inzwischen abgebildeten 10 Berichtsjahre wird dieser Bericht auch für die Einschätzung von Trends immer wichtiger.

Auch der Feinstaubbericht wurde 2015 fortgeschrieben.

job-com

Zentralisierung auf die Standorte Düren und Jülich



Jobcenter Düren



Jobcenter Jülich

Nach Schließung von 13 Außenstellen in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden konzentriert sich das Jobcenter des Kreises Düren seit 2015 auf die beiden Standorte Düren und Jülich.

Hiervon profitieren Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen: An beiden Standorten gelten hohe einheitliche Sicherheitsstandards. Durch einen ebenso einheitlichen Fallschlüssel konnte eine gleichmäßige Belastung in der Leistungssachbearbeitung realisiert werden. Vakanzen lassen sich ebenfalls einfacher kompensieren. Den Kunden steht an beiden Standorten das volle Leistungsspektrum des SGB II zu den sehr großzügigen Servicezeiten der Kreisverwaltung Düren zur Verfügung. Zudem hat die Konzentration auf zwei Standorte eine Optimierung der Zugangssteuerung sowie eine bessere Verzahnung der aktivierenden und passiven Leistungen ermöglicht.

Ausgaben für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts

Insgesamt wurden im Jahr 2015 rund 130 Mio. € (2014 = 127 Mio. €) entsprechend der nachfolgenden Aufstellung an Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich Sozialversicherungsbeiträgen für Menschen im SGB II-Bezug im Kreis Düren verausgabt.

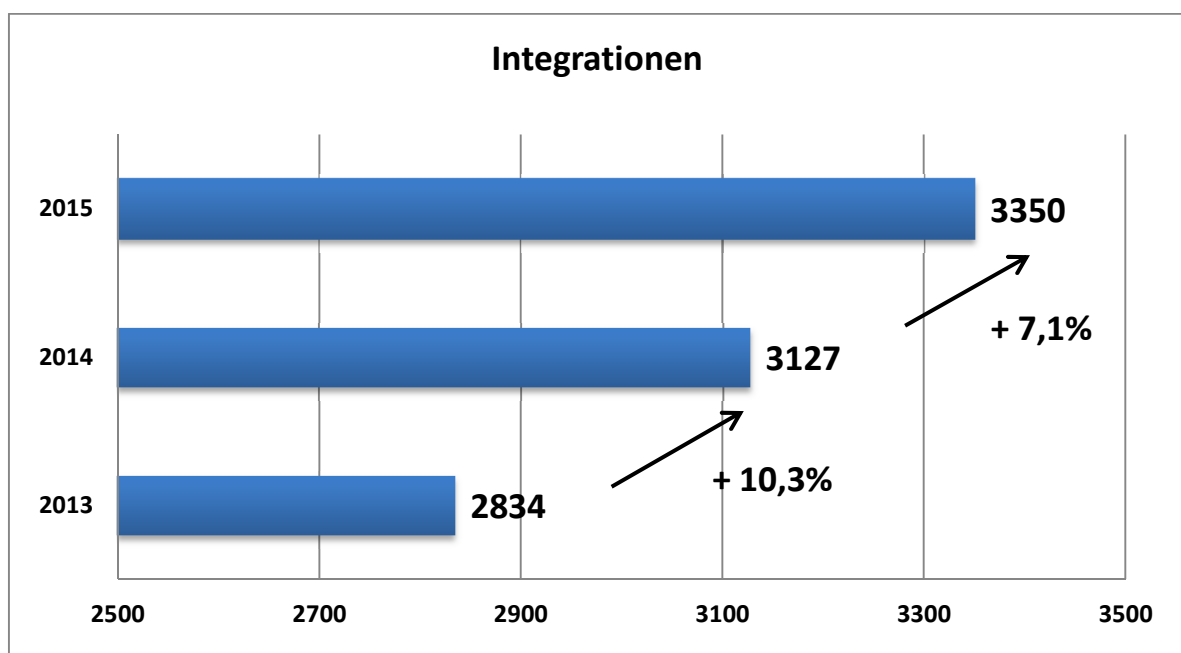
Unterkunft und Heizung § 22 (1) SGB II	48.837.772,35 €
Wohnungsbeschaffungskosten § 22 (6) SGB II	702.421,66 €
Unterkunftskostenzuschuss § 27 (3) SGB II	6.178,14 €
Einmalige Leistungen § 24 (3) SGB II	1.204.086,98 €
Darlehen § 22 (8) SGB II	66.946,85 €
Darlehen § 24 SGB II	231.467,81 €
Regelbedarfe und Sozialgeld	54.337.347,81 €
Mehrbedarf § 21 (2) - § 21 (7) SGB II	3.756.254,59 €
Beiträge zur Sozialversicherung	19.960.456,80 €
BuT § 28 (2) - § 28 (7) SGB II	1.258.416,56 €
Gesamtausgaben:	130.361.349,55 €

Die Ausgaben zur Deckung der Bedarfe für Unterkunft und Heizung sind in 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € bzw. 2,3 % angestiegen. Die Kostensteigerung ist in erster Linie auf einen allgemeinen Anstieg der Mieten und die reduzierte Möglichkeit der Einkommensanrechnung auf die kommunalen Ausgaben als Folge der Erhöhung der Regelbedarfe zu Beginn des Jahres 2015 zurück zu führen.

Durch eine Steigerung der Integrationen und konsequente Umsetzung der sonstigen Maßnahmen aus dem Hauskonsolidierungsprojekt der Fa. Rödl konnte ein höherer Anstieg der Kosten vermieden werden.

Erfolgreiche Integrationsarbeit

Die Integrationsbilanz für das Jahr 2015 belegt die erfolgreiche Arbeit:



Nachdem die erzielten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsaufnahmen vom Jahr 2013 zum Jahr 2014 um 10,3% gesteigert werden konnten, wird die job-com ihr Jahresergebnis mit 3.350 prognostizierten Integrationen¹ für 2015 nochmals um 7,1 % verbessern.

Ein besonderer Blick gilt stets den Integrationen in Ausbildung: 350 junge Menschen erhielten mit intensiver Unterstützung des „Vermittlungsteams U 25“ der job-com einen Ausbildungsplatz und somit die besten Startbedingungen für eine Hartz IV-unabhängige Zukunft.

Die Integrationen umfassten in erster Linie duale betriebliche Ausbildungen, aber auch außerbetriebliche Ausbildungen (65%), schulische Ausbildungen in der Alten- und Krankenpflege sowie betriebliche Einzelumschulungen.

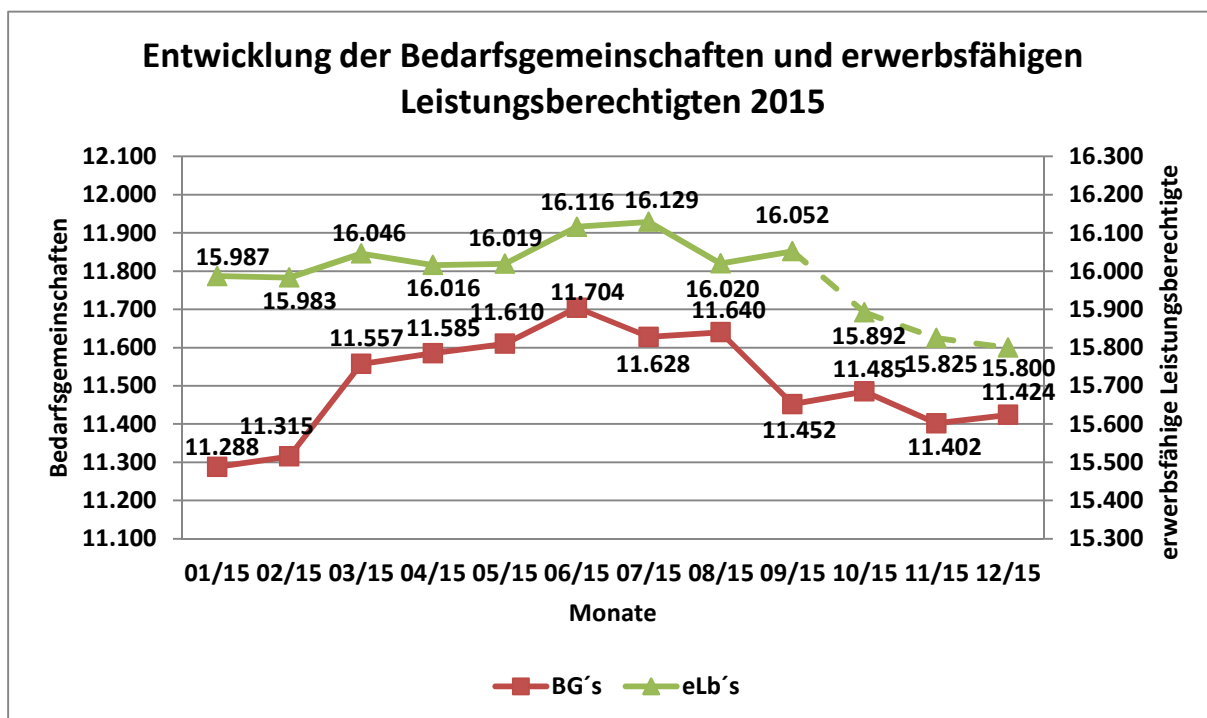
¹ Die von der Bundesagentur für Arbeit anerkannten Integrationszahlen sind erst nach einem Ablauf von 3 Monaten valide.

Auch Alleinerziehende stehen im besonderen Fokus der job-com. Durch engmaschige Betreuung, innovative Ansätze, „gewachsene“ Betriebskontakte und gute Vernetzung mit den Jugendämtern von Stadt und Kreis Düren bzgl. der Organisation von Kinderbetreuung konnten „versteckte“ Potenziale der alleinerziehenden Kundinnen aufgedeckt werden; 81 Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung schlugen zu Buche. Darüber hinaus machten 42 alleinerziehende Frauen mit einem Minijob den ersten Schritt zurück in den Job.

Einen besonderen Anteil am Integrationserfolg hatte auch im Jahr 2015 das Team „Perspektive 50plus“ (ESF-Bundesprogramm „Beschäftigungspakt für ältere Arbeitslose“). Es übertraf das vom Bundesministerium für Arbeit (BMAS) gesetzte Integrationsziel bereits im November 2015 und verzeichnete 177 Eingliederungen in Arbeit.

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

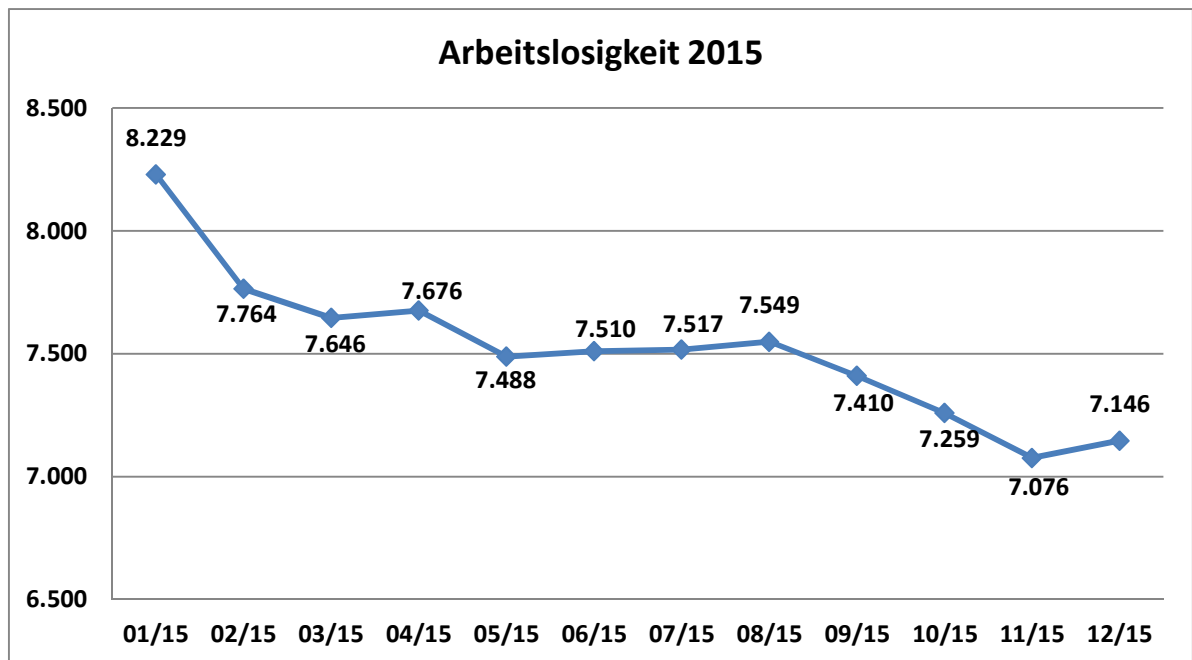
Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts bezogen haben, lag in 2015 mit durchschnittlich 11.507 Bedarfsgemeinschaften um 16 Bedarfsgemeinschaften über dem Vorjahreswert. Obwohl im 4. Quartal bereits eine größere Zahl von Flüchtlingen aus Afghanistan, Irak, Iran, Eritrea und Syrien nach der Anerkennung in den SGB II-Bezug und damit in die Betreuung der job-com aufgenommen wurde, wurde ein weiterer Anstieg der Bedarfsgemeinschaften durch die zusätzlichen Integrationen kompensiert.



Arbeitsmarktentwicklung

Im Jahresverlauf 2015 konnte die Zahl der arbeitslosen Hartz-IV-Empfänger weiter reduziert werden. Mit 7.146 Arbeitslosen waren im Dezember 2015 bei der job-com 843 Personen (10,6 %) weniger arbeitslos als im Vorjahresmonat. Die SGB-II-Arbeitslosenquote lag

zum Jahresende mit 5,2 % ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert (5,9 % im Dezember 2014).



Insgesamt belief sich die Zahl der Erwerbslosen im Kreis Düren (SGB II und SGB III) im Dezember 2015 auf 9.660. Dies zeigt, dass 74 % aller Erwerbslosen dem Rechtskreis des SGB II zuzuordnen sind und von der job-com betreut werden.

Besonders erfreulich ist, dass Jugendliche unter 25 Jahren auch im vergangenen Jahr von der relativ stabilen Situation des Arbeitsmarktes profitierten: So reduzierte sich die Zahl der erwerbslosen jungen Erwachsenen durch die intensive Betreuung im Dezember 2015 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 11% auf 795.

Ein Rückblick auf 10 Jahre Hartz IV macht deutlich, dass die Zahl der Erwerbslosen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, seit dessen Einführung im Jahre 2005 um 28% zurückging.

Optimierung von Arbeitsprozessen und Arbeitsqualität

2015 hat die job-com in erheblichem Maße sowohl in die Weiterentwicklung von Abläufen und die eingesetzte Technik, als auch und insbesondere in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters investiert, um die Beratungsqualität und die Arbeitsprozesse zu optimieren:

Die job-com hat als erstes Jobcenter in NRW ein eigenes für jedermann zugängliches regionales Stellenportal im Internet in Betrieb genommen, in das alle freien Stellen im Kreis Düren und der Region täglich automatisch eingestellt werden. Unter der Adresse www.jobzentrale-dn.de bietet das Portal einen umfassenden Service für alle Jobsuchenden in der Region. Damit sind Kunden des Jobcenters jederzeit selbst in der Lage, nach passenden Ausbildungs- und Arbeitsstellen zu suchen. Die Integrationsfachkräfte profitieren hiervon gleichermaßen, da sie den Kunden in Beratungs- und Vermittlungsgesprächen unverzüglich freie Stellen anbieten können.

Um einen durchgängig digitalen workflow etablieren zu können, wurde zusätzlich zur E-Akte im Jahresverlauf der Postausgang digitalisiert. Über die E-PostBusiness-Box der Deutschen Post AG wurden in 2015 mehr als 107.000 Schreiben digital versandt. Hierdurch konnten nicht nur Kosten in Bezug auf Verbrauchsmaterial, längere Nutzungsdauer der vorhandenen Drucker und portooptimierten Versand eingespart werden. In erster Linie konnten die Mitarbeiter von Nebenarbeiten wie Ausdrucken, Kuvertieren etc. entlastet werden.

Strategische Ziele und besondere Förderansätze

Von der Beschleunigung interner Prozesse und einer schnelleren und effektiveren Vorbereitung der Kunden auf bzw. Integration in den Arbeitsmarkt profitierten besondere Zielgruppen der job-com wie Jugendliche unter 25 Jahren und 25- bis 35-jährige Leistungsbezieher.

Seit November 2014 vervollständigt die Servicestelle „Jugend und Beruf“ (Jugendberufsagentur) das Förderspektrum der job-com für Jugendliche. Gemeinsam arbeiten job-com, Agentur für Arbeit und die Jugendämter von Kreis und Stadt Düren daran, besonders förderungswürdige junge Erwachsene unter 25 Jahren in monatlichen Tandemgesprächen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und in Ausbildung zu vermitteln. Durch die rechtskreisübergreifende konstruktive Zusammenarbeit konnten u.a. Berufswahltests initiiert, Verfahren zur beruflichen Rehabilitation (Ersteingliederung) eingeleitet und Folgeprozesse bei der Berufsberatung durchgeführt werden.

Durch die Intensivierung der Unterstützung der Zielgruppe junger Menschen zwischen 25 und 35 Jahren, die noch eine lange Erwerbsbiografie vor sich haben, konnten Potenziale zügiger herausgearbeitet und verstärkt Vermittlungen in abschlussorientierte Qualifizierungen erzielt werden.

Insgesamt stellte die job-com 2015 im Vergleich zum Vorjahr 33% mehr Bildungsgutscheine für abschlussorientierte Qualifizierungen zur Verfügung. Die Quote der von den Jobcenter-Kunden eingelösten Bildungsgutscheine stieg sogar um 55%. Gefördert wurden insbesondere Qualifizierungen im Bereich Pflege/Gesundheit wie Alten- und Krankenpflegehelfer, Altenpfleger, Pflegeassistent oder Betreuungskraft (43%). Weitere Schwerpunkte lagen auf betrieblichen Einzelumschulungen und Qualifizierungen im Sektor „Schutz und Sicherheit“.

Die erfolgreiche Teilnahme an einer derartigen Bildungsmaßnahme eröffnet den Absolventen in aller Regel dauerhaft ein Leben ohne Transferleistungen. Dies belegt auch die gute Quote der Nachhaltigkeit der erzielten Integrationen für das Jobcenter Düren, die mit 63,4% über dem Landesschnitt von 61,2% liegt.

Die intensive Kundenbetreuung mit engmaschigen Beratungskontakten war auch die entscheidende Erfolgsgrundlage des ESF-Bundesprogramms „Beschäftigungspakt für ältere Arbeitslose“, dessen Förderzeitraum zum 31. Dezember 2015 auslief.

Das „50plus-Team“ entwickelte neben dem „Vermittlungszentrum 50plus“, das in Zusammenarbeit mit der DGmbH durchgeführt wurde, eine Reihe von spezifischen erfolgreichen Angeboten für die Zielgruppe der Älteren.

Seit 2008 trug das „Team 50plus“ mit insgesamt 4.619 Aktivierungen und 1.214 Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung erheblich zum Erfolg der job-com bei.

Abgelöst wurden die „Beschäftigungspakte für ältere Arbeitslose durch ein neues „ESF-Bundesprogramm zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit“.

Die Bewerbung für das aktuelle Programm war im vergangenen Jahr von Erfolg gekrönt: Seit Juli 2015 beteiligt sich das Jobcenter Düren mit Betriebsakquisiteuren und sog. Jobcoaches an der Umsetzung des Projektes zur Integration von langzeitarbeitslosen Menschen verschiedener Altersklassen aus der Region.

Amt für Kreisentwicklung und -straßen

Breitbandinitiative im Kreis Düren

Der Kreis Düren ist Ende 2014 im Verbund mit dem Nachbarkreis Euskirchen neu angetreten mit dem Ziel, bis Ende 2018 beide Kreise flächendeckend mit einer Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s zu versorgen. Die Initiierung und Begleitung der Breitbandaktivitäten des Kreises Düren und der kreisangehörigen Kommunen liegt weiterhin im Fachamt.

Da das angestrebte Versorgungsziel im ländlich geprägten Kreis Düren nicht allein durch eigenfinanzierte Ausbaumaßnahmen der Telekommunikationsunternehmen erreicht werden kann, wird der Kreis Düren hierfür Fördermittel des Bundes und des Landes NRW akquirieren.

Zur Vorbereitung entsprechender Förderanträge wurde Mitte 2015 ein Fachbüro beauftragt, eine aktuelle Bestandsaufnahme der Breitbandversorgung in den einzelnen Ortsteilen und Gewerbegebieten sowie der vorhandenen Breitbandinfrastruktur (Leerrohre, Glasfaserleitungen etc.) vorzunehmen. Parallel wurde ein sog. Markterkundungsverfahren durchgeführt. Hierüber wurde ermittelt, wo genau im Kreisgebiet die Telekommunikationsunternehmen in den kommenden drei Jahren einen sog. Eigenausbau ohne Fördermittel vornehmen werden.

Auf dieser Grundlage wurden die Ortsteile und Gewerbegebiete ermittelt, die derzeitig und auch noch in drei Jahren nicht mit mind. 30 Mbit/s versorgt sind und für deren Breitbandausbau Fördermittel beantragt werden können.

Die Untersuchungsergebnisse wurden den Städten und Gemeinden im November vorgestellt.



In Berlin nahmen Landrat Wolfgang Spelthahn und Ruth Schultz, Mitarbeiterin des Amtes für Kreisentwicklung und -straßen, einen Förderbescheid über 50.000 Euro zur weiteren Vorbereitung des Breitbandausbaus aus den Händen von Bundesminister Alexander Dobrindt (l.) entgegen. (Foto: BMVI)

Im nächsten Schritt wird in Kooperation mit dem Kreis Euskirchen und in Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen bis Ende Januar 2016 ein Ausbaukonzept erarbeitet und weitere Fördermittel aus dem neuen Bundesprogramm beantragt.

Arbeitskreis "Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung" im Kreis Düren

Auf Initiative der Stadt Düren und der Gemeinde Kreuzau hat das Fachamt gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung am 24.06.2015 die Veranstaltung "Interkommunale Abstimmung über die Entwicklung von Gewerbe- und Industriegebieten im Kreis Düren" durchgeführt. Um den Abstimmungsprozess in Gang zu setzen, wurde gemeinsam vereinbart, den Arbeitskreis "Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung" zu etablieren, der durch den Kreis Düren moderiert wird. Dieser hat unmittelbar seine Arbeit aufgenommen und wird künftig einen wesentlichen Beitrag zur interkommunalen Entwicklung der Gewerbe- und Industrieflächen im Kreis Düren leisten.

Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"

Berzbuir, Blens, Golzheim und Merode sind beim Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" jeweils mit einer Silbermedaille bedacht worden. Damit gehören die vier zu den erfolgreichsten Orten in NRW, was bürgerschaftliches Engagement in der Dorfentwicklung anbelangt.

Im August hatte die Landesjury alle Dörfer besucht und bewertet. Bei der Ergebnisverkündung in Bad Sassendorf (Kreis Soest) hatten die vier hiesigen Teilnehmer Grund zum Jubeln. Und das ein Kreis beim Landeswettbewerb vier Silberdörfer stellt, ist außergewöhnlich. Kein anderer Kreis aus der Region war erfolgreicher. Die offizielle Preisverleihung fand am 21. November in Straelen statt.

Daneben gab es Sonderpreise für:

- Blens vom Landesverband Gartenbau Rheinland e.V. für das bürgerschaftliche Engagement bei der Pflege des Grüns im Ort
- Berzbuir von der Landwirtschaftskammer NRW für das gute Miteinander von Landwirtschaft und Dorfbevölkerung
- Merode von der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege für die Initiative der Waldwichtelschule



Kreisdürener Dörfer bei der Preisverleihung zum Landeswettbewerb 2015, Foto: Albert Troistorf, Merode

Erfolgreiche Bewerbung für 3 LEADER-Regionen

Der Kreis Düren hat sich zusammen mit den Kreisen Euskirchen, Rhein-Erft-Kreis und der StädteRegion Aachen für die neue Förderphase 2014 – 2020 erfolgreich mit 3 LEADER-Regionen beworben. Der Begriff LEADER steht für „*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“ („*Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft*“).

Aus dem Kreisgebiet Düren sind folgende Kommunen beteiligt:

Zülpicher Börde (gemeinsam mit den Kreisen Euskirchen und Rhein-Erft-Kreis)	Gemeinde Nörvenich Gemeinde Vettweiß
Eifel (gemeinsam mit dem Kreis Euskirchen und der StädteRegion Aachen)	Gemeinde Hürtgenwald Gemeinde Heimbach Stadt Nideggen
Rheinisches Revier an Inde und Rur (gemeinsam mit der StädteRegion Aachen)	Gemeinde Aldenhoven Gemeinde Inden Stadt Jülich Gemeinde Langerwehe Stadt Linnich Gemeinde Merzenich Gemeinde Niederzier Gemeinde Titz

Von den 75 Mio. Euro, die in NRW bis 2020 im Rahmen des Leader-Programms zur Förderung des ländlichen Raumes verteilt werden, fließen insgesamt 8,5 Mio. Euro an die genannten Regionen.

Der flächendeckende Erfolg ist kein Zufall, sondern Ergebnis der jahrelangen Schwerpunktarbeit im Bereich Dorfentwicklung, wo regionale Entwicklungsstrategien erarbeitet wurden, die nun in die Tat umgesetzt werden können.

Eröffnung Bike-Park Hürtgenwald

Der Mountainbike-Park oberhalb von Simonskall wurde nach einem umfangreichen Planungsprozess und einem ersten Probetrieb am 12. August offiziell eröffnet. Dem vorausgegangen waren diverse Gutachten zum Artenschutz sowie ein landschaftspflegerischer Begleitplan.

Vom Start unweit des Fanziskus-Gymnasiums Vossenack stürzt sich der Parcours mitten durch den Wald bis zum Ortseingang Simonskall. Fünf verschiedene Routen stehen zur Wahl.

Rund 350.000 Euro wurden in das Projekt investiert, davon 80 Prozent aus Landes- und EU-Mitteln. Raoul Sous, Vorstand von Nordeifel Gravity, der den Park von April bis Oktober samstags und sonntags sowie an Feier- und Brückentagen mit ehrenamtlich aktiven Kräften betreibt, sprach von einem tollen Angebot. Der Bike-Park ist ein Teil des Projektes "Crossing Nature". Als zweites Modul wird ein rd. 400 km langes Streckennetz für Mountainbiker in den Partnerkreisen Düren und Euskirchen ausgewiesen.



Klaus Wißmann (v.l.), Günther Hieke, Landrat Wolfgang Spelthahn und Bürgermeister Axel Buch haben den Bike-Park Hürtgenwald offiziell für den Betrieb frei. Raoul Sous stand für den rasanten Ritt ins Kalltal bereit (s. auch Titelfoto).

10-Jahre Zukunftsinitiative Eifel

Die Zukunftsinitiative Eifel (ZIE) feierte am 16. Juni im Jugendstilkraftwerk Heimbach mit vielen Gästen ihr zehnjähriges Bestehen. Positiv fiel die Bilanz der Zusammenarbeit der acht Landkreise, 52 Kommunen, sieben Wirtschaftskammern, der Regionen Aachen, Trier und Koblenz sowie der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens aus. Unter dem Motto "bewegen, bewirken, begeistern" waren sie angetreten, die Eifel auf vielen Themenfeldern mit abgestimmten Strategien voranzubringen.

Mit der Übernahme der Vertretung der NRW-Partner der Initiative durch Landrat Wolfgang Spelthahn zum 01.01.2015 obliegt dem Fachamt die Gesamtkoordination einer strategischen Weiterentwicklung, um die Potentiale der Eifel herauszustellen.



Landrat Wolfgang Spelthahn (vorne, 4. v. li.) begrüßte zahlreiche Gäste zur Jubiläumsfeier, bei der drei Eifel-Botschafter ernannt wurden: Autorennfahrer Christ Vitoris (4.v.r.), DG-Ministerin Isabelle Weykmans und Höhner-Bassist Hannes Schöner.

In 2015 konnte die Entwicklung der Dachmarke Eifel abgeschlossen und die EIFELbotschaft verfasst werden. In 2016 gilt es, eine geeignete Marketingstrategie zu erarbeiten.

Ausbau K36 – Ortslage Simonskall

Ausschlaggebend für den Ausbau der Fahrbahn der K36 auf der freien Strecke war der schlechte, in Teilstücken bereits abgängige Zustand. Zudem war Begegnungsverkehr aufgrund der unzureichenden Fahrbahnbreite lediglich mit Einschränkungen und vorsichtiger Fahrweise möglich.

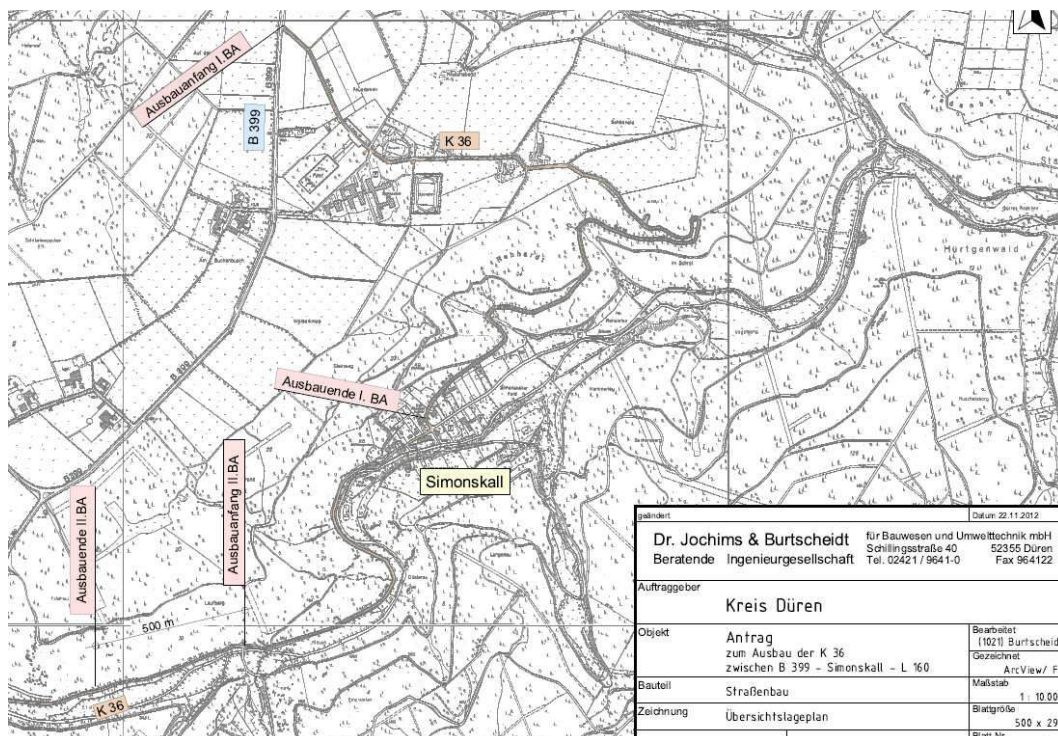
Die Streckencharakteristik ist ausgehend von der B399 geprägt durch einen Serpentinabschnitt und einen flachen, dem Verlauf der Kall folgenden Verlauf in der Straße bis zur Anbindung an die L160. Somit erfolgte die Bauausführung in 2 Abschnitten, auch vor dem Hintergrund, dass die Ortslage Simonskall immer einseitig an das übergeordnete Straßennetz angebunden sein musste. Die Gesamtlänge der Ausbaustrecke betrug ca. 3,8 km (1. Bauabschnitt ca. 3,3 km, 2. Bauabschnitt ca. 0,5 km).

Im Serpentinabschnitt zeichneten sich deutlich erkennbare, klaffende Risse bzw. Rutschungen im talseitigen Fahrbahnrand ab, so dass eine grundhafte Stabilisierung erforderlich wurde.

Für die Planung und Baudurchführung waren folgende Rahmenbedingungen maßgebend:

- Sanierung innerhalb der vorhandenen Trasse
- Einhaltung der bestehenden Linienführung
- Errichtung eines stabilen Straßenkörpers
- kein Eingriff in festgesetzte Naturschutzgebiete

Mit der offiziellen Verkehrsfreigabe im Juni 2015 verfügt die Ortslage Simonskall nach etwas über einem Jahr Bauzeit nunmehr über eine sichere Anbindung an das übergeordnete Straßennetz.



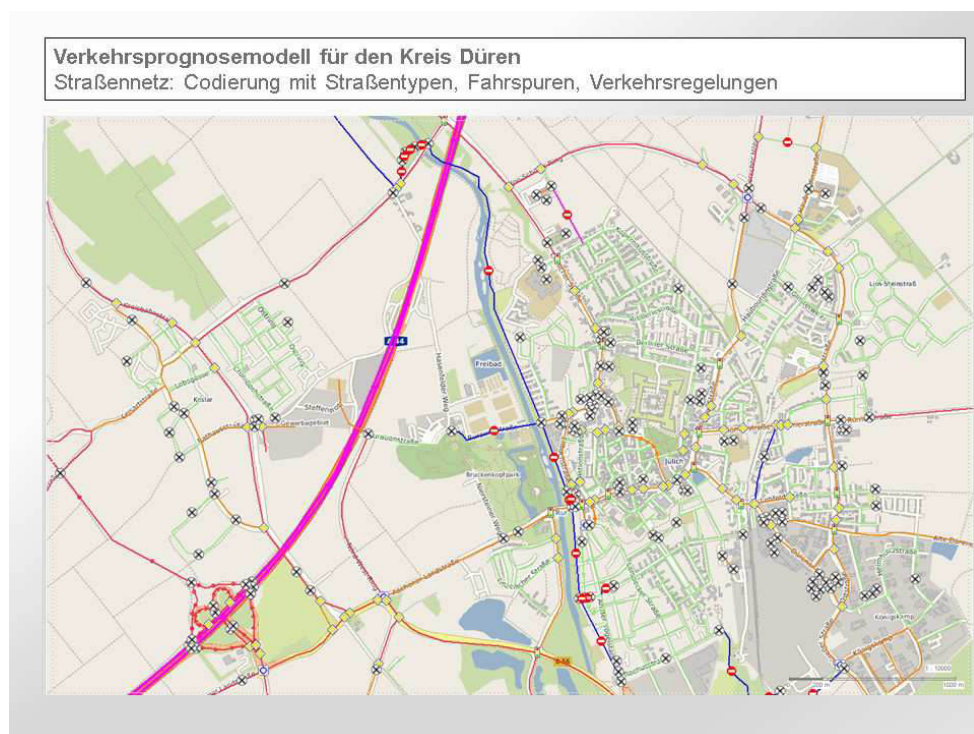
Aufbau einer Straßendatenbank als Investition in die Zukunft

Um die Erhaltung und Pflege der Kreisstraßen wirtschaftlich sowie effizient zu planen und durchzuführen, hat das Fachamt begonnen, eine Straßendatenbank aufzubauen. Diese ist in der Lage, alle zur Bewertung notwendigen Infrastrukturdaten vom Straßenquerschnitt über die Straßenlänge bis zum Straßeninventar des Kreisstraßennetzes georeferenziert aufzuzeigen. Im November 2013 hat sich das Amt für Kreisentwicklung und -straßen nach einem ausgedehnten, intensiven Vergleich verschiedener Systeme für die NWSIB entschieden. In 2015 wurde die Basis zur Datenbank fertig gestellt. Die Datenbank soll in den nächsten Jahren um weitere Module, wie z. B. dem Aufbruchkataster zur Verwaltung der Straßenaufbrüche, erweitert werden.

Zustandserfassung und -bewertung (ZEB) als Grundlage eines nachhaltigen Investitionsprogramms

2012 hat sich das Fachamt entschlossen, an der Zustandserfassung und -bewertung (kurz ZEB) des Landesbetrieb Straßen NRW teilzunehmen. Die ZEB ist ein amtlich festgelegtes Untersuchungsverfahren von öffentlichen Straßen zur Ermittlung der Qualität des Straßennetzes und den damit verbundenen Unterhaltskosten. Es wird vom Straßenbaulastträger angewendet und liefert den Gebrauchswert einer Straße. Mittels visueller oder messtechnischer Zustandserfassung werden unter anderem Zustandsmerkmale wie Fahrbahnschäden, Längs- und Querunebenheiten, Griffigkeit und Straßenentwässerung untersucht. Nach Abschluss der Zustandserfassung wird mit der Zustandsbewertung der Straße begonnen. Zu diesem Zweck wird ein Bewertungsschlüssel angewendet, der vom Zustandswert 1 (sehr guter Zustand) bis zum Zustandswert 5 (sehr schlechter Zustand) reicht. Die so zur Verfügung stehenden Daten wurden in ein entsprechendes Bauprogramm umgesetzt. Zur Fortschreibung der Daten hat sich der Kreis Düren an der 2015 ausgeschriebenen ZEB-Befahrung des Landesbetrieb wieder beteiligt. Diese Daten werden dem Kreis voraussichtlich Ende 2016 zur Verfügung gestellt.

Verkehrsprognosemodell Kreis Düren



Ein von BVS Rödel & Pachan im Rahmen des Kreisverkehrskonzeptes aufgebautes Verkehrsprognosemodell dient dem Kreis Düren seit 2003 als Instrument der Verkehrsplanung.

Neubaumaßnahmen, Streckensperrungen, die Einrichtung von Einbahnstraßen und ähnliche Infrastrukturmaßnahmen können mit Hilfe einer Vorher-Nachherbetrachtung in ihren Auswirkungen analysiert werden. So wurden in der vergangenen Dekade eine Reihe von Projekten für den Kreis Düren, die kreisangehörigen Gemeinden und Städte, gutachterlich begleitet.

Da dem Modell das ÖPNV-Netz mit allen Zugangsstellen und Fahrplänen hinterlegt wurde, können auch Analysen im ÖPNV bearbeitet werden.

Das Verkehrsprognosemodell wurde nach mehr als zehn Jahren erfolgreicher Verwendung in den Jahren 2013-15 fortgeschrieben. Eine Reihe wesentlicher Grundlagendaten wurden auf den neuesten Stand gebracht (Strukturdaten, Arbeitsplätze, Schulplätze, Einkaufsstandorte, Freizeiteinrichtungen- Durchgangsverkehr- Pendlerverkehr). Es wurden aber auch „neue Talente“ installiert. So wurde damit begonnen, eine Güterverkehrsmatrix aufzubauen und das Radwegenetz wurde installiert, so dass neben den typischen Anwendungen im Kfz-Verkehr und ÖPNV nun auch Fragestellungen zum Rad- und Güterverkehr bearbeitet werden können.

Radaktionstag 2015

Der Kreis Düren hat auch im Jahr 2015 erneut einen alljährlichen Radaktionstag ausgerichtet; er startete und endete im Römerpark in Aldenhoven. Etwa 300 Radlerinnen und Radler folgten der Einladung von Landrat Wolfgang Spelthahn und begaben sich auf die ca. 38 Kilometer lange Rundfahrt durchs nördliche Kreisgebiet von Aldenhoven nach Linlich und wieder zurück. Polizeikräfte und Mitarbeiter der Kreisstraßenmeisterei sicherten die Strecke an den stärker befahrenen Stellen professionell ab.

Der Kreis bot an diesem Radaktionstag seinen neuen blaugelben Fahrradhelm für Kinder und Erwachsene gegen eine Schutzgebühr zum Kauf an. Erstmals wurde die Tour auch durch Radio Rur intensiv begleitet.

Stabsstelle Mobilität

Bestellung eines Mobilitätsbeauftragten

Das Thema "Mobilität" ist mit Blick auf die Zukunft von besonderer Bedeutung. Arbeitsschwerpunkte der Verwaltung sind insbesondere die Nahverkehrsplanung, die Bündelung des öffentlichen Personennahverkehrs, die geplante Aufnahme eines regelmäßigen Taktverkehrs der Bördebahn zwischen Düren und Euskirchen, der Lückenschluss der Bahn Linnich-Baal und die Erweiterung des Radwegenetzes im Kreis Düren. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen wurde im Frühjahr Bernd Böhnke zum Mobilitätsbeauftragten des Kreises Düren bestellt.

Bördebahn

Die Kreise Düren und Euskirchen wollen die Reaktivierung der Strecke Düren – Euskirchen voranbringen. Dabei soll in drei Stufen (Startbetrieb, Vorlaufbetrieb, Vollausbau) die Infrastruktur und die Betriebsleistung sukzessive verbessert bzw. erhöht werden. Angestrebt wird die vollständige Reaktivierung ab 2020.

Mit dem vom Kreis Düren vorgelegten Antrag vom Januar 2015 wurde das Ziel einer stufenweisen Reaktivierung mit einer kontinuierlichen Verbesserung des Angebotes angestrebt. Daher wurde eine Ausweitung des Betriebs von den bislang bedienten Sonn- und Feiertagen auf die Samstage beantragt. Die Aufnahme des Fahrbetriebs erfolgte am Karfreitag 2015.

Der NVR finanziert den Löwenanteil des Startbetriebs.



Einen Bescheid über 130.000 Euro überreichte NVR-Geschäftsführer Heiko Sedlaczek an die Landräte Wolfgang Spelthahn (Düren) und Günter Rosenke (Euskirchen), die den Bürgerbahnverein als Vorsitzende führen. Die beiden Kreise stützen den Startverkehr durch einen Eigenanteil von jeweils 30.000 Euro.

Es wurden vier durchgehende tägliche Zugpaare an Wochenenden und Feiertagen zwischen Düren und Euskirchen im Drei-Stunden-Takt mit einer Fahrzeit von ca. 55 Minuten eingesetzt. Hiermit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die Bördebahn grundsätzlich eine netzverbindende Funktion aufweist und dass die Bördebahn nachweislich in den vergangenen Betriebsjahren zunehmend von "Durchfahrern" (Fahrgäste, die überregionale Verbindungen, wie z.B. Bonn – Euskirchen – Düren – Aachen nutzen) im konventionellen SPNV unter Nutzung von Zeitfahrtscheinen (z.B. Semestertickets) genutzt wurde.

Da die derzeitige Infrastruktursituation im Südteil des Dürener Bahnhofes einen planmäßigen SPNV noch nicht ohne weiteres zulässt, soll im Zusammenhang mit bereits zur Ausführung vorgesehenen oder eingeplanten Fördermaßnahmen die Anbindung der Betriebswerkstatt und der Strecke Düren – Euskirchen an den Dürener Bahnhof signaltechnisch verbessert werden. Zusätzlich werden die Infrastrukturänderungen, die durch den Bau der Ortsumgehung Düren (B 56 n) entstehen (Umsetzung bis etwa 2017), mit berücksichtigt. Gespräche auf Fachebene zwischen NVR, Rurtalbahn, Landesbetrieb und DB sind bereits positiv verlaufen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Beauftragung der Betriebsleitung und die Leistungserbringung ab 10.12.2015 durch den NVR für das Jahr 2016 erfolgt ist. Hierdurch ist eine vollständige Finanzierung der durchgehenden täglichen Zugpaare an Wochenenden und Feiertagen durch den NVR auch für 2016 gesichert.

Nahverkehrsplan

Der Kreis Düren lädt die Menschen zum Umsteigen in öffentliche Verkehrsmittel ein. Wenn der neue Nahverkehrsplan Ende 2017 in Kraft tritt, sollen die Zentralorte aller 15 kreisangehörigen Kommunen an das Schnellverkehrssystem angebunden sein. Dazu wird das Schnellbusnetz deutlich ausgeweitet. Teils werden dafür zusätzliche Buslinien geschaffen, teils werden Busse auf bestehenden Linien beschleunigt oder Takte verdichtet. So werden die Schnellbusse neben der Bahn zu Hauptschlagadern im öffentlichen Verkehrssystem. Rufbusse und Anrufsammeltaxen ergänzen das Netz als bedarfsorientierte Angebote.

Das Konzept ist schon weit gediehen. Mit den Räten der 15 Städte und Gemeinden wurde die Planung bereits abgestimmt. Im Laufe des Jahres 2016 soll der Nahverkehrsplan vom Kreistag verabschiedet werden.

Vermessungs- und Katasteramt

Aktualisierung der Gewässerdarstellung in den amtlichen Karten

In den zurückliegenden Jahrzehnten wurden Gewässer in erster Linie im Rahmen von Katasterneuvermessungen oder aus Anlass der Durchführung von Flurbereinigungsverfahren gebietsweise erfasst und in den Katasternachweis übernommen, Veränderungen in der Lage der Gewässer wurden im Anschluss daran nur sporadisch erfasst. Folglich veraltete der Gewässernachweis im Liegenschaftskataster und gibt in vielen Fällen nur den Zustand bei der Ersterfassung wieder.

Da das Aktualitätsgebot nach dem Vermessungs- und Katastergesetz NRW neben dem Nachweis der Flurstücke auch die Angaben zur tatsächlichen Nutzung und die Angaben zur charakteristischen Topografie umfasst, sind auch die Gewässer im Liegenschaftskataster flächendeckend aktuell zu führen.

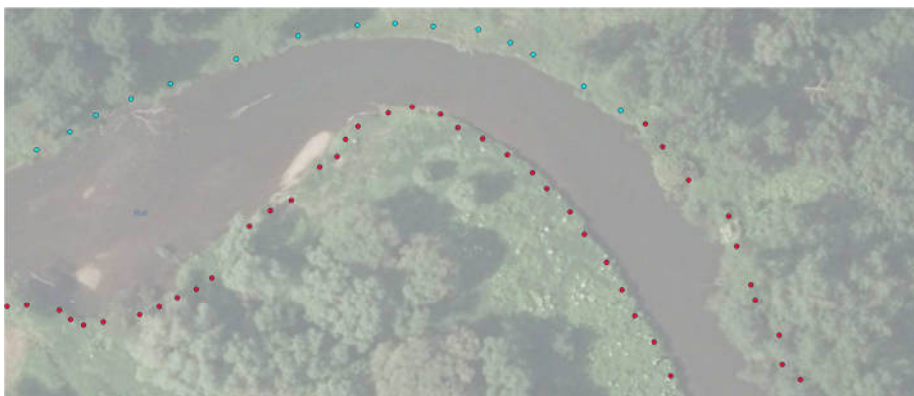
Mit diesen umfangreichen Arbeiten, die sich nicht nur auf die bekannten Gewässer wie Rur, Inde u.a, sondern auch auf die Mühlenteiche, wie Dürener Mühlenteich, Floßdorfer Mühlenteich etc. beziehen, wurde 2015 begonnen.

Gewässer werden in drei Stufen unterschieden. Gewässer der ersten Ordnung sind, soweit sie keine Bundeswasserstraßen sind, Eigentum des Landes. Bei sonstigen Gewässern und Gewässern zweiter Ordnung wird unterschieden, ob diese ein eigenständiges Grundstück bilden oder nicht. Bilden sie ein selbstständiges Grundstück, so befinden sie sich im Sondereigentum. Bilden sie kein selbstständiges Grundstück, befinden sie sich im Anliegereeigentum.

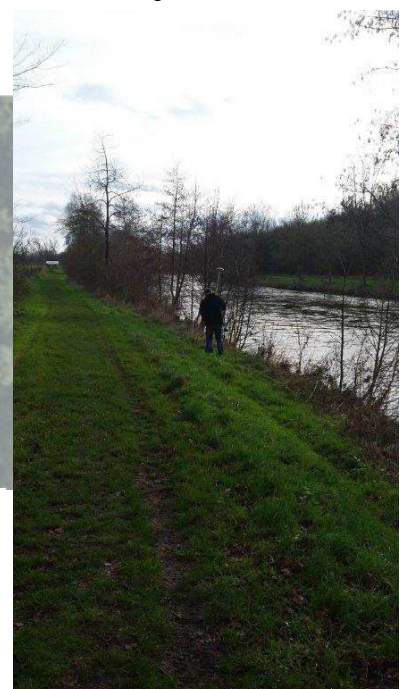
Die Eigentumsverhältnisse von Gewässern der zweiten Ordnung und sonstigen Gewässern im Anliegereeigentum, werden im Landeswassergesetz geregelt. Die Gewässer sind Bestandteil der Ufergrundstücke und gehören zu deren Eigentum.

Bei Katastervermessungen an Gewässern ist daher zu beachten, ob das Gewässer im Sonder- oder Anliegereeigentum steht und ob die Uferlinie Eigentumsgrenze ist oder das Gewässer zusammen mit der Böschung ein Grundstück bildet.

Zu beachten ist ebenfalls, ob die Veränderung durch natürliche oder künstliche Art erfolgt ist. Die untere Wasserbehörde (Umweltamt) ist hier zu beteiligen.



Die Vermessung erfolgt nach Möglichkeit mittels GPS-Anlage, wobei der Ufertrand erfasst wird und die Messpunkte in der Karte mit Luftbildeinblendung dargestellt werden.



Für die Fortführung der amtlichen Karten werden anschließend nur die darstellungsrelevanten Veränderungen bearbeitet und übernommen.

Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen

Rechtsangelegenheiten

Das Rechtsamt unterstützt die Fachämter (mit Ausnahme des Sozialamtes und der job-com) in juristischen Fragestellungen einschließlich der Prozessvertretung in schwierigen Gerichtsverfahren.

Die Gesamtzahl der unter Beteiligung des Rechtsamtes abgeschlossenen Gerichtsverfahren im Jahr 2015 betrug 29.

Davon wurden 21 erfolgreich ohne Kostenübernahme durch den Kreis beendet, 4 Verfahren endeten durch Vergleich und 4 Verfahren wurden verloren.

Des Weiteren werden neben fernmündlichen Auskünften schriftliche Stellungnahmen und (Kurz-) Gutachten (im Berichtszeitraum 114) erstellt.

Zu den erstellten Gutachten gehört eines zur Kostenbeteiligung im Lastenausgleich für Aufgaben, die die Stadt Aachen u.a. auch für den Kreis Düren aufgrund eines öffentlich-rechtlichen Vertrages übernommen hatte. Im Widerspruchsverfahren vor der Bezirksregierung in Münster ging es im Wesentlichen um die Problematik der Verjährung. Die Bezirksregierung ist der Argumentation des Kreises Düren weitestgehend gefolgt, so dass die Forderung der Stadt Aachen gegenüber dem Kreis Düren erheblich reduziert werden konnte.

Darüber hinaus ist das Rechtsamt originär zuständig für die Bearbeitung von Anträgen nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG NRW). Im Berichtszeitraum wurden 7 Anträge nach dem IFG NRW bearbeitet.

Bauordnung

Im Berichtszeitraum wurden 1.379 Baugenehmigungsverfahren durchgeführt. Insgesamt wurden 2.943 Vorgänge registriert und bearbeitet. Dazu zählen auch Abnahmen von Festzelten für Volksfeste, Grundstücksteilungen, Baulasteintragungen, ordnungsbehördliche Verfahren, Nutzungsänderungen aufgrund von Gewerbebeanmeldungen und Abbruchverfahren, Verfahren nach dem Denkmalrecht und ordnungsbehördliche Maßnahmen im Bereich des Schornsteinfegerwesens.

Das Jugendamt wird im Zuge der Planung, Förderung und Umsetzung zum Ausbau von Kindergärten für Kinder unter 3 Jahren im Kreis Düren vom Sachgebiet Bauordnung unterstützt.

Im Kreis Düren wurden im Berichtszeitraum 14 Kindergärten als Um – und Erweiterungsmaßnahme mit einem Kostenvolumen von ca. 2,6 Millionen Euro im Jahr 2015 gefördert. Bei den vg. Bauvorhaben wurde die Planung mit dem Träger und den Architekten sowie der Fachberatung des Jugendamtes hinsichtlich der örtlichen und baulichen Gegebenheiten und dem geforderten Raumbedarf abgestimmt.

Weitere 30 Ortstermine erfolgten an vorhandenen Einrichtungen hinsichtlich der Planung und Machbarkeit zur Umsetzung des weiteren U 3 Bedarfs.

Ebenfalls fand eine Unterstützung bei der Prüfung von insgesamt 38 Verwendungsnachweisen auf Grundlage des Förderbescheids mit Ortstermin und Abschlussbericht statt.

Die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden stellt wohl für alle Kommunen eine große Herausforderung dar. Als Untere Bauaufsichtsbehörde für die kreisangehörigen Gemeinden wurden 2015 bisher 15 Bauanträge bzw. Nutzungsänderungsanträge für Flüchtlingsunterkünfte geprüft und bereits 10 Baugenehmigungen erteilt.

Brandschutzdienststelle

Im Jahr 2015 wurden 561 Bearbeitungsvorgänge registriert. Hierzu zählen beispielsweise 15 Brandschauen, 30 Stellungnahmen zu Bauleitplanverfahren und über 500 Stellungnahmen zu weiteren Sonderbauten in Baugenehmigungsverfahren.

Als besondere Bauvorhaben sind diverse Neubau- und Sanierungsprojekte im Forschungszentrum Jülich mit Investitionssummen von zum Teil mehreren Millionen Euro zu nennen, sowie die brandschutztechnische Beurteilung und Beratung im Rahmen der Flüchtlingsthematik im Kreis Düren. Verschiedene Pflegeheime wurden erweitert und die brandschutztechnischen Maßnahmen geprüft. Ebenso wurde die brandschutztechnische Beurteilung der U3-Erweiterung von Kindertagesstätten durchgeführt. Im Forschungszentrum Jülich ist die Brandschutzdienststelle an der Brandschau in den Anlagen beteiligt, die einer atomrechtlichen Aufsicht durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr in Düsseldorf unterliegen.

Wohnungswesen

Auf der Basis des mehrjährigen Wohnraumförderprogramms 2014 bis 2017 wurden der Kreisverwaltung Düren für das Jahr 2015 Fördermittel in Höhe von insgesamt ca. 5,7 Mio. € bereit gestellt. Damit konnten im Programmjahr 2015 insgesamt 194 Wohneinheiten mit einem Fördervolumen von 7,9 Mio. € geschaffen werden. Das ursprüngliche Förderkontingent wurde somit um 2,2 Mio. € bzw. um ca. 40% überschritten.

Der überwiegende Teil der Förderung entfiel in diesem Jahr auf den Neubau eines Studentenwohnheimes in Jülich mit 148 Plätzen mit einem Fördervolumen von 6,4 Mio. €. Ca. 1,3 Mio. € flossen in den barrierefreien Umbau von 46 Wohneinheiten im Wohnungsbestand und ca. 0,2 Mio. € in die Eigentumsförderung.

Im Bereich des Wohngeldes wurde mit der Änderung des Justizgesetzes (Ende 2014) das Widerspruchsverfahren gegen Bescheide betreffend Wohngeld wieder eingeführt. Dies führte im Jahre 2015 zu insgesamt 9 Widerspruchsverfahren.

Bedingt durch den Rückgang der Förderung im Eigenheimbereich wurden wesentliche Aufgaben im Bereich des Schornsteinfegerwesens übernommen. Die Anzahl der nicht oder nicht fristgerecht durchgeführten Kehrungen nach dem Feuerstättenbescheid ist im Vergleich zum Vorjahr von 99 auf 141 eingeleitete Verfahren weiter angestiegen.

Umweltamt

Wasserwirtschaft

Wesentliche Ziele der Wasserwirtschaft sind Schutz und Entwicklung des Grundwassers und der oberirdischen Gewässer.

Die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie sind in allen wasserrechtlichen Verfahren, z.B. Gewässerunterhaltung und -ausbau, Kreuzungen von Gewässern, Anlagen an und Abstände zu Gewässern (auch für Nutzungen), Gewässer- und Grundwasserbenutzungen (z.B. Ab- und Einleitungen von Wasser oder Stoffen), Grundwasserförderungen, Wasserkraftnutzung, Versickerungen, Wärmepumpen, Rursee-Schifffahrt, Veranstaltungen auf der Rur oder den Seen, etc. und bei allen wasserwirtschaftlichen Beurteilungen zu berücksichtigen.

Es sind fast immer Konflikte zwischen den Nutzungsansprüchen und der natürlichen Entwicklung der Fließgewässer zu lösen.



Tagebau Hambach

Weiterhin sind die erheblichen und weitreichenden Auswirkungen durch die fortschreitenden Tagebaue Hambach und Inden zu beachten und zu beurteilen sowie notwendige Gegenmaßnahmen einzufordern und zu begleiten. Auch Maßnahmen, die eine Verschlechterung des Gewässer- und Grundwasserzustandes verhindern, gehören zu den Aufgaben der Wasserwirtschaft. Handlungen, die das Grundwasser oder die Oberflächengewässer gefährden können, werden geahndet.

2015 wurden im Wasserrecht insgesamt 324 Verwaltungsverfahren geführt, die sich in

- ▶ 66 Verfahren - Benutzung oberirdischer Gewässer
- ▶ 107 Verfahren - Benutzung Grundwasser
- ▶ 30 Verfahren - Einbau und Betrieb von Erdreich-Wärmepumpen

- ▶ 50 Verfahren - Auskunft nach dem Umweltinformationsgesetzes
- ▶ 66 Verfahren - Anlagen in und an Gewässern (z.B. Brücken)
- ▶ 5 Verfahren - Ausnahmegenehmigungen von Verboten in Wasserschutzgebieten aufliegen.

Die untere Wasserbehörde hat zudem als Sonderordnungsbehörde

- ▶ 48 Bußgeld- und ordnungsbehördliche Verfahren geführt.

Hinzu kommen rd. 1.800 fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Bauleitplanung, Straßen-, Eisenbahn-, Flurbereinigungsverfahren sowie bei Bau- und immissionsschutzrechtlichen Anträgen.

Weiterhin ist die regelmäßige Überwachung der im Kreisgebiet vorhandenen rd. 880 Kleinkläranlagen und Abwassersammelgruben eine Aufgabe der unteren Wasserbehörde.

Hochwasserschutz/Überschwemmungsgebiete

Der herausragenden Bedeutung eines funktionierenden Hochwasserschutzes für den Schutz, die Sicherheit der Menschen und Tiere sowie für den Schutz von Sachgütern und der Umwelt wird auch durch die europäische Hochwasserrisikomanagementrichtlinie Rechnung getragen. Die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen für die Rur und die Erft wird durch die untere Wasserbehörde als Genehmigungsbehörde von der Planung bis zu den Baumaßnahmen begleitet. Für das Jahr 2015 sind hier insbesondere die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen für die Ortslagen Kreuzau, Düren-Gürzenich, Jülich-Broich und Engelsdorf zu nennen.

Nur in absoluten Ausnahmefällen und unter ganz bestimmten Bedingungen können Maßnahmen in Überschwemmungsgebieten durch die untere Wasserbehörde zugelassen werden.



Die Festsetzung von Überschwemmungsgebieten bedeutet für viele bauliche Maßnahmen ein Planungs- und Bauverbot.

Betrieblicher Umweltschutz

Es ist Aufgabe des Umweltamtes, den gesetzlichen Überwachungsauftrag für potentiell umweltgefährdende Anlagen und Handlungen angemessen wahr zu nehmen. Hierzu gehört die Entwicklung eines behördlichen Überwachungskonzepts, welches eine regelmäßige und risikobasierte Anlagenüberwachung sicherstellt. Dieses Überwachungskonzept legt für den Kreis Düren einheitliche Überwachungsstandards sowie eine einheitliche Organisation der Überwachung und eine vorausschauende Planung fest.

Auf der Grundlage dieses Konzeptes wurden im Jahr 2015 in insgesamt 240 Betrieben medienübergreifende Umweltinspektionen durchgeführt.

Themenschwerpunkte der Inspektionen waren die Bereiche

- Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Betrieblicher Immissionsschutz
- Betriebliche Abwasserbehandlungsanlagen bzw. Indirekteinleitungen
- Betriebliche Abfalllagerung und –entsorgung

Bei rund 35% der Umweltinspektionen wurden Mängel hinsichtlich des Umgangs mit wassergefährdenden Stoffen festgestellt, bei rund 25% Mängel hinsichtlich der immissionsschutzrechtlichen Belange und bei rund 38% Mängel hinsichtlich der betrieblichen Abwasserbehandlungsanlagen.

Bei insgesamt 24 Betrieben wurden halbjährlich Abwasserproben entnommen. Im Jahr 2015 wurden keine Überschreitungen bei den festgelegten Abwasser-Grenzwerten festgestellt.

Neben der Anlagenüberwachung ist der Kreis Düren auch für die Erteilung von Genehmigungen für bestimmte Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz zuständig.

Im Jahr 2015 wurden 18 Anträge für Neuanlagen oder für die Änderung bestehender Anlagen eingereicht. Wie bereits in den beiden Vorjahren, lag der Schwerpunkt bei den Windenergieanlagen. Insgesamt wurden 11 Anträge für die Errichtung neuer oder Anpassung vorhandener Anlagen gestellt.

Bodenschutz

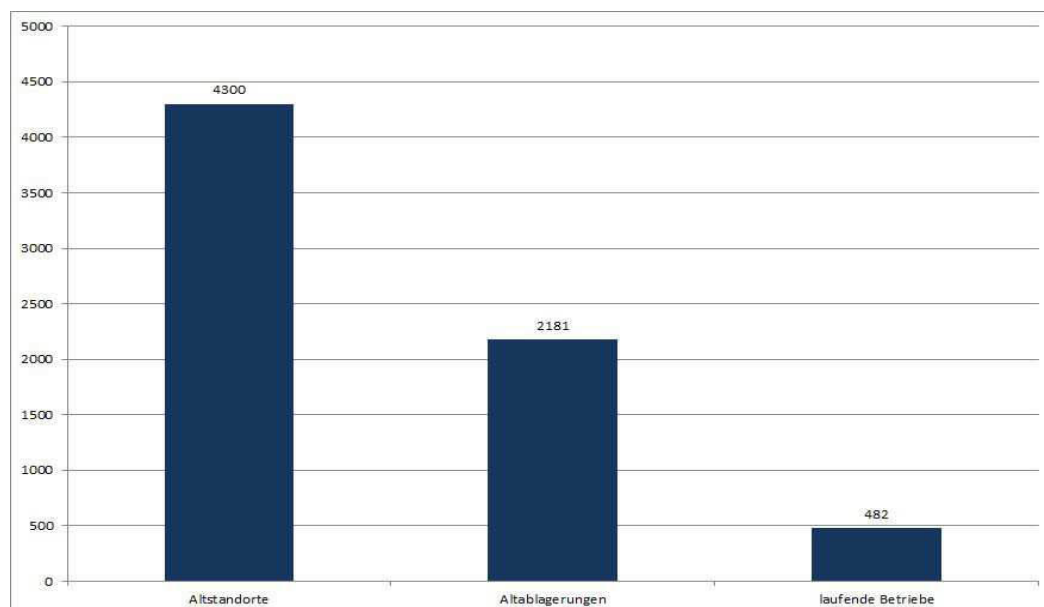
Der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Bodenschutz liegt auf der Ermittlung und Bearbeitung von stofflichen Bodenbelastungen sowie der Verhinderung bzw. Minimierung weiterer Schadstoffeinträge in den Boden.



Altstandorte ehemaliger Industrie- und Gewerbebetriebe, wie hier im Bild, werden ebenso betrachtet wie laufende Betriebe oder Verdachtsflächen.

Sämtliche Daten sind in Form eines Katasters (Altlasten-Verdachtsflächenkataster) zu führen.

Die Gesamtzahl der erfassten Flächen verteilt sich wie folgt:



Neben der Ermittlung und Erfassung von belasteten Flächen werden seitens des Kreises Düren verschiedene Sanierungsverfahren aktiv durchgeführt. Eine Vielzahl von Sanierungsverfahren, die von verantwortlichen Dritten ausgeführt werden, werden durch die Untere Bodenschutzbehörde fachlich begleitet und überwacht.

Abfallüberwachung

Einen umfangreichen Aufgabenbereich für die Untere Abfallbehörde stellt die Verfolgung von illegalen Abfallentsorgungen außerhalb dafür zugelassener Anlagen dar. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2015 ca. 135 Fälle im ordnungsbehördlichen Verfahren bzw. im Ordnungswidrigkeitenverfahren bearbeitet.

Ziel des behördlichen Eingreifens ist die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle, von denen häufig eine Gefahr für die Allgemeinheit ausgeht. In Abhängigkeit von der Bedeutung des Verstoßes erhält der Verursacher eine Verwarnung oder einen angemessenen Bußgeldbescheid.

Bei Rückbau- und Abbruchmaßnahmen, aber auch bei Brandfällen und in einigen Industrie- und Gewerbetrieben fallen regelmäßig gesundheits- bzw. umweltgefährdende Abfälle in großen Mengen an. Um eine Vermischung mit nicht gefährlichen Abfällen sowie das damit einhergehende Wiederinverkehrbringen oder die nicht fachgerechte Entsorgung zu vermeiden, sind die frühzeitige Identifizierung und separate Erfassung dieser kontaminierten Abbruchmaterialien ebenso wie transparente Entsorgungswege von großer Bedeutung. In 2015 wurden ca. 70 Abbruchmaßnahmen und Brandfälle überwacht.

Natur und Landschaft

Die Aufgaben im Bereich Natur und Landschaft lassen sich grob in antragsgebundene Tätigkeiten, wie insbesondere Eingriffsregelungen und steuernde Tätigkeiten, wie insbesondere Landschaftsplanung und deren Umsetzung, Strukturverbesserungen, Vertragsnaturschutz, Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität aufteilen.

Zu den rechtlichen Rahmenbedingungen ist festzuhalten, dass im Rahmen einer Novellierung des Landschaftsgesetzes im Jahre 1987 den Unteren Landschaftsbehörden die sog. subsidiäre Allzuständigkeit für den Bereich von Naturschutz und Landschaftspflege übertragen worden ist. Soweit nicht ausdrücklich eine andere Zuständigkeit begründet ist, sind die Unteren Landschaftsbehörden für die Erfüllung der Aufgaben von Naturschutz und Landschaftspflege zuständig.

Im Jahr 2015 wurden rd. 600 fachliche Stellungnahmen und Entscheidungen zu Belangen von Natur und Landschaft bearbeitet. Hierzu gehören auch entsprechende Beurteilungen im Rahmen der Bauleitplanung, Straßen-, Eisenbahn-, Flurbereinigungsverfahren sowie bei Bau- und immissionsschutzrechtlichen Anträgen.

Unabhängig von diesen formellen rechtlichen Regelungsbefugnissen steht die Naturschutzstrategie der Unteren Landschaftsbehörde grundsätzlich unter der Prämisse "Kooperation statt Konfrontation". Beispielhaft für diese Strategie sind folgende Punkte hervorzuheben:

- Runder Tisch zum Erhalt und Förderung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft

Auf Basis einer Rahmenvereinbarung zwischen Landwirtschaft und dem Land NRW hat die Untere Landschaftsbehörde (ULB) am 27.10.2015 zu einem Runden Tisch Vertreter der Landwirtschaft, Naturschutzverbänden, Biologischen Station und Kulturlandstiftung

eingeladen und Ursachen des Artenrückgangs in der Agrarlandschaft sowie eine zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit diskutiert.

Vor den Vertretern der Verbände, Institutionen und Behörden wurde der Rückgang der typischen Vogelarten der offenen Feldflur wie Grauammer, Feldlerche und Kiebitz in der Region konstatiert. Vom Rheinischen Landwirtschaftsverband wurde über die vielen Fördermaßnahmen bei der Bewirtschaftung, die sich aus der Rahmenvereinbarung "Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften" ergeben und die in wachsendem Umfang von den Landwirten angenommen werden, berichtet.

Die ULB skizzierte Handlungsfelder und Instrumente wie z. B. Landschaftsplanung, Vertragsnaturschutz oder selektive Artenschutzhilfsmaßnahmen, die zu einer größeren Artenvielfalt beitragen können.



Gemeinsam wurde vereinbart, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die konkrete Maßnahmenvorschläge und Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt.

- Vertragsnaturschutz

Neben der verbindlichen Landschaftsplanung hat sich immer wieder gezeigt, dass Grundstückseigentümer und sonstige Berechtigte auf freiwilliger Basis ökologische Verbesserungsmaßnahmen wünschen bzw. auf kreiseigenen und sonstigen ökologisch wertvollen Flächen der Durchführung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen eine besondere Bedeutung zukommt. Die Förderung zur Anlage und zur Pflege naturnaher Lebensräume außerhalb der Landschaftsplanung wurde in der Vergangenheit mit den sog. Fördermitteln des Naturschutzes des Landes wahrgenommen. Auf Grund der in den letzten Jahren geringen finanziellen Spielräume des Landes waren die Möglichkeiten, z.B. zur Erhaltung und Wiederbegrünung von Streuobstwiesen, Neuanlage und Wiederherstellung von Kleingewässern, Anlage von Hecken, Schutzpflanzungen, Baumreihen etc., stark eingeschränkt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Düren bereits im Jahre 1997 entschlossen, im Rahmen des Kreiskulturlandschaftsprogramms

(KULAP) neue Wege zu gehen. Im Zuge des Vertragsnaturschutzes wird die naturschutzgerechte Bewirtschaftung oder Pflege von Grünland, Obstwiesen und Ackerflächen durch Landwirte gefördert.

Die administrative Abwicklung des Kreiskulturlandschaftsprogramms obliegt der Unteren Landschaftsbehörde. Die Untere Landschaftsbehörde ist hierbei die Bewilligungsbehörde. Die fachtechnische Begleitung und Einwerbung der Verträge erfolgt durch die Biologische Station des Kreises Düren.

Aufgrund von Umstellungen in den Förderbedingungen bzw. der Vertragslaufzeiten ergab sich in 2015 ein deutlich erhöhter Aufwand zur Prüfung von über 80 neuen Grundanträgen.

Stabsstelle für Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche

Auch im Jahr 2015 fanden Unternehmensbesuche statt, die spannende Einblicke in die Arbeitswelt der Dürener Firmen vermittelten und den Grundstein für erfolgreiche Kooperationen legten. Besucht wurden am 10. März die alesco Folien GmbH & Co.KG in Langerwehe sowie am 18. Mai die Carl KRAFFT & Söhne GmbH & Co. KG in Düren.



Die Firmenleitung von Krafft Walzen führte durch die neue Produktionshalle.

Netzwerkaufbau und Förderprogramme

Die Wirtschaftsförderung ist nicht nur innerhalb der Region gut vernetzt, auch die Beteiligung des Kreises an grenzüberschreitenden Projekten gehört zum Aufgabenspektrum der Stabsstelle.

Zertifizierte Beratungsstelle – Bildungsscheck, Potentialberatung, Beratungsprogramm Wirtschaft

Die Wirtschaftsförderung ist eine zertifizierte Beratungsstelle und führt Beratungen im Rahmen des Förderprogramme "Bildungsscheck" (betrieblicher Zugang), "Potentialberatung" und "Beratungsprogramm Wirtschaft" durch. In 2015 wurden mehr als 78 Bildungsscheckberatungen durchgeführt, die eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitnehmer ermöglichten. Insgesamt wurden über Hundert Bildungsschecks ausgestellt. Zusätzlich wurden in 9 Unternehmen Potentialberatungen durchgeführt mit denen insgesamt 58.500 € für externe Beratungsprozesse durch die Unternehmen beantragt werden konnten.

Standortmarketingkampagne – Wussten Sie schon, dass...?

Unter dem Motto "Wussten Sie schon, dass...?" stellen regionale Unternehmer vor, was sie hier produzieren und entwickeln und vermitteln so ein Bild der Potentiale unserer innovativen und dynamischen Region. Im Jahr 2015 stand das Unternehmen Oellers Immex Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG aus Aldenhoven mit der Frage "Wussten Sie schon, dass wir in Aldenhoven Ihr Haus so dicht wie ein U-Boot machen?" im Zentrum der Kampagne.



Logistik als Zukunftsperspektive

„Vom Seecontainer bis zur letzten Meile“, das war das Motto der Veranstaltung am 11.03.2015 im Veranstaltungszentrum in Aldenhoven mit fast 100 Teilnehmern aus Wirtschaft und Politik. Die Logistikbranche ist eine, wenn nicht sogar die größte Querschnittsbranche Europas. Und wie stark die Region Aachen und der Kreis Düren von dieser Branche bereits profitiert und zukünftig noch profitieren kann, wurde neben den Vorträgen auch in intensiven Gesprächen aller Akteure vor, während und nach der Veranstaltung deutlich.



Visitenkartenparty 2015

Gutes Networking, persönliche Kontakte und ein direkter Austausch sind entscheidende Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Das Format "Visitenkartenparty" bot all das auch wieder am 23. September. Mit fast 250 Anmeldungen in diesem Jahr ist sie seit vielen Jahren zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der Unternehmen aus dem Kreis Düren, aber auch darüber hinaus geworden. Den Teilnehmern wurden neben interessanten Gesprächspartnern und neuen Kontakten auch ein Business-Speed-Dating für Unternehmen geboten.



Expo Real 2015

Auch in diesem Jahr war der Kreis Düren am Gemeinschaftsstand der Region Aachen "aachen 1a" auf der Expo Real in München mit vertreten. Vorgestellt wurden vom 05. bis 07. Oktober u.a. das geplante Bismarckquartier in Düren sowie die innovative Faktor X-Siedlung in Inden.

Arbeitskreis Wirtschaftsförderung

Bereits seit dem 17.11.2014 tagt regelmäßig der neu gebildete Arbeitskreis Wirtschaftsförderung.

Existenzgründung – Starthilfe für die Unternehmen der Zukunft

Neben der Beratung und Unterstützung von Unternehmen ist auch die Existenzgründerberatung eine tragende Säule im Aufgabenfeld der Wirtschaftsförderung.

Gründungs- und Festigungsberatung im Rahmen Gründerregion / Startercenter

In bewährter Form erfolgte auch im Jahr 2015 die Gründungs- und Festigungsberatung im Rahmen Gründerregion / Startercenter. Hier ist der Kreis Düren seit 2007 ebenfalls zertifizierte Beratungsstelle.

AC²-Wettbewerb GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION

Mit der Initiative AC² - GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION soll das unternehmerische Potenzial in der Region Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg aktiviert werden.

Die gründungswilligen Teilnehmer (Gründungswettbewerb) und die wachstumsorientierten Unternehmen (Wachstumswettbewerb) profitieren durch ihre Teilnahme an dem AC²-Wettbewerb u.a. vom kostenfreien Zugang zum Know-how des mittlerweile 200 Mitglieder umfassenden AC² - Beraternetzwerks.

Im Wettbewerb 2014/2015 wurden 5 Unternehmen aus dem Kreis Düren nominiert bzw. gewannen in einer der drei Disziplinen des AC²-Wettbewerbes GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION.

Die Erstplatzierten:



- Projekt ZeitGeist, Jülich
Gründerteam Vitali Weißbecker und Andreas Schulze Lohoff
- Manos GbR – Dolmetscherservice für Gebärdensprache, Düren
Inh. Gisela und Simone Binczyk

Darüber hinaus wurden 2 weitere Projekte nominiert:

- Stimmste?! Institut für Stimme & Persönlichkeit, Düren
Astrid und Ina Hagenau
- MIS, Mael Industrie-Service GmbH & Co.KG, Heimbach
GF Jörg Mael

AC²-Patenprogramm

Die nominierten bzw. die platzierten Unternehmen aus den AC²-Wettbewerben werden seit zwei Jahren von regionalen Paten begleitet. Für den Kreis Düren betreut die Gründungsberaterin die bisherigen erfolgreichen Gründer und Unternehmen. Nicht zuletzt durch diesen engen Kontakt zwischen Wirtschaftsförderung und Wirtschaft entstehen neue Kooperationen und Aktivitäten.